

Jugendhilfeplanung für den Landkreis Leipzig

Teilfachplan 1: Leistungen gemäß §§ 11 bis 14 SGB VIII

mit Wirksamkeit ab 01.01.2014

**Beschluss des Kreistages Landkreis Leipzig
2013/056/2**



Impressum:

Landkreis Leipzig
Jugendamt
Stauffenbergstr. 4, 04552 Borna
www.landkreis-leipzig.de

Redaktion:

Ines Lüpfert (Jugendhilfeplanerin)

Bearbeitungsstand:

27.08.2013

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Zitate oder die Wiedergabe von Auszügen sind nur unter Angabe der Quelle gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	5
2. Gesetzliche Grundlagen	5
3. Der Landkreis Leipzig – ausgewählte statistische Daten	8
4. Evaluation der letzten Planungsphase 2011 bis 2012 und allgemeine Bedarfsbeschreibung der Leistungsangebote gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig	
4.1. Allgemeiner Rückblick auf den vergangenen Planungszeitraum 2011 – 2012	16
4.2. Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII	
4.2.1. Überregionale Angebote der Jugendarbeit	20
4.2.2. Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit	21
4.2.3. Modul aufsuchende Jugendarbeit	24
4.3. Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII	25
4.4. Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII	
4.4.1. Schulsozialarbeit	26
4.4.2. Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit	30
4.4.3. Projekte zur Vermeidung von Schuldistanz	31
4.5. Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemäß § 14 SGB VIII	32
4.6. Weitere Projekte außerhalb der Jugendhilfeplanung	
4.6.1. Lokaler Aktionsplan „Miteinander Tolerant Leben“	34
4.6.2. Flexibles Jugendmanagement	34
4.6.3. Koordinierungsstelle Kompetenzentwicklung für Schülerinnen und Schüler	35
4.7. Zielstellung der Jugendhilfeplanung 1 aus dem Jahr 2010 und Darstellung der Zielerreichung	36
5. Zentrale Maßnahmeplanung – integrierte sozialräumlich orientierte Strategie	
5.1. Zielstellungen für die Fortschreibung der Teilfachplanung	37
5.2. Definition der sozialraumorientierten Handlungsansätze in der Jugendhilfeplanung des Landkreises Leipzig	37
6. Sozialräumliche Betrachtung der Leistungsangebote gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII – Bestandserhebung, Bedarfsbeschreibung und Maßnahmeplanung	
6.1. Kreisweit wirkende Angebote gemäß §§ 11-14 SGB VIII	44
6.2. Sozialraum 1 „Wurzener Land“	46
6.3. Sozialraum 2 „Region Grimma/ Muldental“	52
6.4. Sozialraum 3 „Süd/ Kohrener Land“	59
6.5. Sozialraum 4 „Mitte/ Region Borna“	64

6.6.	Sozialraum 5 „West/ Elsteraue“	70
6.7.	Sozialraum 6 „Südraum Leipzig“	75
6.8.	Sozialraum 7 „Partheland“	82
7.	Fazit und Ausblick	87

Anlagenverzeichnis

- I Literaturverzeichnis
- II Abbildungsverzeichnis
- III Übersicht ausgewählte statistische Daten des Landkreises Leipzig
- IV Karte: Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote §§ 11-14 SGB VIII im Landkreis Leipzig
- V Kontaktdaten relevanter Angebote nach Sozialräumen

1. Vorwort

Die vorliegende erste Fortschreibung der Teilfachplanung 1 „Leistungen nach den §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig“ stellt eine Weiterentwicklung der im Jahr 2010 beschlossenen Teilfachplanung 1 dar. Nach einem Bestand von 2 Jahren ergab sich der Bedarf einer weiteren Konkretisierung des Arbeitsauftrages der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit sowie im Zuge von zwischenzeitlich eingeführten befristeten Modellprojekten und unterschiedlichen zusätzlichen Fördermöglichkeiten auch der Bedarf einer strategischen Neuausrichtung der Leistungsbereiche §§ 11-14 SGB VIII ab dem Jahr 2014.

Erstmals seit dem Bestehen des Landkreises Leipzig konnte eine verstärkt beteiligungsorientierte Jugendhilfeplanung umgesetzt werden. In den vergangenen Jahren wurden nahezu ausschließlich die Erfahrungen und Kenntnisse der Fachkräfte und Träger der freien Jugendhilfe sowie der Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig zur Erarbeitung der Teilfachpläne herangezogen. Als wesentliches Novum wurden im Jahr 2012 rund 2.400 Kinder und Jugendliche nach ihrer konkreten Lebenswelt sowie ihrem Freizeit- und Konsumverhalten befragt. Damit konnten dezidierte Angaben der Zielgruppe der Leistungsbereiche der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit ermittelt werden, welche sich insbesondere in der konkreten Angebotsgestaltung der einzelnen Leistungsbereiche niederschlagen sollen.

Die vorliegende Teilfachplanung fokussiert den sozialräumlich orientierten Handlungsansatz in einem stärkeren Maße, als dies in der Jugendhilfeplanung aus dem Jahr 2010 erfolgt ist. Die Planungsstrategie soll in einem mittelfristigen Zeitraum von ca. fünf Jahren umgesetzt und regelmäßig evaluiert werden.

Unter Beteiligung der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe, der Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig und der beschlussfassenden Gremien (Unterausschuss Jugendhilfeplanung und Jugendhilfeausschuss) wurden die Schwerpunkte der Planung erarbeitet und diskutiert.

Ausgangspunkt für die Darstellung der planungsrelevanten Schwerpunkte sind die gesetzlichen Grundlagen für das Vorhalten von Angeboten der einzelnen Leistungsbereiche der §§ 11- 14 SGB VIII sowie die Einbettung der Projekte in die Angebotslandschaft im Landkreis, wie im ersten Teil dargestellt. Im zweiten Teil wird, abgeleitet von der Darstellung der Lebenssituation von Kindern und jungen Menschen im Landkreis Leipzig, eine Erläuterung von Entwicklung und Bestand der bisherigen Angebotsstruktur seit Inkrafttreten der Teilfachplanung 1 im Jahr 2011 im Planungsbereich vorgenommen. Im Ergebnis dessen wird die allgemeingültige Bedarfsbeschreibung abgebildet, welche im Anschluss in den einzelnen Sozialräumen näher definiert wird. Zielstellung dieser Planung ist es, die Jugendhilfelandchaft im Leistungsbereich der §§ 11-14 SGB VIII für den gesamten Landkreis Leipzig zu beschreiben und eine an die sozialräumlichen Bedarfslagen angepasste Maßnahmeplanung zu erarbeiten.

2. Gesetzliche Grundlagen

Planungsauftrag gemäß §§ 79 und 80 SGB VIII

Die vorliegende Jugendhilfeplanung im Teilbereich der §§ 11-14 SGB VIII ergibt sich aus der Verantwortung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe gemäß §§ 79, 80 SGB VIII zum Vorhalten bedarfsgerechter Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendverbandsarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes. Diese Teilfachplanung stellt die erste Fortschreibung der am 29.09.2010 durch den Kreistag beschlossenen Teilfachplanung 1 „Leistungen gemäß §§ 11-14 SGB VIII im Landkreis Leipzig“ dar.

Zielstellungen der Jugendhilfeplanung sollen gemäß § 80 Abs. 1 SGB VIII Folgendes sein:

1. Evaluation der Planungsziele des vorangegangenen Planungszeitraumes für die jeweiligen Maßnahmen und Projekte
2. Erfassung des aktuellen Bestandes an Einrichtungen, Projekten und Maßnahmen im Landkreis Leipzig
3. Feststellung der aktuellen Bedarfslagen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Leipzig
4. Erarbeitung einer für einen mittelfristigen Zeitraum gültigen Strategie zur Angebotsgestaltung der Jugendhilfelandchaft im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII und damit Schaffung von Planungssicherheit für die Träger der freien Jugendhilfe sowie die beteiligten Städte und Gemeinden

Gemäß § 80 Abs. 3 SGB VIII hat der Träger der öffentlichen Jugendhilfe die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe in allen Phasen der Planung frühzeitig zu beteiligen.

Qualitätsentwicklung § 79a SGB VIII

Der Gesetzgeber hat mit dem Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz) neue Regelungen zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe in das SGB VIII eingefügt.

Gemäß § 79 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII sollen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe gewährleisten, dass eine „kontinuierliche Qualitätsentwicklung“ erfolgt.

Gemäß § 79a Abs. 1 SGB VIII haben die Träger der öffentlichen Jugendhilfe Grundsätze und Maßstäbe für die Bewertung der Qualität sowie geeignete Maßnahmen zu ihrer Gewährleistung für

1. die Gewährung und Erbringung von Leistungen
2. die Erfüllung anderer Aufgaben
3. den Prozess der Gefährdungseinschätzung nach § 8a
4. die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

zu entwickeln, anzuwenden und regelmäßig zu überprüfen.

Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII

Jugendarbeit hat gemäß § 11 Sozialgesetzbuch Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) die Aufgabe, Kinder und Jugendliche durch eine Vielfalt von Angebotsformen und (außerschulischen) Bildungsthemen in ihrer Entwicklung zu fördern und dabei zur Selbstbestimmung, zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung sowie zu sozialem Engagement zu befähigen¹.

Entsprechend Abs. 2 dieser Norm wird Jugendarbeit von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe realisiert. Sie beinhaltet neben den Angeboten für Mitglieder auch Maßnahmen der Offenen Jugendarbeit sowie gemeinwesenorientierte Projekte.

§ 11 Abs. 3 SGB VIII benennt folgende Schwerpunkte der Jugendarbeit:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

¹ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales: 3. Sächsischer Kinder- und Jugendhilfebericht, S. 83

§ 11 SGB VIII belässt dem öffentlichen Träger einen relativ weiten Spielraum zum „Wie“ der Ausgestaltung des Leistungsangebotes, regelt jedoch gleichermaßen das „Ob“ der Vorhaltung von Maßnahmen der Jugendarbeit als **unbedingte Verpflichtung**.

Jugendarbeit initiiert, begleitet, unterstützt und qualifiziert **Bildungsprozesse** – nichtformell auf der Basis freiwilliger Angebote und informell in alltäglichen Lebenszusammenhängen.² Damit sind die Angebote der Jugendarbeit insbesondere niedrigschwellig auszurichten und zielen grundsätzlich auf **alle** jungen Menschen, unabhängig von deren sozialer oder regionaler Herkunft. Angebote der Jugendarbeit sind darüber hinaus **freiwillig** organisiert, orientieren sich an den **Interessen der jungen Menschen**, schaffen die Möglichkeit von Austauschprozessen, verlangen aber auch eine **aktive Mitgestaltung** durch die potenziellen Nutzer.

Das Angebotsspektrum ist durch eine **Vielfalt von Trägern und Organisationsformen** gekennzeichnet.³

Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

Entsprechend § 12 Abs. 1 SGB VIII ist die eigenverantwortliche Tätigkeit der Jugendverbände und -gruppen unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens zu fördern. Dabei sind die Regelungen des § 74 SGB VIII zur Förderung der freien Jugendhilfe zu berücksichtigen.

In § 12 Abs. 2 SGB VIII werden die Strukturen der Jugendverbandsarbeit festgelegt. So handelt es sich hierbei um eine von den jungen Menschen selbst organisierte, gemeinschaftlich gestaltete und mitverantwortete Form der Jugendarbeit. Die Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet. Einen wesentlichen Bestandteil der Jugendverbandsarbeit bildet die **Interessenvertretung der jungen Menschen in der Öffentlichkeit**.

Die Förderverpflichtung des Absatzes 1 der Norm beinhaltet grundsätzlich Hilfen in finanzieller, personeller sowie sächlicher Form.

Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII hat die Aufgabe, für **die berufliche und gesellschaftliche Integration junger Menschen** und deren **Teilhabe am Leben in der Gesellschaft tätig** zu werden.

Der sozialpädagogische Handlungsansatz bezieht sich auf den **Ausgleich sozialer und auch regionaler Benachteiligungen** sowie auf die **Gegensteuerung individueller Beeinträchtigungen** junger Menschen. Dies kann insbesondere durch eine Stärkung der Persönlichkeit der jungen Menschen und im Rahmen der Begleitung von Ausbildungs- und Beschäftigungshilfen erfolgen.

Leistungen der Jugendsozialarbeit sind auf Personengruppen oder Personen gerichtet, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind und sollen damit in erster Linie **für den einzelnen jungen Menschen** zur Überwindung einer Krisensituation zur Verfügung stehen.⁴

Besonders hervorzuheben ist, dass die Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Abs. 4 SGB VIII gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern abgestimmt werden sollen.

² Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Landesjugendamt: Jugendhilfeplanung zu Aufgaben und Leistungen der überörtlichen Jugendverbände und Dachorganisationen im Bereich der §§ 11 – 14 SGB VIII im Freistaat Sachsen 2010 – 2014, vom Landesjugendhilfeausschuss beschlossen am 03. September 2009, S. 75.

³ Für den gesamten Abschnitt vgl. Wiesner, Reinhard u. a.: SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe, 3., völlig überarbeitete Auflage, München 2006, S. 204 ff.

⁴ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Soziales: 3. Sächsischer Kinder- und Jugendhilfebericht, Seite 134

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

Gemäß § 14 Abs. 1 SGB VIII sollen jungen Menschen und Erziehungsberechtigten Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes unterbreitet werden.

Entsprechend den Festlegungen des Abs. 2 sollen die Maßnahmen junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortung gegenüber ihren Mitmenschen anregen. Darüber hinaus sollen auch Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigt werden, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Der Begriff **gesetzlicher** Jugendschutz umfasst die Maßnahmen, welche der Polizei, Ordnungsbehörden und Strafrechtsorganen obliegen, um mit **repressiven** Mitteln Gefahren für Kinder und Jugendliche abzuwenden. Die gesetzlichen Grundlagen bilden hierbei das Jugendschutzgesetz (JuSchG), der Jugendmedienschutzstaatsvertrag, das Sächsische Nichtraucherschutzgesetz (SächsNSG), das Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend (JArbSchG) sowie das Strafgesetzbuch (StGB).

Struktureller Jugendschutz meint all jene Maßnahmen, die sich auf die Verbesserung und Gestaltung von Lebensverhältnissen beziehen, in denen Menschen sich entwickeln, leben und handeln. Zu diesen Umwelteinflüssen gehören politische, rechtliche, soziale, räumliche und physische Faktoren bzw. **Rahmenbedingungen** in ihrem komplexen Zusammenwirken, die Berücksichtigung bspw. auch in den Bereichen Städtebau, Verkehrsinfrastrukturplanungen, etc. finden. In § 1 SGB VIII ist die Schaffung positiver Lebensbedingungen sowie die Erhaltung und Schaffung einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt postuliert.

3. Der Landkreis Leipzig – ausgewählte statistische Daten

Bevölkerungsentwicklung allgemein

Im Landkreis Leipzig lebten zum 31.12.2011 **265.250 Einwohner**, davon waren **58.002** Einwohner im Alter von 0 – 27 Jahren, was einen Anteil von ca. 22 Prozent an der Gesamtbevölkerung ausmacht. Als schwerpunktmäßige Zielgruppe der Angebote der Jugendarbeit kann die Altersgruppe der 10 bis 25-jährigen betrachtet werden. Diese stellt mit einer Anzahl von **31.684** einen Anteil von knapp 12 Prozent an der Gesamtbevölkerung des Landkreises Leipzig dar.

Im Vergleich der Jahre 2007 und 2011 ergab sich ein Rückgang von knapp 10 Prozent in der Altersgruppe der 10-25jährigen. Dabei unterlagen die einzelnen Altersgruppen leichten bis starken Schwankungen. Der Geburtenknick der 90er Jahre macht sich insbesondere in der Altersgruppe der über 20jährigen bemerkbar. In den, im nachfolgenden Schema dargestellten 5 Jahren, verringerte sich die Anzahl der jungen Menschen in der Altersgruppe der 18-21jährigen um 54 Prozent(!).

Dennoch scheint der Geburtenknick vorerst überwunden, der Landkreis Leipzig kann in den vergangenen Jahren auf eine relativ konstante Geburtenzahl von ca. 2.000 Kindern pro Jahr zurückblicken.

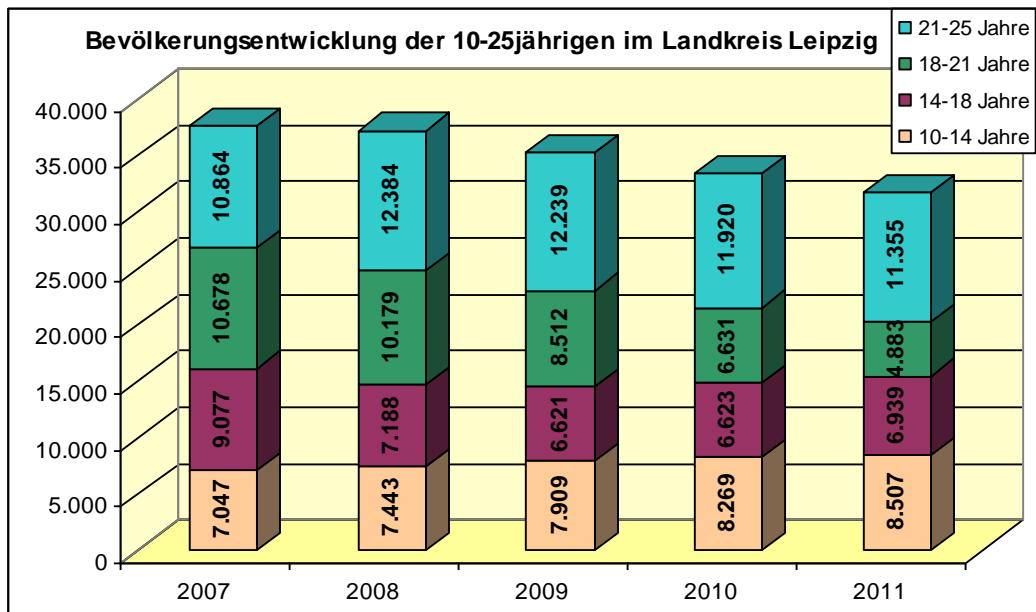


Abb. 1 – Bevölkerungsentwicklung der 10-25jährigen im Landkreis Leipzig

Entsprechend der **prognostizierten Bevölkerungsentwicklung** für den Landkreis Leipzig wird sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis 25 Jahre bis zum Jahr 2025 um ca. 9,4%⁵ verringern. Dabei werden die verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich stark betroffen sein.

Im Detail stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:⁶

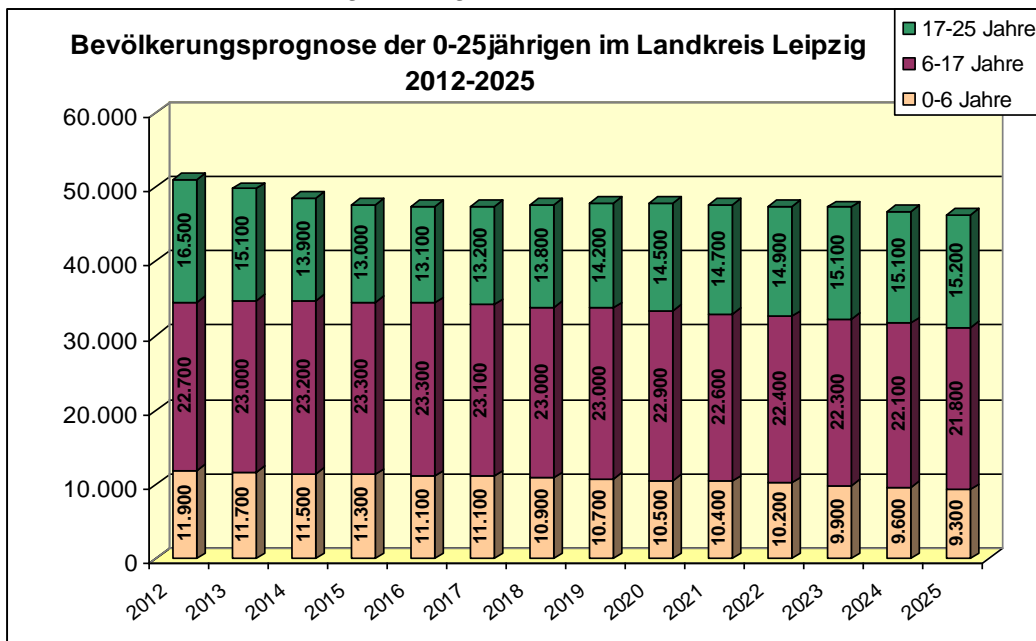


Abb. 2 – Bevölkerungsprognose der 0-25jährigen im Landkreis Leipzig, 2012-2025

⁵ Statistisches Landesamt Sachsen, Bevölkerungsprognose 2012-2025 Variante 1, Stand 01.01.2012.

⁶Vgl. Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune: <http://www.wegweiser-kommune.de>.

Zum Stichtag 31.12.2011 gestaltet sich die Einwohnerzahl **als auch** die Anzahl der wohnhaften jungen Menschen in den Sozialräumen des Landkreises Leipzig insgesamt wie folgt:

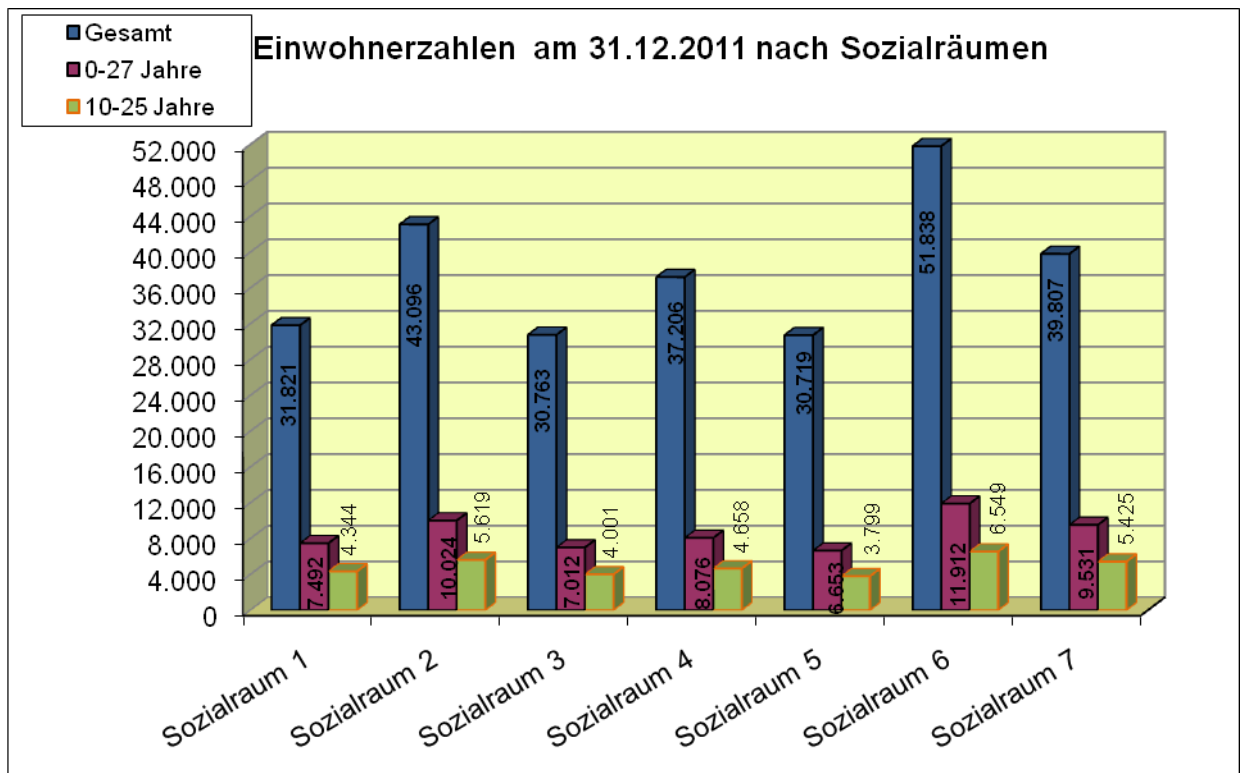


Abb. 3 – Einwohnerzahlen nach Sozialräumen

Der einwohnerstärkste Sozialraum ist der Sozialraum 6 – Südraum Leipzig. Hier leben auch die meisten jungen Menschen unter 27 Jahren.

Nachfolgend werden einige, für den Planungskontext bedeutsame Daten zur Lebenssituation von Familien und jungen Menschen im Landkreis Leipzig dargestellt. Weiterführende Informationen sind auch dem Ergebnisbericht der im Jahr 2012 im Landkreis Leipzig durchgeführten Schülerbefragung⁷ sowie den bestehenden Jugendhilfeplanungen des Landkreises zu entnehmen.

Die Situation von Familien

Im Jahr 2011 wurden im Landkreis Leipzig **1.686 Ehen** geschlossen. Diese Zahl ist in den vergangenen Jahren nahezu gleichgeblieben. Zugleich wurden 476 Ehen geschieden, davon waren 328 minderjährige Kinder betroffen. Die Zahl der Ehescheidungen und die davon betroffenen minderjährigen Kinder nahmen in den vergangenen Jahren deutlich ab.⁸ Dies ist jedoch kein Indikator für sinkende Problemlagen im Kontext von Trennung und Scheidung der Eltern, sondern vielmehr ein Indiz dafür, dass die Ehe als anzustrebendes Lebensmodell für viele Menschen in der Phase der Familienbildung in den Hintergrund rückt.

⁷Ergebnisse einer onlinegestützten Befragung von Schülerinnen und Schüler der 7., 9. und 11. sowie BGJ/ BVJ – Klassen an den Schulen des Landkreises Leipzig, insgesamt rund 2.400 Schüler.

⁸Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kreisstatistik für den Landkreis Leipzig 2006-2011.

Dem entsprechend lässt sich in der Betrachtung der Lebensformen im Landkreis Leipzig feststellen, dass der Anteil der Alleinerziehenden von Kindern unter 18 Jahren nahezu genau so groß ist wie der Anteil an Ehepaaren mit Kindern⁹. Der Anteil der alleinerziehenden Elternteile liegt mit 7,7% über den sächsischen Durchschnitt von 6,5%.¹⁰

Die bisherigen Entwicklungen lassen erwarten, dass dieser Anteil in den nächsten Jahren noch stärker anwachsen wird. „Hinsichtlich des Armutsrisikos und der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen ist festzustellen, dass es einen hoch signifikanten Zusammenhang zwischen der Schichtzugehörigkeit und der Familienform gibt.“¹¹ Die Kinder und jungen Menschen, die in Ein-Eltern-Familien leben, sind offiziellen Studien zufolge in besonderem Maße von Armut bedroht.¹² Diese Familienform gehört eher der Unterschicht und unteren Mittelschicht an.¹³

Zur Betrachtung der Einkommenssituation im Landkreis Leipzig wurden die Angaben der Bundesagentur für Arbeit mit dem Stand März 2013 ausgewertet. Zu diesem Zeitpunkt waren im Landkreis Leipzig **13.768 Arbeitslose** (Rechtskreise SGB II und III) registriert. Die **Arbeitslosenquote** betrug demnach **9,9 %**¹⁴ für den Landkreis Leipzig und lag damit unter der sächsischen Arbeitslosenquote von 10,5 %.

	März 2010	März 2011	März 2012	März 2013
Arbeitslosenquote LKL gesamt	13,5 %	12,0 %	10,6 %	9,9 %
Arbeitslosenquote U25	13,4 %	11,9 %	10,1 %	9,2 %

Tabelle 1- Arbeitslosenquote

Im Landkreis Leipzig befanden sich zum Stichtag 31.12.2011 unter den Arbeitslosen 1.248 junge Menschen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren und 178 junge Menschen im Alter von 15 bis unter 20 Jahren. Das macht einen Anteil von insgesamt **10,3%** an den Gesamt-arbeitslosen aus. Der Sozialraum „Mitte/ Region Borna“ (14,59%) weist bereits seit dem Jahr 2009 die höchste und der Sozialraum „Partheland“ (6,71%) die niedrigste Arbeitslosenquote im Landkreis auf.

Wissenschaftliche Studien belegen den **Zusammenhang von Einkommen und den Zugangschancen zu Bildung** in Deutschland. Die Gefährdung durch Armut bedeutet für die betroffenen Kinder und Jugendlichen häufig, dass diese in beengten Wohnverhältnissen leben und mit unzureichenden Bildungsmöglichkeiten im außerschulischen und informellen Bereich aufwachsen.

⁹ Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen 2008

¹⁰ Sozialstrukturatlas des Landesjugendamtes für den Freistaat Sachsen 2008.

¹¹ Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Ergebnisse einer onlinegestützten Befragung von Schülerinnen und Schüler der 7., 9. und 11. sowie BGJ/ BVJ – Klassen an den Schulen des Landkreises Leipzig, November 2012, S. 23.

¹² Vgl. Dritter Sächsischer Kinder- und Jugendbericht 2009, Seite 49

¹³ Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Ergebnisse einer onlinegestützten Befragung von Schülerinnen und Schüler der 7., 9. und 11. sowie BGJ/ BVJ – Klassen an den Schulen des Landkreises Leipzig, November 2012, S. 23.

¹⁴ Arbeitslose gesamt, gemessen an den Einwohnern 15-65 Jahre.

Bildung/ Schule

Im Schuljahr 2012/ 2013 sind folgende Schülerzahlen zu verzeichnen:

Schulart	Anzahl	Schülerzahl	Anteil an Gesamt-schülerzahl
Grundschulen			
öffentliche	55	7.957	
freie	3	339	
Summe	58	8.296	36,2%
Oberschulen (ehem. Mittelschulen)			
öffentliche	19	6.104	
freie	2	106	
Summe	21	6.210	27,1%
Gymnasien			
öffentliche	6	4.465	
freie	5	624	
Summe	11	5.089	22,1%
Schulen zur Lernförderung/ Schule für Erziehungshilfe			
öffentliche	4	579	
freie	1	34	
Summe	5	613	2,7%
Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung			
Öffentliche	3	169	
Summe	3	169	0,7%
Berufsbildende Schulen			
öffentliche	3	2.252	
freie	4	309	
Summe	7	2.561	11,2%
Gesamtsumme	105	22.938	100%

Tabelle 2 – Schülerzahlen im Schuljahr 2012/2013

Im Schuljahr 2012/2013 wurden insgesamt 2.055 Kinder eingeschult. Das sind 42 Kinder mehr als im Vorjahr¹⁵. Nach Aussagen des Schulnetzplanes aus dem Jahr 2010 für den Landkreis Leipzig wird die **Zahl der Grundschüler/-innen** bis zum Schuljahr 2019/2020 auf einem **konstanten Niveau** bleiben (2010/2011 – 7.884 Grundschüler/-innen; 2019/2020 – 7.737 Grundschüler/-innen).¹⁶ Ebenfalls wird die Entwicklung der Zahl der Förderschüler/-innen als nahezu gleich bleibend erwartet. Die **Zahl der Oberschüler/-innen** wird bis zum Schuljahr 2019/2020 um rund **13% steigen** und die der **Gymnasiasten um rund 22%**.¹⁷

Zum Stand März 2013 ergibt sich folgende Übergangsquote von der Grundschule auf weiterführende Schulen innerhalb des Landkreises Leipzig¹⁸:

Schüler Klassenstufe 4	Übergang auf die Oberschule		Übergang auf ein Gymnasium		Sonstige Übergänge (anderer LK oder LFS)
	Anzahl	Übergangsquote	Anzahl	Übergangsquote	
1.951	1.072	54,9 %	554	28,4 %	16,7 %

Tabelle 3 – Darstellung der Übergangsquote Grundschule in weiterführende Schulen

¹⁵ Landratsamt Landkreis Leipzig, Kultusamt.

¹⁶ Landratsamt Landkreis Leipzig, Schulnetzplan 2010, S. 58, Stand 11.03.2010.

¹⁷ Ebd., S. 70., S. 74

¹⁸ Quelle: Daten Kultusamt des Landkreises Leipzig, eigene Berechnungen

„Bildungschancen sind in Deutschland in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft ungleich verteilt.“¹⁹ Im Rahmen der Schülerbefragung lassen sich statistische Aussagen zur Verteilung der Schüler/-innen in den verschiedenen Schulformen und deren soziale Schicht ableiten.

	Oberschule	Gymnasium	Schule zur Lernförderung	BVJ/BGJ
Unterschicht	61%	7%	18%	13%
Untere Mittelschicht	66%	26%	6%	4%
Mittelschicht	64%	32%	1%	3%
Obere Mittelschicht	47%	51%	1%	1%
Oberschicht	23%	76%	0%	0%
Summe	56%	37%	4%	3%

Tabelle 4 – Schulform und Schichtzugehörigkeit

Im Schuljahr 2010/2011 wiederholten 2,3%²⁰ der Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen das Schuljahr.

Daneben **beendeten 1.229** junge Menschen die **allgemeinbildenden Schulen** im Landkreis. Davon verließen **109** junge Menschen die **Schule ohne Hauptschulabschluss**. Dies ergibt eine Quote von **8,9 %** gemessen an der Anzahl aller Schulabgänger im Landkreis. Damit liegt der Landkreis Leipzig unter dem sächsischen Durchschnitt von 10,1%.

Freizeitverhalten

„In der Freizeit zählen Musik hören, Sport treiben und sich mit Freund/-innen treffen zu den bedeutendsten Freizeitbeschäftigungen.“²¹

Darüber hinaus sind die Jugendlichen im Landkreis Leipzig im sächsischen Vergleich stark in Vereinen organisiert.

Im Landkreis Leipzig existierten nach Angaben des Kreissportbundes im Jahr 2012 **336 Sportvereine**, in denen insgesamt **15.963 Kinder und junge Menschen** unter 27 Jahren mitgliedschaftlich organisiert waren. Damit waren, rein rechnerisch, **26,3 %** der jungen Menschen von 0 – 27 Jahren in einem Sportverein organisiert²². Knapp 50% der Mitglieder sind zwischen 7 und 14 Jahren alt. Damit bieten die Sportvereine im Landkreis Leipzig für einen großen Teil der Bevölkerung unter 27 Jahren vielfältige Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung.

In den kleineren Orten des ländlichen Raumes spielt darüber hinaus auch die Mitgliedschaft in den Jugendfeuerwehren eine wichtige Rolle für Mädchen und Jungen bis 18 Jahre. Im Landkreis Leipzig bestehen im Jahr 2013 **95 Jugendfeuerwehren²³ mit ca. 900 Mitgliedern**.

Weiterhin besonders verbreitet im ländlichen Raum sind die durch die jungen Menschen **ehrenamtlich geführten Jugendclubs**. Diese sind sozialräumlich sehr unterschiedlich verortet, tendenziell ist der Trend zu einem Jugendclub im Dorf eher als rückläufig einzustufen. Von 65 ehrenamtlichen Jugendclubs im Jahr 2010 bestanden im Jahr 2013 nur noch 51 (Stand Mai 2013).

Im Rahmen der **konfessionell orientierten Jugendarbeit** halten insbesondere die evangelische und die katholische Kirche im Landkreis Leipzig zahlreiche Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und junge Heranwachsende vor. Im Jahr 2013 bestehen 141 Kindergruppen und 33 Jugendgruppen.

¹⁹ Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Ergebnisse einer onlinegestützten Befragung von Schülerinnen und Schüler der 7., 9. und 11. sowie BGJ/ BVJ – Klassen an den Schulen des Landkreises Leipzig, November 2012, S. 24.

²⁰ Anzahl der Wiederholer, gemessen an der Gesamtschülerzahl. Quelle: Schulporträt Sachsen

²¹ Ebd., S. 123.

²² Außer Acht gelassen ist bei der Berechnung, dass ein junger Mensch in mehreren Vereinen Mitglied sein kann. Weiterhin wurde nicht berücksichtigt, dass die Mitglieder in angrenzenden Landkreisen oder der Stadt Leipzig leben.

²³ Kreisjugendfeuerwehr Landkreis Leipzig, http://www.kjf-lk-leipzig.de/jf_standorte.php, 11.02.2013.

Diese ermöglichen vor allem auch in den ländlichen Regionen des Landkreises eine Bindung der jungen Menschen an die Gemeinschaft und verschiedenartige Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung.

Neben dem konkreten Bildungsauftrag halten alle Schulen des Landkreises ab Klassenstufe 5 Ganztagsangebote vor. Die Nutzung von Freizeitangeboten in der Schule, wie Schulclub oder Ganztagsangebote wird jedoch im Rahmen der Schülerbefragung als eher gering eingeschätzt. Lediglich **25%** der befragten Jugendlichen **nutzen die Ganztagsangebote (GTA) an ihrer Schule**. Hierbei muss jedoch einschränkend bemerkt werden, dass die Klassenstufen 5 und 6 nicht in die Schülerbefragung einbezogen wurden. Nach Aussage der Schulen fühlen sich diese jüngeren Schülerinnen und Schüler eher von den Nachmittagsangeboten angesprochen und nutzen diese auch verstärkt. Darüber hinaus stellen vor allem für Lernförderschülerinnen und –schüler (56% häufiger als für Mittelschüler/-innen und Gymnasiasten/-innen) die Ganztagsangebote an der Schule ein attraktives Freizeitangebot dar, was sich auch in der Zufriedenheit mit den Angeboten niederschlägt (46% sehr zufrieden).

Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie hauptamtlich geführte Jugendtreffs und Jugendclubs stehen im Landkreis Leipzig weitgehend in der Fläche zur Verfügung. „Rund 86% kennen mindestens ein Jugendhaus. Etwa ein Viertel der Jugendlichen nutzen gelegentlich das Angebot der Offenen Jugendarbeit, 7% sind als intensive Nutzer/-innen zu bezeichnen. (...) Jugendliche, die keine Einrichtungen nutzen, benennen hierfür vor allem zeitliche und inhaltliche Gründe, seltener Erreichbarkeit oder Gruppenkonflikte. Eine Attraktivitätssteigerung von Jugendclubs würde sich durch regelmäßige Kulturangebote, geschlechterspezifische Angebote, bedarfsgerechte Öffnungszeiten und gemeinsame Ausfahrten ergeben.“²⁴ Für diese Freizeitaktivitäten stehen für mehr als 50% der Jugendlichen über 3 Stunden, für über ein Drittel sogar mehr als 4 Stunden wochentags zur Verfügung.²⁵

In der Lebenswelt der jungen Menschen spielt die Nutzung von interaktiven Geräten zur Kommunikation, wie Handys und Computer eine wichtige Rolle. „Ein Viertel der Jugendlichen haben bereits problematische Erfahrungen in der Nutzung des Internets gesammelt.“²⁶

Jugendkriminalität und Gewalterfahrungen

Gewalterfahrungen (psychische und körperliche) spielen im Aufwachsen junger Menschen im Landkreis Leipzig eine nicht unerhebliche Rolle. Gemäß den Ergebnissen der Schülerbefragung finden diese am häufigsten in der Schule statt, mit großem Abstand gefolgt vom öffentlichen Raum sowie dem häuslichen Bereich. „Neben den engen Bezugspersonen, wie Freund/-innen, Eltern und anderen Verwandten greifen Schüler/-innen zu jeweils etwa 10% auf Lehrer/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen zurück.“²⁷ Hierbei ist anzumerken, dass für Schülerinnen und Schüler der Förderschulen die Lehrkräfte sowie die Fachkräfte der Schulsozialarbeit häufiger als Bezugspersonen benannt werden, als für Lernende an Mittelschule und Gymnasium.

Aus der Auswertung der Statistik der jugendlichen Straftäter im Landkreis Leipzig lassen sich auch Rückschlüsse auf die Lebenssituation junger Menschen sowie mögliche soziale Defizite ziehen. Anhand der durch die Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes erfassten Daten, wurden im Jahr 2012 **2.090 Straftaten** durch junge Menschen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren geahndet. Damit wurden 214 Straftaten weniger als im Jahr 2011 durch die Jugendgerichtshilfe registriert.

²⁴ Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Ergebnisse einer onlinegestützten Befragung von Schülerinnen und Schüler der 7., 9. und 11. sowie BGJ/ BVJ – Klassen an den Schulen des Landkreises Leipzig, November 2012, S. 125.

²⁵ Ebd., S. 123.

²⁶ Ebd., S. 124.

²⁷ Ebd., S. 125.

Insgesamt wurden 856 Tatverdächtige (2011 waren es 1085) durch die Jugendgerichtshilfe betreut, davon 620 männlich und 236 weiblich. Dies stellt einen Anteil von 7,24% der 14-21-Jährigen im Landkreis Leipzig dar. Etwa die Hälfte der Tatverdächtigen war im Alter von 14-18 Jahren.

Die im Landkreis Leipzig am häufigsten begangenen Delikte waren 2012 Diebstahl (23,5%), Betrug/ Fälschung/ Unterschlagung (15,1%), Körperverletzung (12,6%) sowie Sachbeschädigung (8,4%). Diese Delikte waren in den vergangenen Jahren im Ranking relativ konstant. Die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz nehmen 8,3% der Delikte ein und besonders ragen Grimma (52%) und Wurzen (13%) hervor. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die aufgeführten Gesetzesverstöße im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln nicht als Indiz für die tatsächliche Drogenkriminalität im Landkreis Leipzig herhalten können. Diese ist als weitaus höher einzustufen.

Ebenfalls in hoher Anzahl wurden die Ordnungswidrigkeiten (6,5 %) im Bereich der Schulpflichtverletzungen geahndet. Hier stechen vor allem die Städte Borna, Markranstädt und Markkleeberg hervor.

Extremistische Tendenzen im Landkreis Leipzig²⁸

Im Landkreis Leipzig kann man nach wie vor von einer **gut organisierten, überregional vernetzten rechtsextremen Szene** sprechen. Im Landkreis existiert ein Kreisverband der NPD, der traditionell über eine starke Verankerung im Gebiet des ehemaligen Muldentalkreises verfügte. Hier wurden im Jahr 2009 zehn der zwölf Stadt- bzw. Gemeinderäte der NPD im Landkreis gewählt. Auffällig war die hohe Zahl von aufgestellten Kandidaten. Unter diesen 53 Personen gab es viele jüngere Menschen, die nicht in jedem Fall auch Parteimitglied waren bzw. sind. Dies macht eine hohe Verflechtung von Freien Kräften und NPD im Landkreis deutlich. Diese enge Verflechtung und instrumentelle Nutzung der NPD-Parteistrukturen löste sich im Landkreis aus verschiedenen Gründen im Verlauf des Jahres 2012 auf. Es kam zum Austritt des gesamten Vorstandes des Kreisverbandes der NPD.

Zum aktuellen Zeitpunkt befindet sich die organisierte Szene in einem Umstrukturierungsprozess. Gerade der hohe Ermittlungsdruck durch die Strafverfolgungsbehörden nach der Selbstenttarnung des NSU, führte zu einem vorübergehenden Rückzug aus der Öffentlichkeit und einem Prozess der Neuorientierung. **Trotzdem sind im gesamten Landkreis nach wie vor Strukturen der Freien Kräfte aktiv, wenn auch weniger öffentlich wahrnehmbar**, was sich durch Schließung einiger Internetseiten sowie rückläufiger Kundgebungsanmeldungen bemerkbar macht.

Die Freien Kräfte sind im Landkreis in verschiedenen Strukturen organisiert und überregional vernetzt. Die gewichtigste war bislang das *Freie Netz Mitteldeutschland*, eine überregionale, militante Organisations- und Vernetzungsstruktur der Freien Kräfte, die für politische Agitation, die Organisation und Durchführung öffentlicher sowie interner politischer, kultureller und sportlicher Veranstaltungen, Mobilisierung und nicht zuletzt auch für organisierte Gewalt stand.

Einige Führungskräfte dieser Struktur stehen im Verdacht, die Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) unterstützt zu haben. Im Landkreis hatte das *Freie Netz* seinen Schwerpunkt in der Region Borna-Geithain. In Geithain ist zudem die NPD im Stadtrat vertreten und agiert von Geithain aus vor allem mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Demonstrationen. Weiterhin bestehen von dort aus enge Kontakte in die Kameradschaftsszenen der Umgebung. Das *Freie Netz* hat seine Internetpräsenz im Frühjahr 2012 abgeschaltet, wohl um dem Zugriff der strafverfolgenden Behörden zu entgehen. Es bleibt abzuwarten, wie die organisierte Szene das Internet in Zukunft für sich nutzt. Erste Versuche wurden bereits unternommen: die Seite *Heimattreues Geithain* versucht, mit einem ausschließlich über Bilder und kurzen Videos geführten Diskurs zu gesellschaftlichen Missständen, Jugendliche für Themen der *Freien Kräfte* in der Region zu begeistern. Seit dem Dezember 2012 besteht in der Stadt Geithain ein Stützpunkt der Jungen Nationaldemokraten (JN).

²⁸ Quelle: Mobiles Beratungsteam Nordwest, Kulturbüro Sachsen e.V

Mit dem *Aktionsbüro Nordsachsen* hatte das *Freien Netz Mitteldeutschland* einen weiteren Schwerpunkt im nördlichen Nachbarkreis. Dessen Seite ist nach wie vor aktiv. Bereits in den letzten Jahren existierten gute Kontakte der dortigen *Freien-Netz*-Strukturen in die Region Wurzen, hier vor allem zu den *Nationalen Sozialisten Muldental* und dem *Stützpunkt der Jungen Nationaldemokraten (JN)* Muldental. In dieser Region ist es systematisch gelungen, die *Freien Kräfte* an die JN heranzuführen, so dass beide Strukturen quasi in Personalunion agieren und über die JN mit den jeweiligen NPD-Strukturen bestens vernetzt sind. Seit Beginn des Jahres 2012 firmiert das *Aktionsbüro* unter dem Slogan „Aktionsbüro Nordsachsen/Muldental. Zwei Regionen – Eine Stimme“.

Weitere Kameradschaften sind im Landkreis Leipzig aktiv: hohen Bekanntheitsgrad erlangte hier die Terrorcrew Muldental. Kameradschaftszusammenhänge agieren auch im Raum Colditz. Nachdem im Ortsteil Hausdorf im Jahr 2010 die Veranstaltungsräume für Nazi-Konzerte geschlossen wurden, fanden in der jüngeren Vergangenheit Konzerte in der benachbarten Ortschaft Möseln im Steinbruch statt. Ein weiterer Veranstaltungsort befindet sich auf dem Gelände des verstorbenen NPD-Landtagsabgeordneten Winfried Petzold in Roda bei Mutzschen. Hier fand unter anderem das Sommerfest der NPD-Fraktion Sachsen statt.

4. Evaluation der letzten Planungsphase 2011 bis 2012 und allgemeine Bedarfsbeschreibung der Leistungsangebote gemäß §§ 11-14 SGB VIII im Landkreis Leipzig

4.1. Allgemeiner Rückblick auf den vergangenen Planungszeitraum 2011-2012

Verbunden mit der am 01.01.2011 in Kraft getretenen Teilfachplanung 1 traten auch die neue Förderrichtlinie Jugendhilfe, die Fachstandards für den Leistungsbereich sowie die Förderrichtlinie Kleinprojekte in Kraft. Dem entsprechend konnte seit dem Jahr 2011 eine Jugendhilfelandschaft etabliert werden, die für alle Beteiligten und insbesondere für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis Leipzig ähnliche Zugangsbedingungen ermöglichen und gleichzeitig für die Fachkräfte einheitliche Rahmenbedingungen vorhalten sollte.

Nachfolgend dargestellte Übersicht verdeutlicht die in der 1. Teilfachplanung festgelegten Projekte in den einzelnen Leistungsbereichen im Vergleich zu deren Verortung zum Planungszeitpunkt:

Leistungen gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig :
Jugendhilfeplanerisch relevante Projekte ab 2011 im Vergleich zum Umsetzungsstand 03/2013 (...)

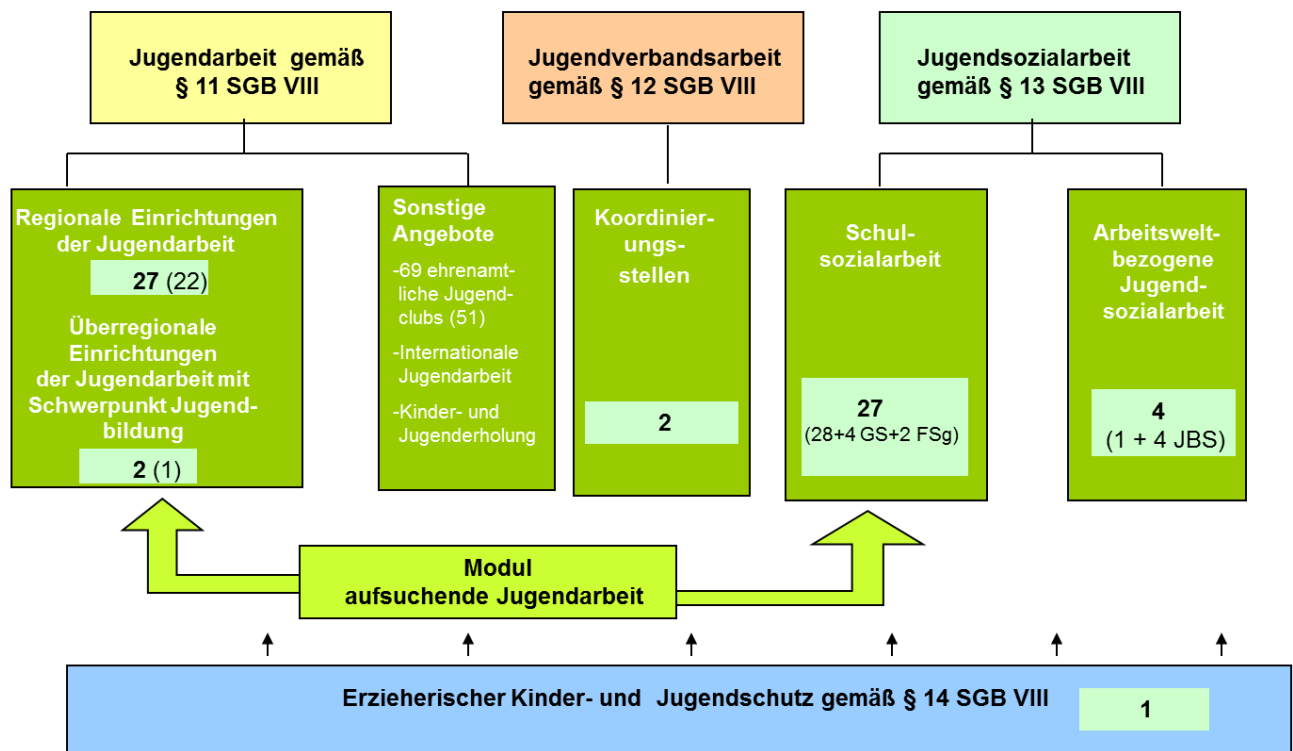


Abb. 4 – Jugendhilfeplanerisch relevante Projekte ab 2011 im Vergleich zum Umsetzungsstand 03/2013

Im Rahmen der Teilfachplanung erfolgte eine Prioritätensetzung für die einzelnen Leistungsbereiche und Angebotsformen, welche sich auch in der jährlich durch den Jugendhilfeausschuss zu beschließenden Prioritätenliste zur Förderung der freien Träger im Leistungsbereich niederschlug.

Leistung	Anzahl laut Jugendhilfeplanung 2010
Priorität 1	
→ Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit in Mittelzentren und größeren Kommunen (mehr als 600 Kinder und Jugendliche zwischen 10 – 25 Jahre)	→ 24 Einrichtungen
→ Schulsozialarbeit an Mittelschulen und Schulen zur Lernförderung	→ 21 Schulen
→ Modul aufsuchende Jugendarbeit	→ 27 Module
Priorität 2	
→ Koordinierende Angebote der Jugendverbandsarbeit	→ 2 Koordinierungsstellen
→ Projekte der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit	→ 2 Projekte
→ Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit mit Schwerpunkt der außerschulischen Jugendbildung gemäß § 11 SGB VIII	→ 2 überregionale Projekte
Priorität 3	
→ Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit in den sonstigen Orten	→ 2 Einrichtungen
→ Schulsozialarbeit an den Gymnasien und an den beruflichen Schulzentren im Rahmen des BVJ (Nutzung alternativer Fördermöglichkeiten)	→ 6 Gymnasien → 3 BVJ
→ Projekt des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes	→ 1 Projekt

Die Träger der freien Jugendhilfe, die Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig und insbesondere die sozialpädagogischen Fachkräfte in den jeweiligen Projekten arbeiteten mit hohem Einsatz an der Umsetzung der vorgegebenen Inhalte.

Bereits im Sommer des Jahres 2011 ließ sich jedoch erkennen, dass nicht alle in den Fachstandards vorgegebenen Zielstellungen und Handlungsansätze adäquat umgesetzt werden konnten. Konkrete Aussagen dazu sind den Gliederungspunkten 4.2. bis 4.5. zu entnehmen.

Die Gründe hierfür waren vielschichtig und in den einzelnen Leistungsbereichen auch unterschiedlich. Wesentlicher Einflussfaktor auf die Schwierigkeiten in der Umsetzung der Fachstandards war jedoch die personelle Ausstattung der Einzelprojekte, insbesondere im Bereich der Regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit sowie regionale Unterschiede in Nutzerstruktur und angrenzender Infrastruktur, die eine Gleichbehandlung der Leistungsanbieter kaum möglich machte.

Der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Leipzig wurde in seinen Sitzungen regelmäßig über die Umsetzung der Jugendhilfeplanung informiert, weiterhin gaben die Arbeitskreise der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit Hinweise ab.

Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig (Stand 03/2013)

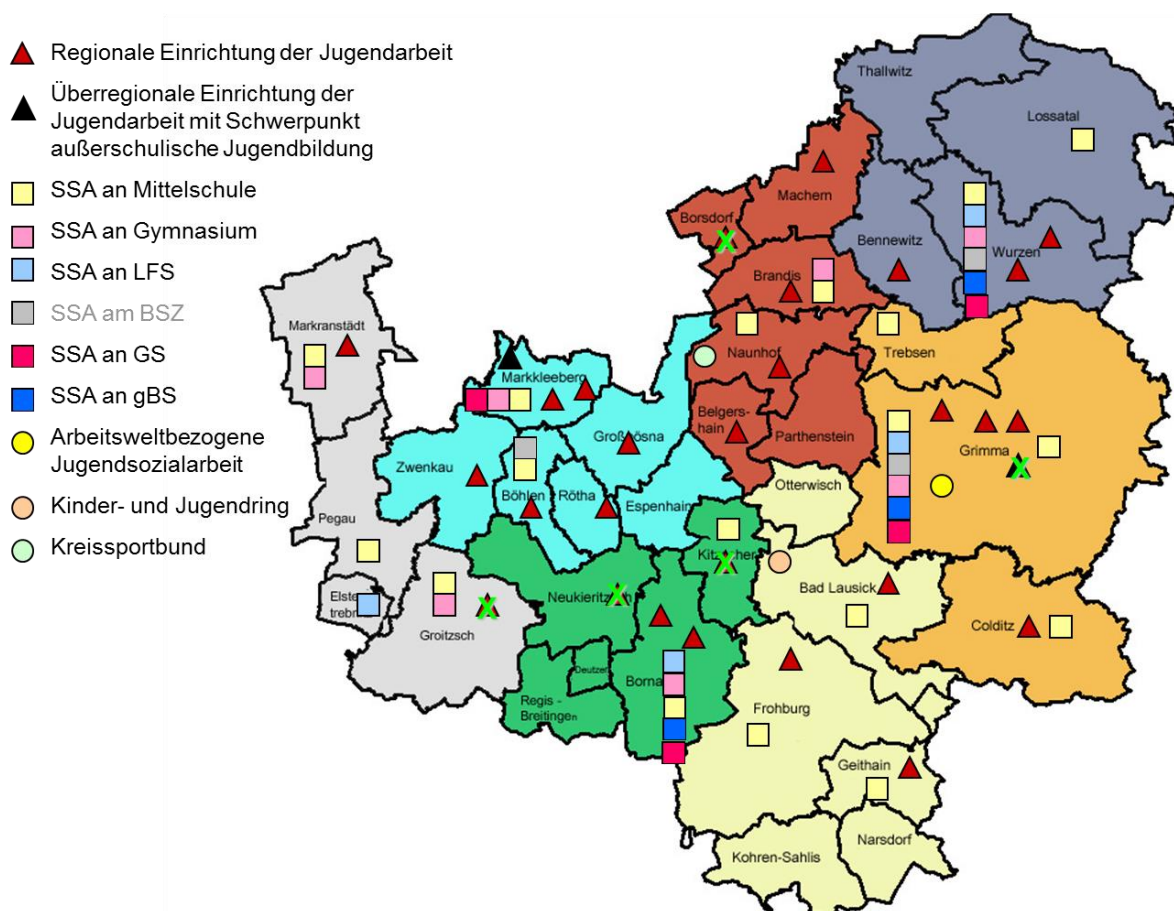


Abb. 5 - Karte: Angebote §§ 11-14 SGB VIII im Landkreis Leipzig

Als Maßnahmen der Evaluation der Teilfachplanung wurden folgende Instrumente verwendet:

1. Jährliche Sachberichte der Projektträger sowie die evaluierte Konzeption mit Halbjahresstatistik
2. Fachgespräche mit Trägern und Fachkräften
3. Schülerbefragung zum Freizeit- und Konsumverhalten junger Menschen (April bis Juni 2012) in den 7., 9. und 11. Klassen der Mittelschulen, Gymnasien und Förderschulen sowie im BVJ und BGJ durch SOFUB sowie deren Auswertung im Rahmen von Sozialraumkonferenzen, Arbeitskreisen und des Jugendhilfeausschusses
4. Fragebögen an die Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig

Im Rahmen der Erarbeitung der Teilfachplanung wurde in Abstimmung mit dem Jugendhilfeausschuss eine **Koordinierungsgruppe Jugendhilfeplanung** einberufen, welche die Fortschreibung der Teilfachplanung 1 fachlich begleitete und unterstützte sowie wertvolle Hinweise aus der Praxis in den Planungsprozess einfließen ließ.

Folgende Personen außerhalb der Verwaltung des Jugendamtes wirkten in der Koordinierungsgruppe mit:

- Matthias Heinz (Vertreter der AGFT)
- Tobias Jahn (Vertreter KAG)
- Frank Lange (Vertreter der Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig)
- Andreas Bergmann und Heike Urban (Vertreter evangelische Jugendarbeit)
- Enrico Opitz (Vertreter Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig)
- Vivien Mockry (Vertreter Kreissportbund)
- Ricardo Glaser (SOFUB)

Die wesentlichen Planungsschritte und Eckpunkte der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung wurden im Frühjahr des Jahres 2013 in der Kreisarbeitsgemeinschaft der Liga der Träger der freien Wohlfahrtspflege, der Arbeitsgemeinschaft der freien Träger, dem Jugendhilfeausschuss, den Arbeitskreisen der Schulsozialarbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sowie dem Städte- und Gemeindetag des Landkreises Leipzig vorgestellt und diskutiert.

Ein wesentliches Novum innerhalb des Planungsprozesses war das **jugendpolitische Forum am 18.04.2013 in Borna** unter dem Titel „Aufwachsen im Landkreis Leipzig“. Diese Veranstaltung fand unter Federführung der Jugendstiftung Sachsen und in Kooperation mit dem Kreisschülerrat und dem Jugendamt des Landkreises Leipzig statt. Im Rahmen dieser Tagung wurde der themenspezifische Austausch zwischen jungen Menschen selbst und den politischen Verantwortungsträgern sowie den Fachkräften der Jugendarbeit und Sozialarbeit im Landkreis Leipzig ermöglicht.

Zentrale Fragestellungen und Arbeitsansätze, die im Ergebnis dieser Tagung standen, konnten in die Erarbeitung der Jugendhilfeplanung einfließen und bedürfen in der nahen Zukunft weiterer vertiefender Austauschprozesse.

Nachfolgend sollen in kurzer Form die Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Angebotsformen sowie deren Bestand zum 31.03.2013 erläutert werden. Weiterhin wird eine Bedarfsbeschreibung für die jeweiligen Leistungen in allgemeiner Form vorgenommen. Eine Konkretisierung dessen erfolgt in der sozialräumlichen Beschreibung ab Gliederungspunkt 5 ff..

4.2. Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Die Angebote mit Arbeitsschwerpunkt Jugendarbeit wurden ab dem Jahr 2011 in Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit und Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit mit Schwerpunkt der außerschulischen Jugendbildung gemäß § 11 SGB VIII unterschieden.

4.2.1. Überregionale Einrichtungen der Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt der außerschulischen Jugendbildung

Einrichtungen der Jugendarbeit wurden dann als **überregional** eingestuft, wenn sie entsprechend ihrer inhaltlichen Ausgestaltung ein Alleinstellungsmerkmal (z. B. Jugendkulturarbeit, ökologische Ausrichtung usw.) im Landkreis oder der Region besitzen und dadurch mit ihrem Angebotsspektrum eine kreisweite/ überregionale Inanspruchnahme erfahren.

Die Angebote sollten sich schwerpunktmäßig an die Altersgruppe der 6- bis 18-Jährigen im Landkreis Leipzig wenden und primär einen Bildungscharakter besitzen. Bei Bedarf sollte ein Teil der Angebote auch in mobiler Form – gemeinsam mit den Kooperationspartnern vor Ort – umgesetzt werden.

In diesem Bereich wurden zwei Einrichtungen im Landkreis Leipzig als „Leuchtturmprojekte“ mit überregionalem Einzugsgebiet kategorisiert. Dies waren zum einen die Ökoschule Markkleeberg in Trägerschaft des Kultur- und Umweltzentrum Markkleeberg e.V. und zum anderen das Katzenhaus Kaditzsch in Trägerschaft der Denkmalschiede Höfgen gGmbH.

Bedarfsbeschreibung

Diese Einrichtungen haben bis zur Jahresmitte 2012 mit ihrer spezifischen Ausrichtung auf außerschulische Bildungsanteile in umweltpädagogischer, kultureller oder auch medienpädagogischer Sicht ein qualitativ hochwertiges Angebot mit Alleinstellungsmerkmal im Landkreis erreicht. Durch intensive Vernetzungen und Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Jugendarbeit, mit Schulen und Kindertageseinrichtungen stellten sie ein wichtiges und flexibles Bindeglied im Netz der Jugendhilfe dar.

Das Einzugsgebiet beider Einrichtungen konnte jedoch die Grenzen des Sozialraumes, in dem sich der Stammsitz befindet, kaum übersteigen.

Vor dem Hintergrund der flächenmäßig großen Ausdehnung des Landkreises Leipzig und der vergleichsweise knappen personellen Besetzung der als überregional eingestuften Projekte der Jugendbildung ergab sich die Erkenntnis, dass ein **überregionales, ggf. sogar kreisweit wirkendes Einzugsgebiet der Angebote in der laut Teilfachplanung favorisierten Form nicht wirksam werden konnte.**

Dem entsprechend werden die Angebote der außerschulischen Jugendbildung im Nachfolgenden unter den jeweils im Sozialraum darzustellenden Leistungen betrachtet.

Für den Aspekt der Medienpädagogik besteht im Landkreis Leipzig ein hoher Bedarf an inhaltlichen Angeboten sowohl für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes als auch im Rahmen von Angeboten für Eltern im Rahmen von Familienbildungsangeboten. Nähere Ausführungen dazu erfolgen im Kontext der Bedarfsbeschreibung für den Präventiven Kinder- und Jugendschutz.

4.2.2. Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

In der im Jahr 2010 beschlossenen Jugendhilfeplanung wurde ein Bedarf von insgesamt 27 Regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit definiert.

Diese sollten sich in den vier Mittelzentren (Große Kreisstädte Borna, Markkleeberg, Grimma, Wurzen) sowie in den größeren Kommunen des Landkreises (mehr als 600 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 – 25 Jahren) befinden. Darüber hinaus sollte es möglich sein, in weiteren Orten, die diese Anzahl der wohnhaften jungen Menschen nicht aufweisen konnten, aufgrund örtlicher Bedarfslagen eine regionale Einrichtung der Jugendarbeit zu etablieren. Dies wurde in zwei Kommunen des Landkreises (Belgershain und Rötha) realisiert.

In Umsetzung dieser Vorgaben entstand im Jahr 2011 eine neue Regionale Einrichtung der Jugendarbeit in Zwenkau, seit Jahresmitte 2012 wurde eine Fachkraftförderung in der Einrichtung in Kitzscher möglich.

Für das Jahr 2013 wurden für 26 Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit Anträge auf eine Fachkraftförderung beim Jugendamt eingereicht. Diese Einrichtungen entsprachen den geltenden fachlichen Anforderungen und wurden somit als Regionale Einrichtung mit Anspruch auf Personalkostenförderung durch den Landkreis Leipzig definiert. Entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip werden 22 Einrichtungen in freier Trägerschaft und 4 Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft geführt. Die Einrichtungen in freier Trägerschaft werden im Sinne der Trägerpluralität durch 13 verschiedene Träger der freien Jugendhilfe betrieben.

Zahlreiche Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wiesen in den vergangenen beiden Jahren eine hohe Personalfuktuation auf.

Im März 2013 war in 5 der 27 laut Jugendhilfeplanung möglichen Einrichtungen der Jugendarbeit keine Fachkraftförderung möglich. Von diesen 5 Einrichtungen mussten 3 geschlossen bleiben, in zwei Einrichtungen erfolgt der Betrieb über anderweitig finanziertes Personal, unabhängig von der Jugendhilfe.

Das Arbeitsvolumen der Fachkräfte variiert von 30 bis 40 Stunden/ Woche, wobei etwa 90% der Fachkräfte zum Jahresbeginn 2013 vollbeschäftigt sind. Gemäß der Jugendhilfeplanung aus dem Jahr 2010 wurde ein Arbeitszeitvolumen von 30 Wochenstunden als bedarfsgerecht durch den Landkreis Leipzig finanziert. In vier Einrichtungen im Landkreis Leipzig wurden über die Kommune zusätzliche Personalstellen außerhalb der Jugendhilfeplanung geschaffen.

Die Mehrzahl der Einrichtungen verfügt darüber hinaus über zusätzliches Personal, insbesondere in Form von Bundesfreiwilligendienst und Förderungsmaßnahmen des Kommunalen Jobcenters, seltener MitarbeiterInnen auf Honorarbasis oder geringfügig Beschäftigte. Mit der Beschaffung von zusätzlichen Personalstellen, der Einarbeitung und Anleitung dieser Beschäftigten sowie den mit der Beschäftigung verbundenen verwaltungstechnischen Vorgaben ist jedoch auch ein erheblicher Mehraufwand für die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie für die Träger verbunden. Dieser und vor allem die vergleichsweise kurze Einsatzzeit und die z.T. begrenzten Einsatzmöglichkeiten der über den 3. Arbeitsmarkt Beschäftigten schränkt die tatsächlich mögliche Unterstützung der sozialpädagogischen Arbeit vor Ort wesentlich ein.

In den Regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit werden zum überwiegenden Teil die, in den geltenden Fachstandards definierten Rahmenbedingungen, eingehalten. Demnach haben die Einrichtungen wöchentlich an 5 Tagen geöffnet, in den meisten Einrichtungen liegt ein Tag am Wochenende.

In allen Regionalen Einrichtungen werden Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in unterschiedlicher Ausprägung realisiert (z.B. Offener Treff, Gruppenangebote, Ferienangebote, Freizeitaktivitäten).

An den Stellen, an denen die sozialpädagogische Fachkraft allein in der Einrichtung tätig ist und somit auch die Aufgaben der Hausleitung zu erfüllen hat, wurden im vorangegangenen Planungszeitraum problematische Situationen geschildert. Die Zeit für originäre sozialpädagogische Aufgaben ist an diesen Stellen äußerst gering, eine intensivere Beziehungsarbeit mit

den NutzerInnen der Einrichtung wird kaum möglich. Im Krankheitsfall oder bei Urlaub muss die durch eine Person geführte Einrichtung geschlossen bleiben, an vielen Stellen ist es aus Sicht der Fachkräfte schwierig, jugendliche Nutzer selbst als Verantwortliche für den Offenen Treff zu benennen. Hinzu kommen örtliche Nutzungsfrequenzen, die nicht hinreichend zufriedenstellend sind und die in einigen Kommunen des Landkreises Leipzig das Verhältnis von Aufwand und Nutzen des Erhaltens der Offenen Einrichtungen der Jugendarbeit in Frage stellen.

Um näheren Aufschluss über Nutzerstrukturen, Wünsche und aktuelle Bedarfslagen von jungen Menschen hinsichtlich der Inanspruchnahme von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten, sollen nachfolgend die Ergebnisse der Schülerbefragung herangezogen werden.

Einführend ist zu bemerken, dass diese Befragung für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler der 7., 9. und 11. Klassen konzipiert war – die Gruppe der Jugendhausnutzer, die altersmäßig über dieser Zielgruppe lag, konnte in die Befragung nicht einbezogen werden. Dennoch ist zumindest für die befragte Zielgruppe davon auszugehen, dass die Ergebnisse der Befragung belastbare Rückschlüsse auf die erforderliche Entwicklung in diesem Aufgabenbereich zulassen.

Die regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit werden im Landkreis Leipzig durch etwa ein Viertel der jungen Menschen genutzt. Etwa 13 % der Jugendlichen nutzen Jugendtreffs und Jugendhäuser regelmäßig, rund 7 % nutzen diese intensiv²⁹.

An Standorten in unmittelbarer Schulumnähe wird die Einrichtung vergleichsweise häufiger in den Freistunden oder/ und bis zur Busabfahrzeit aufgesucht. Damit erreichen diese Einrichtungen die höchsten Nutzungsquoten in der Zielgruppe der Befragten. Obwohl diese Einrichtungen eine stärkere Frequentierung besitzen, gestaltet es sich hier schwierig, kontinuierliche und planbare Angebote für Kinder und Jugendliche vorzuhalten. Vor allem vor dem Hintergrund, dass sich in diesen Einrichtungen die Öffnungszeiten schwerpunktmäßig auf die Schulzeit (d.h. Vormittag und Nachmittag) konzentrieren, fehlen objektiv zeitliche Ressourcen für die Öffnungszeiten in den Abendstunden und am Wochenende.

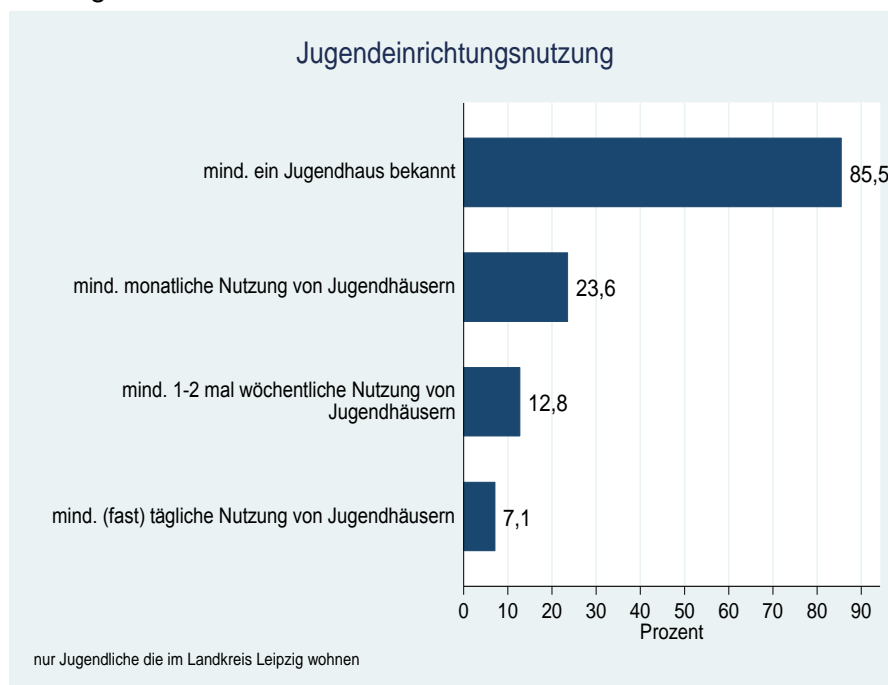


Abb. 6 - Jugendeinrichtungsnutzung

²⁹ Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Ergebnisse einer onlinegestützten Befragung von Schülerinnen und Schüler der 7., 9. und 11. sowie BGJ/ BVJ – Klassen an den Schulen des Landkreises Leipzig, November 2012, S. 67

Die Regionalen Einrichtungen werden in der Regel von jungen Menschen aufgesucht, die in der Standortgemeinde bzw. in den umliegenden Ortsteilen wohnen. Dabei variiert der Altersschwerpunkt in Abhängigkeit vom Leistungsspektrum der Einrichtung:

Allgemein betrachtet, erfolgt die Inanspruchnahme der regionalen Einrichtungen zum überwiegenden Teil durch männliche Jugendliche. „So berichten rund 30% der Jungen, dass sie mindestens monatlich eine Jugendeinrichtung besuchen. Und jeder 10te Junge nutzt Jugendtreffs bzw. Jugendhäuser sehr intensiv, nahezu täglich. Bei den Mädchen wird diese Nutzungsintensität nicht einmal von jeder 20ten berichtet.“³⁰

Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit werden tendenziell stärker von Kindern und Jugendlichen in Anspruch genommen, die aus Familien mit niedrigen sozialen Status stammen. Ebenfalls dominieren SchülerInnen aus Lernförderschulen sowie Jugendliche, die in ausbildungsqualifizierenden Maßnahmen lernen. GymnasiastInnen nutzten Jugendeinrichtung zum Befragungszeitpunkt am seltensten³¹.

Die Nutzung der regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit insgesamt ist sozialräumlich äußerst unterschiedlich, während einige Einrichtungen eher schwach frequentiert werden, erleben andere einen sehr hohen Zulauf.

Bedarfsbeschreibung:

Gemäß den Empfehlungen der Schülerbefragung, der Befragung der Städte und Gemeinden sowie der Fachkräfte und den Erkenntnissen aus der Evaluation der Jugendhilfeplanung lassen sich folgende allgemeingültige Bedarfslagen für die Aufgaben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit feststellen:

1. Verbindliche Orte der Jugendarbeit werden in der Fläche des Landkreises Leipzig benötigt. Hier muss eine kontinuierliche sozialpädagogische Arbeit erfolgen.
2. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet im Landkreis Leipzig auf nichtkommerzieller Ebene wohnortnah geeignete Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung im außerschulischen Kontext.
3. Die beteiligungsorientierte Ermittlung von lokalen Bedarfslagen führt zu erweiterten Handlungsansätzen für die sozialpädagogischen Fachkräfte.
4. Fachkräfte eines Sozialraumes nehmen ihre gemeinsame Verantwortung zur Reaktion auf ermittelte Bedarfslagen wahr.
5. Eine inhaltliche Veränderung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist insbesondere durch einen stärkeren Fokus auf punktuelle jugendkulturelle Aktivitäten herbeizuführen. Damit sollen sich die Orte der Jugendarbeit zu jugend- und soziokulturellen Ankerpunkten im Gemeinwesen etablieren.
6. Unter dem Aspekt der größtmöglichen Flexibilisierung der Leistungsangebote wird eine Geh-Struktur der Fachkräfte durch den bedarfsgerechten Ausbau **mobiler Anteile** der Arbeit (im Sinne von Streetwork) bzw. Schaffung von Kooperationsformen innerhalb des Sozialraumes möglich. Darüber hinaus sind zielgruppenbezogene Öffnungszeiten, die sich an der Freizeit junger Menschen orientieren, an den Orten der Jugendarbeit umzusetzen.

³⁰ Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Ergebnisse einer onlinegestützten Befragung von Schülerinnen und Schülern der 7., 9. und 11. sowie BGJ/ BVJ – Klassen an den Schulen des Landkreises Leipzig, November 2012, S. 68

³¹ Ebd. S. 69

7. Die Fachstandards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gelten als Rahmen für die Leistungserbringung. Die Einführung von transparenten Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualifizierung der Fachkräfte trägt zu einer Schärfung des Aufgabenprofils der offenen Kinder- und Jugendarbeit bei.
8. Das Erfordernis einer gesicherten Finanzierung der Personalstellen sowie Möglichkeiten der Finanzierung inhaltlicher Angebote ergibt sich in diesem Zusammenhang von selbst.
9. Die Angebote und Öffnungszeiten der regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit beruhen auf einer freiwilligen Teilnahme der jungen Menschen.

4.2.3. Modul aufsuchende Jugendarbeit

Mit der Beschlussfassung der Teilfachplanung 1 im Jahr 2010 wurde sich im Landkreis Leipzig von einer anderen Form der mobilen Jugendarbeit zugewandt. Um eine Geh-Struktur der Fachkräfte zu jungen Menschen, die die institutionellen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit nicht nutzen, anbieten zu können, wurde das Modul „Aufsuchende Jugendarbeit“ etabliert. Auf Grundlage einer Bedarfsanzeige der Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig wurde einer im Ort ansässigen Fachkraft (Jugendarbeit oder Schulsozialarbeit) die Möglichkeit unterbreitet, für 5 Stunden pro Woche mobil in der Standortkommune unterwegs zu sein und so eine Kontaktaufnahme mit losen Jugendgruppen oder auch ehrenamtlich geführten Jugendclubs zu gestalten.

In der Jugendhilfeplanung waren insgesamt 27 Module der aufsuchenden Jugendarbeit vorgesehen. Diese wurden im Jahr 2011 nahezu komplett ausgeschöpft, für das Jahr 2013 wurden 20 Module beim Jugendamt beantragt. Die Umsetzung erfolgte sehr unterschiedlich. Überwiegend setzen die Leiterinnen und Leiter der regionalen Einrichtungen und punktuell auch Fachkräfte der Schulsozialarbeit das Modul um, in der Stadt Grimma wurden im Ergebnis der Gemeindefusion 4 Module an eine Person angebunden und somit am früheren Modell der Mobilen Jugendarbeit angeknüpft.

Grundsätzlich stellte dieses Modell der separat zu beantragenden aufsuchenden Jugendarbeit eine Möglichkeit dar, unabhängig von Einrichtungsgrenzen im Gemeinwesen tätig zu werden. Dazu gibt es gelingende Beispiele, auf die in der sozialräumlichen Beschreibung näher eingegangen wird. An vielen Stellen gestaltete sich die Umsetzung des Moduls jedoch dahingehend schwierig, dass auch lose Jugendgruppen zu den Zeiten anzutreffen sind, an denen andere junge Menschen die Regionale Einrichtung der Jugendarbeit aufsuchen (Abendstunden und am Wochenende). Eine Fachkraft kann nicht an zwei Standorten zur gleichen Zeit tätig werden – hier ist eine konkrete Abstimmung erforderlich, die arbeitsorganisatorisch einige Herausforderungen bringen kann.

Des Weiteren gestaltete es sich z.T. schwierig, als einzelne Person auf Jugendgruppen zuzugehen – eine intensivere sozialpädagogische Arbeit mit diesen Gruppen war kaum möglich, ohne Abstriche in den Öffnungszeiten der regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit in Kauf nehmen zu müssen.

Bedarfsbeschreibung

Es ist davon auszugehen, dass Jugendarbeit im Jahr 2014 weniger von einer Komm-Struktur, als vielmehr von einer Geh-Struktur der Angebote geprägt sein muss. Zentrale Orte der Jugendarbeit sind häufig, insbesondere für junge Menschen, die in ländlichen Regionen leben, nur schwer zu erreichen. In diesen kleinen Orten des Landkreises Leipzig, verstärkt in den Sozialräumen 1 bis 3 existieren zahlreiche ehrenamtlich geführte Jugendclubs. In diesen Treffen sich junge Menschen in Selbstverwaltung. Die Kommunen unterstützen die Aktivitäten der jungen Menschen durch das Bereitstellen von Räumlichkeiten oder durch finanzielle Mittel. Neben dem offenen Treff im Gemeinwesen können in diesen Jugendclubs jedoch auch inhaltliche Ideen und Wünsche entstehen, die die jungen Menschen nicht in jedem Falle allein lösen können.

Für diese Fälle, genau wie in Konfliktsituationen innerhalb des Jugendclubs oder des Gemeinwesens, macht sich eine aufsuchende Jugendarbeit erforderlich. Weniger in Form von Kontrolle und Eingriff, als vielmehr in der Unterstützung von Aktivitäten und demokratischen Handlungsmöglichkeiten vor Ort. Neben den ehrenamtlich geführten Jugendclubs existieren natürlich auch lose Jugendgruppen, die sich an öffentlichen Orten treffen. Auch für diese jungen Menschen ist es hilfreich, einen fachlichen Ansprechpartner zu kennen, auf den man im Bedarfsfall (z.B. bei der Umsetzung eines Projektes) zurückgreifen kann.

Aufsuchende Jugendarbeit stellt also für den Landkreis Leipzig eine wichtige Aufgabe dar, welche durch die im Sozialraum tätigen Fachkräfte im abgestimmten und verlässlichen Umfang erbracht werden soll. Insbesondere in den großen Kreisstädten sowie in der Stadt Markranstädt wird aufgrund der Ballung von losen Jugendgruppen, die sich häufig in sozialen Problemlagen befinden, von einem erhöhten Bedarf an mobiler Jugendarbeit im Team berichtet.

4.3. Angebote der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12 SGB VIII

Im Landkreis Leipzig existierte zum Jahresende 2009 eine Vielzahl von Jugendverbänden für die unterschiedlichsten Interessenlagen der jeweiligen Mitglieder.

Beispielhaft können an dieser Stelle die folgenden Jugendverbände benannt werden:

- Sportjugend
- Jugendfeuerwehr / Technisches Hilfswerk
- Pfadfinder
- Jugendrotkreuz
- Evangelische Jugend
- Katholische Jugend
- ...

Prägend für die Vereins- bzw. Verbandsarbeit ist das praktische, solidarische Tun sowie eine spezifische Orientierung, Werte- und Sinnvermittlung. Der Arbeit der Vereine und Verbände kommt eine besonders wichtige Stellung innerhalb des Gemeinwesens zu, da sie präventiv wirken und die sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen der jungen Menschen fördern.

Zahlreiche Vereine und Verbände im Landkreis finden ihren Dachverband im Kinder- und Jugendring des Landkreises Leipzig e.V. Dieser zählt aktuell 81 Mitglieder.

Die Sportvereine sind darüber hinaus im Kreissportbund des Landkreises verankert. Hier waren im Jahr 2012 336 Sportvereine für junge Menschen unter 27 Jahre mit knapp 16.000 Mitgliedern gemeldet.

Als Dachverbände für die häufig im Ehrenamt organisierten Vereinsangebote kommt dem Kinder- und Jugendring e.V. und dem Kreissportbund des Landkreises Leipzig e.V. damit eine wichtige Stellung mit erheblicher Koordinierungs- und Vernetzungsfunktion zu.

Mit der Fusion der beiden ehemaligen Kinder- und Jugendringe und dem neuen Hauptsitz in Bad Lausick sowie der Fusion der beiden ehemaligen Kreissportbünde mit neuem Hauptsitz in Naunhof hat sich im Jahr 2011 auch auf dem Gebiet der kreisweit tätigen Dachverbände die Kreisfusion widerspiegelt.

Bedarfsbeschreibung:

Grundsätzlich werden die koordinierenden Angebote der Jugendverbandsarbeit für den Landkreis Leipzig mit einer sehr hohen Wertigkeit bedacht, da insbesondere im ländlichen Raum das ehrenamtliche Engagement eine wichtige Säule zur Gestaltung eines aktiven Gemeinwesens darstellt. Die entsprechende Unterstützung der Ehrenamtlichen, deren Interessenvertretung sowie die Koordinierung und Vernetzung der einzelnen Angebote sind damit wesentliche Arbeitsschwerpunkte der Koordinierungsstellen.

Die koordinierenden Angebote der Jugendverbandsarbeit betreiben intensive Öffentlichkeitsarbeit für die Mitgliedsvereine und -verbände als auch für die Interessen der Kinder und Jugendlichen. Sie qualifizieren und beraten hinsichtlich organisatorischer, rechtlicher und förder technischer Fragen. In den Koordinierungsstellen, die durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe finanziert werden, liegt ein hohes Potenzial zur Weiterentwicklung der Jugendhilfelandchaft im Landkreis insgesamt. Um dies möglichst nutzbringend auszurichten, ist eine enge und offene Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Fachkräften in den Sozialräumen und anderen Institutionen im Landkreis unerlässlich.

4.4. Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Dem gesetzlichen Auftrag zur Jugendsozialarbeit wird mit unterschiedlichen Arbeitsansätzen Rechnung getragen. Dies sind im Landkreis Leipzig:

1. Projekte der Schulsozialarbeit
2. Projekte der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit
3. Jugendberatung

4.4.1. Schulsozialarbeit

Mit Beschlussfassung der Jugendhilfeplanung im Teilfachplan 1 wurden ab dem Jahr 2011 19,25 VzÄ in 27 Projekten der Schulsozialarbeit als bedarfsgerecht eingeschätzt und in einer Co-Finanzierung aus Mitteln des Landkreises Leipzig, der Schulträger und des Freistaates Sachsen finanziell gesichert.

Im Jahr 2011 erfolgte damit ein moderater Ausbau der Stellen der Schulsozialarbeit gegenüber dem Jahr 2010 – die Arbeit der Fachkräfte war im Wesentlichen geprägt von Einzelfallhilfen, sozialpädagogischen Gruppenangeboten und Beratungsangeboten für Eltern und Lehrer.

Schulsozialarbeit ist damit als anerkanntes Arbeitsfeld der Jugendhilfe an der Schnittstelle Schule – Elternhaus – Jugendhilfe im Landkreis Leipzig angekommen und hat sich als elementare Größe etabliert.

Im Sommer des Jahres 2011 verabschiedete der Bundestag die Neuregelung von Leistungen für Bildung- und Teilhabe. In diesem Rahmen wurde die Möglichkeit eröffnet, für einen befristeten Zeitraum bis zum Jahresende 2013 bedarfsgerechte Mittel u.a. zur Erweiterung von Schulsozialarbeit einzusetzen.

In seiner Sitzung am 29.02.2012 beschloss der Kreistag des Landkreises Leipzig den befristeten Ausbau von Schulsozialarbeit im Landkreis Leipzig aufgrund der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft in den Jahren 2012 und 2013.

In Umsetzung dieser Beschlusslage konnten die bisher in der Jugendhilfeplanung verankerten Projekte der Schulsozialarbeit in den Stundenumfängen auf maximal 1,0 VzÄ aufgestockt werden. Weiterhin wurden die 3 im Landkreis Leipzig befindlichen Förderschulen mit dem Schwerpunkt der geistigen Entwicklung (wieder) mit Schulsozialarbeit bedacht - an den 3 Standorten in Borna, Grimma und Wurzen sollte insgesamt ein Team von 1,5 VzÄ Schulsozialarbeit tätig werden. Weiterhin wurden die 4 größten Grundschulen in den Mittelzentren des Landkreises Leipzig mit Schulsozialarbeit bedacht.

An der Oberschule Colditz konnte das Landesprojekt „Chancengerechte Bildung“ mit einer personellen Ausstattung von 2,0 VzÄ in geschlechtsparitätischer Besetzung beginnen.

Schulform	Stand JHP 2010		Befristeter Ausbau 2012-2013 (Aufstockung im Rahmen Umsetzung BuT)
	Schülerzahl	Planmäßige VzÄ	
Oberschulen (ehem. Mittelschulen)	ab 200	0,75	1,0
	über 350	0,85	1,0
Gymnasien	ab 550	0,5	1,0
	ab 900	0,75	1,0
Lernförderschulen	100-149	0,5	1,0
	150-179	0,75	1,0
	ab 180	0,85	1,0
Förderschulen Schwerpunkt geistige Entwicklung		0	1,5
Grundschulen		0	4,0
	Summe VzÄ	19,25	33,56

Tabelle 9 – Umsetzungsstand Schulsozialarbeit 2011-2013

Zum Jahresende 2012 waren im Landkreis Leipzig 33,56 VzÄ Schulsozialarbeit beschäftigt. Damit weist der Landkreis einen im sachsenweiten Vergleich außerordentlich hohen Versorgungsgrad mit der Leistungsform der Schulsozialarbeit auf. Hinzu kommen noch 3 VzÄ der sozialpädagogischen Betreuung im Berufsvorbereitungsjahr. Diese sozialpädagogischen Fachkräfte werden aus Mitteln des Freistaates Sachsen im Rahmen einer separaten Förderrichtlinie³² und aus Mitteln des Landkreises Leipzig (Kultusamt) finanziert.

Alle Projekte der Schulsozialarbeit im Rahmen des SGB VIII befanden sich zum Jahresende 2013 in freier Trägerschaft. Im Sinne der Trägerpluralität wurden die Projekte durch 11 verschiedene Träger der freien Jugendhilfe umgesetzt.

Bedarfsbeschreibung:

Die Fachkräfte im Leistungsbereich der sozialen Arbeit an Schulen arbeiten auf einem hohen fachlichen Standard – obgleich das konkrete Einsatzfeld der Schulsozialarbeit innerhalb der einzelnen Schulen stark abweicht. Dies ist zum einen in konzeptionellen Besonderheiten des Schulstandortes oder auch in inhaltlichen Schwerpunktsetzungen seitens der Fachkräfte zu begründen.

Schulsozialarbeit ist als eine wirksame Form der Hilfe für Kinder und Jugendliche anerkannt. Sie verknüpft umfassende personale, lebensweltbezogene Förderung mit der Verpflichtung, jungen Menschen die Zugänge zu Bildung unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder Geschlecht zu ermöglichen.

Die dauerhafte Verankerung von sozialpädagogischen Kompetenzen an der Schule macht auch deshalb Sinn, da Jugendliche heute in herausfordernden Rahmenbedingungen aufwachsen:

- Der Anteil von Jugendlichen, die in Ein-Eltern-Familien aufwachsen, steigt kontinuierlich an.
- Auch das Aufwachsen in Patch-Work-Familien erfordert von den Kindern und Jugendlichen ein hohes Maß an Belastbarkeit hinsichtlich der bestehenden Beziehungsgeflechte.
- Der Alltag von Kindern und Jugendlichen wird insgesamt komplexer und stärker vom Faktor Zeit bestimmt.

³²Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über die Gewährung von Zuwendungen für die sozialpädagogische Betreuung im Berufsvorbereitungsjahr v. 04.11.2005

- Medien eröffnen ein breites Spektrum an Angeboten und Kontakten. Gleichzeitig wächst der Druck auf den Erwerb von anwendungsbereitem Wissen.
- Jugendlichen scheint es Probleme zu bereiten, sich hinsichtlich der verschiedenen gesellschaftlichen Erwartungen zu orientieren. Dies kann zu Überforderungssituationen führen, die sich u.a. auch in Schulverweigerung oder Schulabbruch niederschlagen können.

Mit der Entwicklung von Ganztagsangeboten an den Schulen kommen mögliche Probleme von Schülerinnen und Schülern stärker am Standort Schule zum Tragen. Hier verbringen die jungen Menschen den Großteil des Tages. Dies ist zum einen als große Chance für die Schulen im Sinne einer umfassenden Bildungsförderung zu werten. Auf der anderen Seite stehen den Lehrkräften nur unzureichende zeitliche Ressourcen und aufgrund der Komplexität der Problemlagen häufig auch unzureichende Fachkenntnisse zur Verfügung. Sozialpädagogische Fachkräfte können hier für Eltern, Kinder und Lehrkräfte eine große Unterstützung sein.

Insgesamt sollte sich das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit in der nächsten Planungsperiode **folgenden Zielstellungen** annehmen:

1. Schulsozialarbeit soll auch künftig möglichst flächendeckend im Landkreis Leipzig vorhanden sein.
2. Schulsozialarbeit etabliert sich als sozialraumbezogene Jugendsozialarbeit im Feld der Schule und fördert neben anderen Beteiligten insbesondere ein demokratisches Schulklima mittels Ausweitung partizipatorischer Arbeitsansätze.
3. Schulsozialarbeit verbessert bzw. intensiviert die konkrete, fallbezogene Kooperation zwischen der Schule und den verschiedenen Akteuren der Jugendhilfe im Sozialraum und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion.
4. Fachstandards der Schulsozialarbeit gelten als Rahmen für die Leistungserbringung. Die Einführung von transparenten Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualifizierung der Fachkräfte, trägt zur Entwicklung eines konstanten, erkennbaren Leistungsprofils der Schulsozialarbeit im Landkreis Leipzig bei.
5. Es besteht das Erfordernis einer gesicherten Finanzierung der Personalstellen sowie Möglichkeiten der Finanzierung inhaltlicher Angebote.
6. Sofern eine Vollzeitbeschäftigung der Fachkräfte der Schulsozialarbeit nicht umsetzbar ist, erscheint unter der Prämisse einer möglichst hohen Anwesenheit der Fachkräfte in der Schulzeit die Nutzung von Ferien für den Urlaub sowie Zeitarbeitskonten als gangbare Variante.
7. In Ergänzung zum klassischen Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit ist die Nutzung der ESF-Förderrichtlinie zur Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Einzelfallhilfe zu prüfen.

Die Intensität und Ausrichtung der Arbeit sollte anhand von Problemlagen im Sozialraum, in Abhängigkeit der Schulart und hinsichtlich der Schulgröße differenziert betrachtet werden.

Im Folgenden werden die Spezifika der einzelnen Schularten hinsichtlich des Erfordernisses von Schulsozialarbeit näher erläutert:

Schulsozialarbeit an Mittelschulen (zum 01.08.2013: Oberschulen)

Gemäß dem 4. Sächsischen Kinder- und Jugendbericht und der 1. Teilfachplanung aus dem Jahr 2010 wird Schulsozialarbeit an Oberschulen die oberste Priorität eingeräumt, da hier die Schüler einen hohen Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung aufweisen. Insbesondere die Oberschulen in den Orten, die auch ein Gymnasium vorhalten, berichten von einer Ballung sozialer und kognitiver Problemlagen der Schüler, welche einer gezielten Unterstützung außerhalb des eigentlichen Bildungsauftrages der Schule bedürfen. Die Oberschulen weisen darüber hinaus vergleichsweise hohe Zahlen im Bereich der Schulverweigerung auf.

Für die Oberschulen des Landkreises Leipzig besteht ein grundsätzlicher Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. Demnach sollten alle staatlichen Oberschulen, deren Bildungsstandort für die nächsten fünf Jahre gesichert ist, mit Schulsozialarbeit ausgestattet werden. Eine Ergänzung der Schulsozialarbeit in Form von ähnlich gelagerten Fördermöglichkeiten des Freistaates Sachsen sollte punktuell in Erwägung gezogen werden.

Schulsozialarbeit an Gymnasien

Zum Planungszeitpunkt 2013 sind alle staatlichen Gymnasien des Landkreises Leipzig mit einer Vollzeitstelle Schulsozialarbeit ausgestattet. Die Übergangsquote in die Gymnasien betrug im Landkreis Leipzig im Schuljahr 2012/2013 28 %. Damit ist auch an den Gymnasien von einer heterogenen Schülerschaft mit unterschiedlichem sozialem Hintergrund und unterschiedlichen Belastungen auszugehen. Nicht zuletzt der bestehende Leistungs- und Erfolgsdruck führt dazu, dass von einer steigenden Anzahl derjenigen Schülerinnen und Schüler auszugehen ist, die einer psychologischen Beratung bedürfen.

Vor allem im Hinblick auf die schülerzahlenmäßig großen Gymnasien mit mehr als 800 Schülerinnen und Schülern in etwa 40 Klassen ist ein Personalbedarf an Schulsozialarbeit zu benennen, der über dem Ausgangswert der Teilfachplanung aus dem Jahr 2011 liegt.

Eine Ergänzung der Schulsozialarbeit in Form von ähnlich gelagerten Fördermöglichkeiten des Freistaates Sachsen sollte punktuell in Erwägung gezogen werden.

Der Idealfall für die Schulsozialarbeit am Gymnasium wäre ein geschlechtsparitätisch besetztes Team aus 2 sozialpädagogischen Fachkräften, ggf. mit dem Schwerpunkt der Beratung oder der systemischen Therapie.

Schulsozialarbeit an Förderschulen

→ Lernförderschulen

→ Förderschulen mit dem Schwerpunkt der geistigen Entwicklung

In der Betrachtung des Stellenwertes der Schulsozialarbeit an den Schulen zur Lernförderung kann durchgängig von sehr positiven Erfahrungen und einem großen Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung berichtet werden. Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit leisten hier einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Schulklimas insgesamt sowie zur Zusammenarbeit der Eltern und Lehrerschaft. Ergänzend sei hinzuzufügen, dass die Schulen zur Lernförderung, genau wie die Förderschulen mit dem Schwerpunkt der geistigen Entwicklung die Schülerinnen und Schüler bereits ab dem Zeitpunkt der Einschulung aufnehmen. Hier ist demnach bereits ab Klassenstufe 1 eine sozialpädagogische Unterstützung erforderlich. Diesem kann mit Hilfe der Schulsozialarbeit sehr gut Rechnung getragen werden.

Die seit April 2012 arbeitende Schulsozialarbeit an den drei Förderschulen mit dem Schwerpunkt der geistigen Entwicklung kann ebenso auf positive Ergebnisse zurückblicken. Das bestehende Team aus 1,5 sozialpädagogischen Fachkräften wurde an den drei Schulstandorten Borna, Grimma und Wurzen tätig. Trotz der Spezifik der Schulform berichten die Fachkräfte von ähnlichen Problemlagen der Schülerinnen und Schüler, wie an den anderen Schulen. Lediglich die Methoden und Arbeitsansätze müssen entsprechend den Bedürfnissen der Lernenden angepasst werden. Kritisch ist hierbei anzumerken, dass die Bedienung von 2

Schulen durch eine Fachkraft keine Idealvariante darstellt. Vor dem Hintergrund, dass in Wurzzen jedoch nur eine sehr kleine Schule verortet ist, die im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 32 Schülerinnen und Schüler beschult, erscheint der Einsatzbedarf von Schulsozialarbeitern an dieser Schule niedriger als an den übrigen Förderschulen. Insbesondere in der Debatte um die Umsetzung der UN – Behindertenrechtskonvention kommt der Schulsozialarbeit an den Förderschulen des Landkreises Leipzig eine wichtige Rolle in der Inklusion zu.

Schulsozialarbeit an Grundschulen

Schulsozialarbeit an Grundschulen stellt im Landkreis Leipzig ein vergleichsweise junges Aufgabengebiet der Sozialen Arbeit dar. In einer erforderlichen Auswahl von Bedarfslagen aus den bestehenden 54 staatlichen Grundschulen im Landkreis Leipzig wurden 4 Modellstandorte aufgrund der hohen Schülerzahlen und der objektiv höheren Belastungsfaktoren ausgewählt. Diese vier Schulen haben ihre Einzugsgebiete in sozialen Brennpunkten. Sie bieten für Kinder mit Migrationshintergrund Klassen mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache an. Darüber hinaus werden an diesen Schulen Kinder in Förderklassen zur Lese-Rechtschreib-Schwäche beschult. Diese Kinder und z.T. auch deren Eltern benötigen häufig nicht nur Unterstützung in der persönlichen Lernentwicklung, viele Kinder weisen speziell im sozialen-emotionalen Bereich Defizite auf.

Nicht zuletzt aufgrund der Möglichkeit von präventivem Arbeiten und der in den Grundschulen vorhandenen sozialen Mischung sollen im Landkreis Leipzig die 4 laufenden Projekte der Schulsozialarbeit auch perspektivisch weiter bedient werden.

An Schulen, die diese Belastungsfaktoren aufweisen, erscheint die Umsetzung der Schulsozialarbeit mit 0,5 VzÄ pro Schule erforderlich und bedarfsgerecht.

Wird über diesen Bestand hinaus die Umsetzung von Schulsozialarbeit an Grundschulen als erforderlich angesehen, so können entsprechende Projekte in der Verantwortung des Schulträgers realisiert werden. Eine fachliche Unterstützung erfolgt in diesen Fällen über die Sozialraumkoordination bzw. das Jugendamt.

Berufliche Schulzentren

Junge Menschen im Berufsvorbereitungsjahr weisen häufig einen höheren Unterstützungsbedarf in der beruflichen Eingliederung und der Alltags- und Lebensbewältigung auf, vor allem Perspektivlosigkeit und Schulumüdigkeit werden als Problemlagen benannt. Die Nutzung der Förderrichtlinie „Sozialpädagogische Betreuung im Berufsvorbereitungsjahr“ des Freistaates Sachsen ist daher auch in der Perspektive weiter zu forcieren. In diesem Rahmen betreuen die sozialpädagogischen Fachkräfte im Schnitt 15-20 Teilnehmer des BVJ.

4.4.2. Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit (Beschäftigungsprojekte sowie Jugendberatung)

Mit Beschlussfassung der Teilfachplanung 1 im Jahr 2010 wurden die beiden Projekte der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit im Landkreis Leipzig vom Grunde her bestätigt. Es handelte sich dabei um 2 Beschäftigungsprojekte für junge Menschen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren. In diesen Projekten wird die berufliche Eingliederung junger Menschen in den Arbeitsmarkt mit Hilfe gezielter sozialpädagogischer Unterstützung angestrebt. Beide Projekte arbeiten an der Schnittstelle des SGB II und des SGB VIII und beruhen auf einer Kooperation zwischen dem Träger der freien Jugendhilfe, dem Kommunalen Jobcenter und dem Jugendamt des Landkreises Leipzig. In der Teilfachplanung aus dem Jahr 2010 wurde vor dem Hintergrund der großen räumlichen Ausdehnung des Landkreises Leipzig die Verortung beider Projekte am Standort Grimma als weniger günstig betrachtet und der Bedarf für ein größeres Einzugsgebiet bestehender Projekte oder ein ähnliches Angebot in der Region des ehemaligen Landkreises Leipziger Land benannt.

In der Fortschreibung der Teilfachplanung 3 – Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe im Landkreis Leipzig - wurden auch die im § 13 SGB VIII verankerten Projekte nochmals besonderer Beachtung unterzogen. Unter der Maßgabe einer größtmöglichen Effektivierung der Leistungsangebote wurde ein Projekt originär dem Leistungsbereich der Jugendgerichtshilfe zugeordnet, da hier die sozialpädagogische Begleitung bei der Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden in besonders positiver Weise Rechnung getragen werden konnte.

Weiterhin wurden auch die Angebote der Jugendberatung unter dem Synergiegedanken in die Fläche des Landkreises Leipzig gebracht. In Kopplung an die bestehenden Projekte der ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe an den Standorten Grimma, Wurzen, Borna, Leipzig wurde ein überschaubares Stundenkontingent für das Themengebiet der Jugendberatung zur Verfügung gestellt³³. Damit konnte sowohl dem Prinzip der Wohnortnähe der Leistungsangebote als auch dem Prinzip der Niedrigschwelligkeit in stärkerem Maße Rechnung getragen werden.

Im Ergebnis dieses Veränderungsprozesses stellte die Jugendberatungsstelle Dreieck in Trägerschaft der AWO Familienzentrum gGmbH in Bad Lausick zum 31.12.2010 ihr Angebot ein.

Bedarfsbeschreibung:

In Anbetracht einer Jugendarbeitslosenquote im Landkreis Leipzig von 9,2 %³⁴ besteht der dringende Unterstützungsbedarf von jungen Menschen auf dem Weg in die berufliche Integration. Einen Baustein dazu leisten die Projekte der Schulsozialarbeit, der Berufseinstiegsbegleitung, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und auch der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Für junge Menschen in multikausalen Problemlagen, die über diese Zugangswege keine Unterstützung finden (können), wird im Landkreis Leipzig der Bedarf an niedrigschwelligen Beratungsangeboten aktuell gedeckt.

Für die Jugendlichen, deren Berufsvorbereitung und Ausbildung nicht durch Fördermaßnahmen nach dem SGB III bzw. SGB II sichergestellt werden kann, ist die Jugendhilfe entsprechend verantwortlich. Dieser Verantwortung will der Landkreis Leipzig mit Hilfe der Beschäftigungsprojekte gerecht werden. Laut Aussage des Kommunalen Jobcenters Landkreis Leipzig besteht im Landkreis aktuell ein ausreichendes Netz an Integrations- und Beschäftigungsmaßnahmen für junge Menschen mit Vermittlungshemmnissen. Vor dem Hintergrund, dass derartige Projekte ohnehin auf die Zuweisung durch das Kommunale Jobcenter angewiesen sind, ergibt sich für den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe aktuell kein weiterer akuter Handlungsbedarf.

4.4.3 Projekt zur Vermeidung von Schuldistanz

Bedarfsbeschreibung und Bestandsdarstellung:

Schuldistanziertes Verhalten kann auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden, die meist nur schwer zu ergründen sind. Projekte, die schuldistanzierte Jugendliche dabei unterstützen, wieder regelmäßig in die Schule zu gehen, um so ihre Chancen auf einen Schulabschluss und damit auf einen Ausbildungsplatz deutlich zu erhöhen, stehen im Fokus der Betrachtungen. Wenn es Schule u. a. in Kooperation mit außerschulischen Partnern nicht mehr gelingt, schuldistanzierte Kinder und Jugendliche zu erreichen, dann bieten außerschulische Projekte und Unterstützungsangebote meist die letzte Chance. Im Landkreis Leipzig besteht zum Planungszeitpunkt kein spezialisiertes Angebot für schulverweigernde junge Menschen.

Im Rahmen des alternativen Projektes für schulverweigernde Jugendliche - „Take off“ der Zukunftswerkstatt Leipzig e. V. beteiligte sich der Landkreis Leipziger Land in den Jahren 1998 und 1999 finanziell an der Umsetzung der Maßnahme. Ab 2000 zog sich der Landkreis aus der finanziellen Beteiligung zurück, da letztendlich wenige Schülerinnen und Schüler den Weg in das Projekt bis nach Leipzig fanden. Dies kann auf infrastrukturelle Gegebenheiten zurückgeführt werden aber auch in der Zusammensetzung der Lerngruppen begründet sein.

³³ Vgl. Teilfachplan 3: Mitwirkung der Jugendhilfe in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz – Jugendgerichtshilfe im Landkreis Leipzig“ Beschluss des Kreistages vom 02.03.2011

³⁴ Quelle: Bundesagentur für Arbeit, März 2013

Das Projekt war überwiegend für schuldistanzierte Kinder und Jugendliche der Stadt Leipzig ausgerichtet. Schuldistanzierte junge Menschen des Landkreises fiel es gewiss schwer sich in die Gruppe zu integrieren, da Problemlagen und Interessen meist verschieden sind.

Auch im Territorium des ehemaligen Muldentalkreis existierte ein spezialisiertes Angebot für schuldistanzierte junge Menschen. An der Oberschule Trebsen wurde in Kooperation mit dem Förderverein für Handwerk und Denkmalpflege e.V. im Rittergut Trebsen ein Schulverweigerungsprojekt im Zeitraum 2008 – 2011 angeboten. Dieses wurde durch die Sächsische Bildungsagentur Leipzig unterstützt. Nach 3 Jahren wurde das Projekt aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen eingestellt.

Der Landkreis kann damit aktuell auf kein außerschulisches Projekt für schuldistanzierte Jugendliche zurückgreifen.

Im Rahmen der Koordinierungsstelle „Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schüler“, die seit September 2012 im Jugendamt besteht (vgl. Gliederungspunkt 4.6.) wurde u.a. der Bedarf an außerschulischen Projekten zur Vermeidung von Schuldistanz erörtert. Im Rahmen von Fachgesprächen mit den staatlichen Oberschulen, Gymnasien, Schulen zur Lernförderung und den Beruflichen Schulzentren (jeweils Schulleitung und Schulsozialarbeiter/-in) wurden u.a. die aktuellen Fallzahlen im Bereich der Schuldistanz besprochen. Zum Jahresende 2012 benannten die Schulleitungen (außer BSZ's) **17 Schülerinnen und Schüler**, die über einen längeren Zeitraum der Schule fern geblieben sind. Diese Fallzahlen stellen die aktiven Dauerverweigerer dar, wohingegen passive Schuldistanz weitaus höher einzuschätzen ist. Schulsozialarbeit greift bereits präventiv ein und leistet Unterstützung bei Problemlagen wie Schulverweigerung und Schulabbruch. Im Einzelfall kann bereits auch intervenierend eingegriffen werden z. B. durch gezielte Elternarbeit. Dennoch reichen die sozialpädagogischen Methoden und Rahmenbedingungen von Schulsozialarbeit nicht aus, um Schülerinnen und Schüler mit verfestigter Schuldistanz zu erreichen, da die Lernenden mit dem Lernort Schule nicht (mehr) zurechtkommen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass im Landkreis Leipzig ein Bedarf für ein außerschulisches Projekt für Schülerinnen und Schüler mit verfestigter Schuldistanz besteht. Kleine Lerngruppen, abwechslungsreiche und flexible bzw. klar strukturierte Gestaltung des Alltags, Kombination von Theorie und Praxis, individuelle Lernziele und Kommunikationsdichte zwischen Schüler und Pädagogen müssen den konzeptionellen Rahmen bieten, um die jungen Menschen wieder zu motivieren³⁵. Ziel der Projekte sollte es sein, „die Schülerinnen und Schüler zur Erfüllung der Schulpflicht zu bringen und sie gegebenenfalls in eine weiterführende berufsbildende oder berufsvorbereitende Maßnahme zu integrieren.“³⁶

Zur Ermöglichung der Umsetzung eines solchen Projektes sind zum einen mögliche Synergien mit ähnlich gelagerten Projekten und zum anderen alternative Finanzierungsquellen im Dreiecksverhältnis Jugendhilfe, Kultus, SGB II / SGB III zu ermitteln.

4.5. Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemäß § 14 SGB VIII

Im **erzieherischen Kinder- und Jugendschutz** gemäß § 14 SGB VIII wird eine Querschnittsaufgabe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit gesehen, die alle anderen Aufgabenfelder tangiert und entsprechend durch die sozialpädagogischen Fachkräfte an den Schulen und in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit mit bedient wird. Einige Schulen im Landkreis können bereits auf schulspezifische Präventionskonzepte zurückgreifen. Die Angebote werden hier im Rahmen des regulären Lehrplanes sowie in Projekten in Kooperation mit u.a. Schulsozialarbeit, Gesundheitsamt, Polizei und weiteren Institutionen durchgeführt.

³⁵ Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Zurückgewinnen! Umgang mit Schuldistanz – Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 35.

³⁶ Ebd.

Auch über den schulischen Kontext hinaus existieren verschiedene Präventionsangebote im Landkreis, die u.a. durch das Gesundheitsamt, die Polizei, Verbände (DRK, Verkehrswacht, etc.) und andere Leistungsanbieter der Jugendhilfe vorgehalten werden.

Bis 2012 wurden vielfältige Projekte des Jugendmedienschutzes bzw. der Jugendmedienarbeit durch die Denkmalschmiede Höfgen gGmbH in deren überregionalem Projekt „Katzehaus“ Kaditzsch umgesetzt.

Das Kinder- und Jugendnottelefon „Nummer gegen Kummer“ ist bis dato ebenfalls Bestandteil der Jugendhilfeplanung. Auch Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Leipzig nutzen dieses niedrigschwellige Beratungsangebot, welches sich aus einem Kooperationsvertrag der Stadt Leipzig und angrenzender Landkreise finanziert.

Bedarfsbeschreibung:

Für Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes besteht im Landkreis Leipzig ein in den letzten Jahren enorm gestiegener Bedarf.

Zahlreiche Institutionen, gemeinnützige und kommerzielle Träger haben sich diesem Bedarf bereits gestellt und bieten spezifische Projektinhalte mit verschiedensten Schwerpunktsetzungen im Rahmen des Jugendschutzes an. Eine Übersicht zu Ansprechpartnern und Schwerpunktsetzungen für die Akteure im Landkreis Leipzig existiert zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht.

Die nachfolgende Bedarfsbeschreibung bezieht sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse der Schülerbefragung aus dem Jahr 2012:

Suchtmittelprävention

Bedingt durch das **junge Einstiegsalter**, besonders bei Alkohol und Nikotin, macht sich eine frühzeitige Prävention besonders erforderlich. Neben den laufenden Präventionsangeboten an Lernförderschulen, Oberschulen (ehem. Mittelschulen) und Gymnasien sollte die präventive Arbeit an den Grundschulen, insbesondere in den 4. Klassen verstärkt werden. Hierzu ist die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Angebote unabdingbar. Weiterhin sollten auch Programme zur Sensibilisierung der Eltern entwickelt und im Landkreis Leipzig verstärkt umgesetzt werden. Beim Konsum von Nikotinprodukten sollten sich die Anstrengungen sowohl auf die Verhinderung des Einstiegs im Alter des Überganges von Grundschulen zu weiterführenden Schulen, als auch die verstärkte Förderung des Ausstiegs im Sekundarschulalter, speziell in Förder- und Oberschulen, konzentrieren.

Im Mittelpunkt der Alkoholprävention sollte ein bewusster Umgang mit alkoholischen Getränken unter der Zielstellung, Abstinenzzeiten zu maximieren und Mengen zu minimieren, stehen. Besondere Beachtung in den Angeboten muss dabei den Jungen geschenkt werden, da deren Konsumverhalten und Einstiegsalter gegenüber den Mädchen als problematischer einzuschätzen ist.

Mischkonsum stellt bei Jugendlichen eine verbreitete Nutzungsform von Suchtmitteln dar (Vgl. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung 2012), so dass suchstoffübergreifende Präventionsmaßnahmen zu konzipieren sind und vor allem die Rolle und Wirkungsweise von Drogen im Leben konsumierender Menschen thematisch bearbeitet werden sollte.

Gewaltprävention

Gewalttätige Auseinandersetzungen kommen gemäß den Ergebnissen der Schülerbefragung des Landkreises Leipzig häufig am Lernort Schule vor. Daher sollten im schulischen, aber auch im außerschulischen Alltag für Jugendliche mit Gewaltauffälligkeiten gezielt Angebote entwickelt bzw. in bestehende Projekte vermittelt werden.

Neben gezielten Qualifizierungsangeboten für die Fachkräfte aus Schule und Hort, sollten darüber hinaus für Schülerinnen und Schüler Streit- und Konfliktschlichtungskurse im Rahmen des Sozialen Lernens angeboten werden, um die Chancen der peer-education zu nutzen. In diesem Zusammenhang ist auch auf eine intensivere Zusammenarbeit der Leistungsbereiche der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit den Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe (z.B. Sozialer Trainingskurs, Anti-Gewalt-Kurs) hinzuwirken.

Jugendmedienschutz

Insbesondere an Förder- und Oberschulen (ehem. Mittelschulen) sollten Angebote des Medienschutzes gestärkt werden. Neben gezielten Angeboten für junge Menschen ergibt sich auch ein Informations- und Fortbildungsbedarf für Eltern, Lehrer/-innen, Erzieher/-innen und Sozialpädagogen/-innen.

Außerhalb der direkten Zugangsmöglichkeiten der sozialpädagogischen Fachkräfte in den Projekten und Einrichtungen der Jugendarbeit im Landkreis sollen auch Kindern und Jugendlichen in Vereinen und Verbänden bzw. deren Übungs- oder Gruppenleitern präventive Angebote zu oben genannten Themenschwerpunkten unterbreitet werden. Die bestehenden Ansätze der Koordinierungsstellen der Jugendverbandsarbeit sind dahingehend ausbaufähig.

4.6. Weitere Projekte außerhalb der Jugendhilfeplanung

4.6.1. Lokaler Aktionsplan für Demokratie und Toleranz „Miteinander Tolerant Leben“

Im Jahr 2007 startet der damalige Muldentalkreis als Modellstandort mit der Umsetzung des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“. Aufgrund der Kreisgebietsreform 2008 wurde die Arbeit zur Demokratieentwicklung und Toleranzförderung auf den gesamten Landkreis Leipzig ausgeweitet. Im Landkreis Leipzig wird mit Unterstützung von Bund und Freistaat Sachsen darauf abgezielt, eine lokale, nachhaltige Strategie zur Stärkung des demokratischen und humanistischen Grundverständnisses von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie zur Aktivierung und Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements gegen jede Art von Extremismus und Diskriminierung zu entwickeln und deren Umsetzung entsprechend voranzutreiben.

Die entstandenen Strukturen (wie z.B. der zivilgesellschaftlich besetzte Begleitausschuss) und Netzwerke sind im Landkreis Leipzig etabliert und bilden die Grundlage für die wirksame Umsetzung lokaler Beteiligungsprojekte und die Zusammenarbeit von Akteuren und Kommunen. Neben den bereitgestellten Fördermitteln im Rahmen des seit 2011 laufenden Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ und des Freistaat Sachsen im Rahmen des Landesprogrammes „Weltoffenes Sachsen“ beteiligt sich auch der Landkreis Leipzig mit einer Summe von 100.000 EUR an der Umsetzung der integrierten Strategie für Demokratieentwicklung und Toleranzförderung, die der Aktivierung von Initiativen und Akteuren dient und zur Stärkung der Zivilgesellschaft beiträgt. Die Fördermittel werden auf der Grundlage von definierten Bedarfslagen für Einzelprojekte eingesetzt.

Obwohl entsprechende Aktivitäten/ Projekte außerhalb der Jugendhilfelandchaft angesiedelt sind und in ihrer Ausrichtung an alle BürgerInnen des Landkreises adressiert sind, tangieren sie die Leistungsbereiche, Zielgruppen und Trägerlandschaft der Jugendhilfe. Weiterhin werden nicht zuletzt in Kooperation mit Fachkräften aus verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe qualitativ hochwertige Projekte und Angebote für und vordergründig mit Kindern und Jugendlichen des Landkreises Leipzig umgesetzt.

4.6.2. Flexibles Jugendmanagement

Das seitens der sächsischen Landesregierung initiierte „Flexible Jugendmanagement als Beitrag der Kinder- und Jugendhilfe zur Demokratiebildung und Demokratieerziehung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales (SMS)“ wird seit 01.07.2011 im Landkreis Leipzig umgesetzt. In Anbindung an den Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V. sind seitdem zwei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter mit einem Beschäftigungsumfang von insgesamt 2,25 VZ damit beauftragt, junge Menschen zu aktivieren und für demokratische Prozesse in ihrem direkten Lebensumfeld zu sensibilisieren. Dies wurde im Landkreis Leipzig mit vielfältigen Projekten und Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Sport und außerschulischer Jugendbildung vorangetrieben.

Zu benennen sind an dieser Stelle insbesondere der Aufbau eines Skateparks in Pegau, der Schüleraustausch mit Israel in Borna (2012), geplanter Schüleraustausch mit Israel in Geithain (2013), Rastlos-Festival in Bad Lausick, Stolpersteinprojekt in Colditz u.v.m..

Im Sinne der Nachhaltigkeit des Modellprojektes sollen insbesondere Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in die partizipatorische Organisation und Umsetzung der Projekte vor Ort einbezogen werden und von der methodischen Erfahrungsvielfalt des Flexiblen Jugendmanagements profitieren.

Ab 2014 ist die regionale Zuordnung der drei MitarbeiterInnen zu den drei Wirkungsbereichen der Sozialraumkoordination vorgesehen, mit dem Ziel, die Gedanken der Partizipation, der Demokratieförderung sowie der konkreten Projektumsetzung in die Sozialräume zu tragen.

Die Förderung des Sächsischen Staatsministeriums läuft nach derzeitigem Sachstand zum 31.12.2014 aus. Es bedarf der weiteren Prüfung, inwiefern die Ansätze des Flexiblen Jugendmanagements in die Jugendhifeflandschaft des Landkreises darüber hinaus implementiert werden können.

4.6.3. Koordinierungsstelle Kompetenzentwicklung

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz hat mit seiner Bekanntmachung vom 19. Januar 2012 den Landkreisen und kreisfreien Städte Sachsens die Möglichkeit unterbreitet, eine **Koordinierungsstelle „Kompetenzentwicklung für Schülerinnen und Schüler“** in den jeweiligen Gebietskörperschaften zu installieren, um den Bedarf an sozialpädagogischen Projekten im Vorhabensbereich „Kompetenzentwicklung für Schülerinnen und Schüler“ der ESF-Richtlinie SMS/ SMUL zu ermitteln und die Umsetzung zu unterstützen.

Der Landkreis Leipzig kam diesem Aufruf nach und hat eine 100%ige Förderung der Koordinierungsstelle aus Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt und den Zuschlag dafür erhalten, so dass die Koordinierungsstelle zum 01. September 2012 im Jugendamt eingerichtet wurde.

Die Koordinierungsstelle „Kompetenzentwicklung für Schülerinnen und Schüler“ hat zur Aufgabe:

- den **Bedarf** an zukünftigen Projekten/ Maßnahmen im Landkreis Leipzig **zu ermitteln**,
- **anerkannte Träger der freien Jugendhilfe zu akquirieren**, welche die Projektideen umsetzen sollen und
- **die Träger** bei der Projektkonzeption bzw. Projektbeantragung fachlich-inhaltlich zu **unterstützen und zu begleiten**.

Mit Hilfe der Koordinierungsstelle sollen **„weitere Vorhaben mit sozialpädagogischen Handlungsansätzen“** zum Erwerb und der Stärkung von Schlüsselkompetenzen und Verbesserung der Lernmotivation sowie zur Intervention bei Schuldistanz³⁷ im Landkreis Leipzig **bedarfsgerecht implementiert werden**.

Im Rahmen dieser 100%igen Fördermöglichkeiten (ESF) soll ergänzend zu den bisherigen Bemühungen des Landkreises Leipzig im Bereich der Jugendsozialarbeit ein wichtiger Beitrag zur:

- Verhinderung von Schul- und Ausbildungsabbrüchen
- zur Prävention von Schulumüdigkeit und Schuldistanz
- zur Verringerung der Anzahl von Schulabgängern ohne Abschluss
- zur Verbesserung und Chancengleichheit in Bezug auf Ausbildungsfähigkeit

geleistet werden. Diese Projekte sollen die bestehenden Projekte der Schulsozialarbeit gemäß §13 Abs. 1 SGB VIII ergänzen bzw. erweitern.

Bis zum Mai 2013 konnten vier Träger der freien Jugendhilfe akquiriert werden, welche für folgende Schulen den Projektantrag eingereicht haben:

- Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung Wurzen
- Mittelschule Böhlen (bei Grimma)
- Mittelschule Colditz

³⁷ Vgl. Sächsisches Amtsblatt, Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz, Nr. 3, 19. Januar 2012, Seite 73.

- Gymnasium St. Augustin Grimma
- Evangelisches Schulzentrum Großbardau
- Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung Grimma
- Mittelschule Borna
- Schule zur Lernförderung Borna
- Gymnasium Borna
- Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung Borna
- Mittelschule Regis-Breitingen
- Mittelschule Böhlen (bei Borna)

Die Projekte starteten zu Beginn des Schuljahres 2013/ 2014 (01.08./01.09.2013) und enden am 31.07.2014, ebenso die Arbeit der Koordinierungsstelle „Kompetenzentwicklung für Schülerinnen und Schüler“. Eine Fortführung der Projekte kann nur im Zusammenhang mit einer möglichen Anschlussfinanzierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Betracht gezogen werden. Diese muss dann unter Prüfung der jeweiligen Fördermodalitäten und bis dato erreichten Ergebnisse neu entschieden werden.

4.7. Zielstellung der Jugendhilfeplanung 1 aus dem Jahr 2010 und Darstellung der Zielerreichung

Zielstellung 2010	Grad der Zielerreichung
1. Stärkung des ländlichen Raumes durch Verortung der sozialpädagogischen Fachkräfte in der Kommune und Installation aufsuchender Jugendarbeit in modularer Form	<ul style="list-style-type: none">- Einrichtungen der Jugendarbeit sind in der Fläche des Landkreises vorhanden- Inanspruchnahme der Einrichtungen weist große Unterschiede auf- Die aufsuchende Jugendarbeit konnte nicht an allen Stellen zu einer Stärkung des ländlichen Raumes beitragen
2. Beibehaltung des breiten Zuganges zu Kindern und Jugendlichen innerhalb der Schulen mittels Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none">- Schulsozialarbeit konnte für einen befristeten Zeitraum von 2 Jahren weiter ausgebaut werden- Schulsozialarbeit ist als Bindeglied zwischen Schule, Elternhaus und Jugendhilfe etabliert- Schulsozialarbeit differiert in den Aufgabenschwerpunkten und Handlungsansätzen
3. Langfristige Sicherung der Finanzierung der Angebote	<ul style="list-style-type: none">- Konstante Finanzierungsstrukturen zwischen Landkreis, Kommunen und freien Trägern konnten aufgebaut werden- Planungssicherheit aufgrund der beschlossenen Teilfachplanung

5. Zentrale Maßnahmeplanung ab 2014 – integrierte, sozialräumlich orientierte Strategie

5.1. Zielstellungen für die Fortschreibung der Teilfachplanung

In Fortschreibung der vorgenannten Zielstellungen aus dem Jahr 2010 sowie unter Beachtung spezifischer sozialer Indikatoren in den einzelnen Sozialräumen sollen die folgenden Zielstellungen in die grundsätzlichen Überlegungen zur Fortschreibung der Jugendhilfeplanung einbezogen werden:

1. Leitziel: Stärkung des ländlichen Raumes

- Einführung einer integrierten, sozialräumlich orientierten Angebotsstruktur
- Umbau statt Abbau in der Angebotslandschaft

✓ Leitziel: Flexibilität in der Leistungsstruktur

- Beteiligung der Zielgruppen an Entscheidungsprozessen
- Effizienter Mitteleinsatz unter Maßstäben der Qualitätsentwicklung
- Übergabe von Gestaltungsverantwortung in die Sozialräume des Landkreises Leipzig

✓ Leitziel: Herstellung größtmöglicher Synergien

- Ankopplung der Strukturen und strategischen Ausrichtung des Lokalen Aktionsplanes „Miteinander Tolerant Leben“
- Sinnvolle Vernetzung von weiteren Fördermöglichkeiten
- Finanzielle, inhaltliche und organisatorische Beteiligung der Kommunen erhalten

✓ Leitziel: Qualitätsentwicklung und Schaffung von Planungssicherheit

- Unterstützung einer tarifgerechten Finanzierung der Fachkräfte, um einem Fachkraftmangel im Landkreis entgegen zu wirken
- Qualitätsentwicklung in den Leistungsbereichen durch die Sozialraumkoordination
- Bündelung der Ressourcen der Fachkräfte durch gemeinsames bzw. abgestimmtes Agieren im Sozialraum
- Geltungsbereich der Teilfachplanung für einen mittelfristigen Zeitraum von 5 Jahren

5.2. Definition der sozialraumorientierten Handlungsansätze in der Jugendhilfeplanung des Landkreises Leipzig

Grundlage dieser Neuausrichtung der Jugendhilfelandchaft im Planungsbereich bildet das durch den Kreistag im Jahr 2010 beschlossene Konzept der „Sozialräumlichen Gliederung des Landkreises Leipzig“³⁸.

Obwohl sich alle Teilfachplanungen seit der Kreisgebiets- und Funktionalreform auf die sieben Sozialräume bezogen, sind die Leistungsbereiche bisher, insbesondere im Aufgabenbereich der §§ 11-14 SGB VIII, in ihrer Arbeitsweise als versäult einzustufen.

Eine Gesamtsicht und inhaltliche Ausrichtung der Leistungen und Angebote auf regionale Besonderheiten blieb den Leistungsanbietern und auch den Kostenträgern bisher verborgen.

Während sich das Aufgabengebiet der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorwiegend in den Regionalen Einrichtungen vollzog, hatte die Schulsozialarbeit im Wesentlichen ihre Grenzen an der Schulpforte.

Einzelfallbezogene Kooperationsformen zwischen Schulsozialarbeit und weiteren Berufsgruppen aus Jugend- und Gesundheitshilfe sind von dieser Betrachtungsweise ausgenommen.

³⁸ Beschluss des Kreistages 2009/122 vom 03.06.2009

Eine professionsübergreifende Abstimmung der sozialpädagogischen Handlungsansätze, insbesondere, in den Fällen, in denen die Unterstützungsangebote auf gleiche Zielgruppen oder gar Personen ausgerichtet sind, erfolgte bislang in nicht zufriedenstellendem Umfang. Die Planung und Durchführung von verschiedenen inhaltlichen Angeboten oder Projekten läuft häufig nebeneinander her, ohne ein Zusammenwirken von Fachlichkeit und Personal aktiv herbeizuführen.

Neben einem unwillkürlichen Verschleiß der personellen Ressourcen durch die Positionen als „Einzelkämpfer“ muss auch ein möglicher Verschleiß von materiellen Ressourcen durch Parallelstrukturen in Schulzeit und Freizeit in den Blickpunkt der öffentlichen Wahrnehmung rücken.

Mit dem Sozialraumkonzept als Handlungsansatz der Jugendhilfeplanung sollen die formalen Säulen der Jugendhilfe im Leistungsbereich der §§ 11-14 SGB VIII abgemildert werden.

Die in den einzelnen Projekten beschäftigten sozialpädagogischen Fachkräfte werden somit weniger als Leiterinnen und Leiter von Einrichtungen oder Projekten gesehen, sondern vielmehr als Expertinnen und Experten für die Lebenswelten der Kinder- und Jugendlichen im gesamten Einzugsgebiet.

Um für diese jungen Menschen eine möglichst passgenaue Angebotslandschaft zu etablieren, die auch in der Lage ist, auf kurzfristig entstehende Bedarfslagen zu reagieren, ist ein gut abgestimmtes Zusammenwirken der Fachkräfte und eine hohe Flexibilität in der Leistungserbringung unabdingbar.

Im Landkreis Leipzig bestehen in einzelnen Sozialräumen bereits gut funktionierende Netzwerke – hier wirken Fachkräfte punktuell in der Projektarbeit zusammen. In anderen Sozialräumen besteht hinsichtlich einer zielgerichteten Zusammenarbeit nur eine sehr geringe bzw. gar keine Kooperation. Diesen Sachverhalt gilt es mit Beschlussfassung der Teilfachplanung in einem mittelfristigen Zeitraum (ca. 5 Jahre) zu verbessern und zu verstetigen.

Dazu wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kommunen, den Trägern der freien Jugendhilfe, der Landkreisverwaltung sowie den politischen Verantwortungsträgern erforderlich sein.

Struktur gemäß Fortschreibung der JHP ab 2014

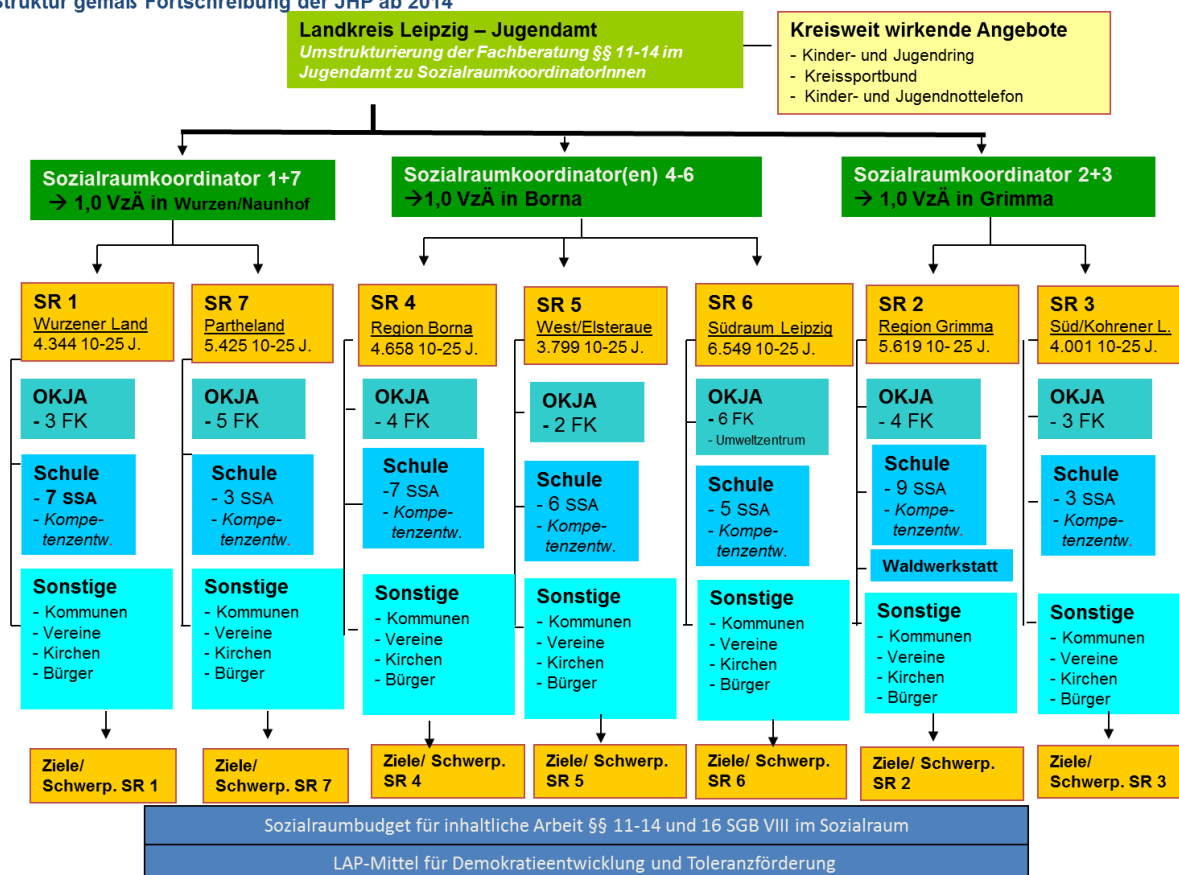


Abb. 7 – Struktur gemäß Fortschreibung Jugendhilfeplanung ab 2014

Umsetzung des sozialräumlichen Handlungsansatzes

Es gibt zahlreiche Akteure, die sich in den jeweiligen Orten und Sozialräumen des Landkreises Leipzig engagieren: neben den Sportvereinen, Verbänden und Angeboten der Kirchen sind auch ehrenamtlich Engagierte in Schüler- und Elternräten sowie die verschiedensten Institutionen, insbesondere Schulen und Kommunen zu benennen. All diese gilt es, bei Bedarf in die Netzwerke im Sozialraum einzubeziehen.

Arbeitsfähiger Kern der Fachkräfte im Sozialraum bildet das sogenannte *Sozialraumteam*. Zu diesem zählen neben den im jeweiligen Sozialraum tätigen Fachkräften der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des Jugendschutzes auch die Städte und Gemeinden des Sozialraumes. Darüber hinaus können auch Vertreterinnen und Vertreter der evangelischen oder katholischen Jugendarbeit sowie Schüler- und Elternvertreter und weitere Akteure der Jugendhilfe im erweiterten Sinne zum Sozialraumteam zählen.

Dieses Team arbeitet auf der Grundlage einer *Kooperationsvereinbarung*, welche im Aushandlungsprozess der Akteure unter Federführung des Sozialraumkoordinators erarbeitet wird.

Das Sozialraumteam thematisiert Bedarfs- oder Problemlagen im Sozialraum und erarbeitet gemeinsam Handlungsvorschläge, Projektideen oder Ähnliches, um darauf entsprechend zu reagieren.

In der Phase des Aufbaus wird von einem Sitzungsturnus von 4 – 6 Wochen in jedem einzelnen Sozialraum ausgegangen. Die Organisation dieser Treffen ist Aufgabe der SozialraumkoordinatorInnen.

Unter Beachtung der soziostrukturellen Unterschiede der einzelnen Sozialräume und den unter anderem daraus resultierenden verschiedenen Bedarfslagen junger Menschen und Familien ist es erforderlich, jeden Sozialraum separat zu betrachten. Insbesondere gilt es, die Lebenswelten junger Menschen noch stärker als in der Vergangenheit zu analysieren, um daraus entsprechende Handlungsoptionen mit den Professionen im Bereich der Jugendhilfe abzuleiten.

Die Mitglieder des Sozialraumteams arbeiten deshalb gemeinsam an der Umsetzung eines jährlich fortzuschreibenden, sozialräumlichen Konzepts. Die Maßnahmenplanung und Formulierung von Schwerpunkten für die Einrichtungen und Projekte im Sozialraum leiten sich aus den Zielen des *Sozialraumkonzepts* ab. In der Konzeptentwicklung und -fortschreibung werden beteiligungsorientierte Herangehensweisen realisiert.

Folgende Ergebnisse werden aus dieser sozialräumlichen Sichtweise erwartet:

- Umfassende Beteiligung und verlässliche Einbindung aller Akteure bei der Zielbestimmung und Prioritätensetzung im Sozialraum
- Verbesserte Kommunikation und verlässlicher Austausch, Einbindung von Schule
- Konkretes Wissen über die Akteure im Sozialraum sowie deren Anbindung an laufende Prozesse
- Gemeinsame Kenntnisse zu sozialräumlichen Besonderheiten, Handlungsbedarfen
- Ressourcenbündelung durch gezielte gemeinsame Aktivitäten, die zeitnah auf bestehende Bedarfslagen reagieren können
- Gemeinsame und kritische Evaluation der Leistungen und Angebote im Sozialraum

Rolle der Sozialraumkoordination:

Gemäß §§ 79, 79a und 80 SGB VIII ist der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe in der Gesamtverantwortung für das Vorhandensein von bedarfsgerechten Angeboten der Jugendhilfe sowie für deren qualitative und inhaltliche Entwicklung.

Diese zentrale Steuerungsfunktion soll im Landkreis Leipzig für den Planungsbereich ab 2014 in Form von *SozialraumkoordinatorInnen* umgesetzt werden.

Vor dem Hintergrund der Vermeidung von Doppelstrukturen sowie unter dem Aspekt, dass sich die geplanten Veränderungen in den Leistungsbereichen auch in den Stellen der Koordination und Steuerung abbilden sollten, ist die Schaffung von 3 Koordinationsstellen vorgesehen. Die Gesamtverantwortung für Ausstattung und inhaltliche Ausrichtung der Koordinationsstellen obliegt dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Zentrale Aufgabe der Sozialraumkoordination ist es, die Leistungserbringer der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit darin zu unterstützen, sich für die Kinder und Jugendlichen in Sozialraum sowie für deren Bedürfnisbefriedigung gemeinsam verantwortlich zu fühlen und leistungsübergreifend zu agieren.

Die Personalstellen der Sozialraumkoordination werden im Jahr 2014 fachlich und inhaltlich, insbesondere hinsichtlich der Bedarfserfassung in den einzelnen Sozialräumen sowie der konkreten Projektarbeit unter der Maßgabe der Partizipation der jungen Menschen selbst durch die bestehenden Personalstellen des Flexiblen Jugendmanagements unterstützt.

Die landkreisweite Abstimmung und Vernetzung der SozialraumkoordinatorInnen erfolgt gemeinsam mit den kreisweit tätigen Projekten der Jugendverbandsarbeit (Kinder- und Jugendring, Sportjugendkoordination) innerhalb des sog. Koordinierungskreises.

Dieses Gremium tagt mindestens quartalsweise.

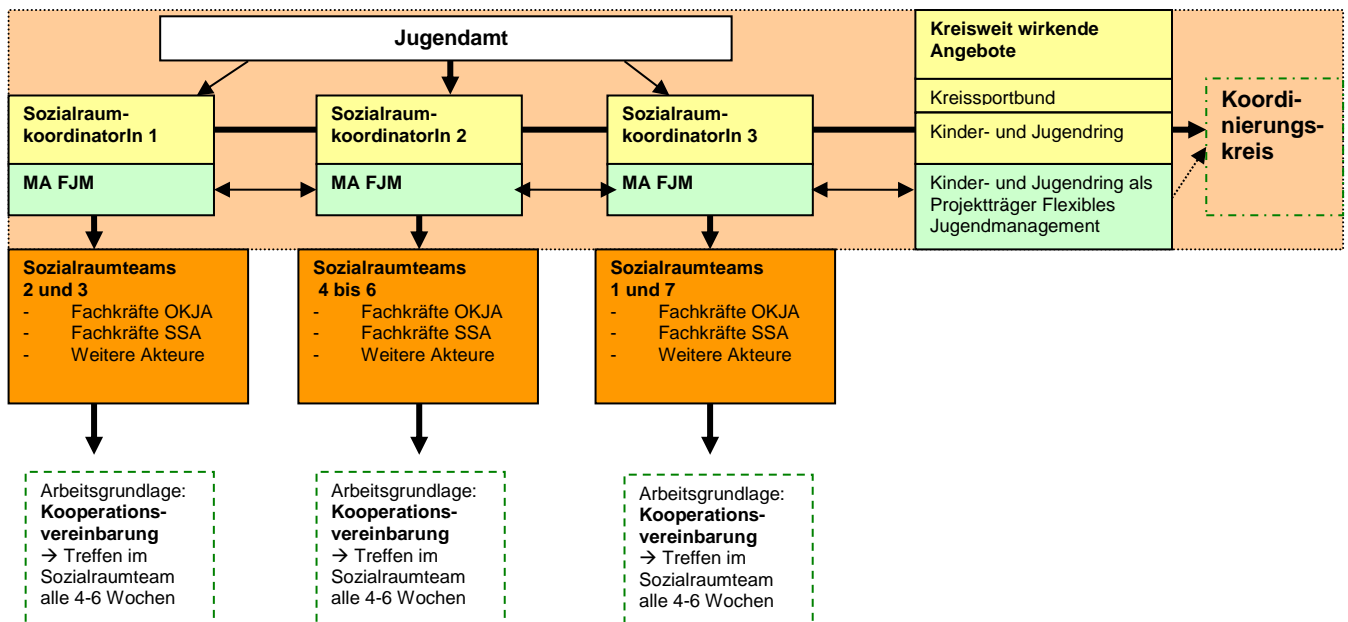


Abb. 8 – Organisatorische Einbindung Sozialraumkoordination und FJM im Jahr 2014

Die Prozesse der Jugendhilfeplanung sowie die Umsetzung geförderter Leistungen werden künftig verstärkt innerhalb der Sozialräume stattfinden. Dazu ist es erforderlich, dass es hierzu eine verantwortliche Person mit entsprechender Stellenausstattung gibt.

Folgende Aufgabenschwerpunkte ergeben sich für die Sozialraumkoordination:

1. Kenntnis der Akteure vor Ort:

- Sozialraumteam
- Koordinierungskreis
- weitere Akteure im Sozialraum

2. Rückkopplung der Entwicklungen in den Sozialräumen:

- Regelmäßige Information im Jugendhilfeausschuss
- Mitgliedschaft im Begleitausschuss
- Jugendhilfeplanung
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Homepage ...)

3. Evaluation und Qualitätsentwicklung:

- Unterstützung und Kontrolle der Projektumsetzung unter der Maßgabe von Partizipation und Demokratieentwicklung
- Fachliche Beratung
- Ermittlung von Qualifikationsbedarfen

4. Fördermittelakquise bzw. Koordinierung der Projektgelder:

- Unterstützung bei der Konzipierung, Kommunikation und Umsetzung von Projekten und Angeboten im Sozialraum
- Beratung der Fachkräfte zu weiteren Fördermöglichkeiten

5. Verwaltungsaufgaben:

- Federführende Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes
- Fördervorschläge im Rahmen der Jugendhilfeplanung
- Stellungnahmen
- Newsletter

Das Sozialraumbudget/ Förderrichtlinie Kleinprojekte

Der Landkreis Leipzig stellt jährlich Mittel zur Umsetzung inhaltlicher Angebote zur Verfügung. Die Ausreichung dieser Mittel erfolgt auf Grundlage der Förderrichtlinie Kleinprojekte. In den Jahren 2011 – 2013 stand jeweils ein Fördervolumen in Höhe von 205.000 EUR zur Umsetzung von

- Freizeit- und Erholungsmaßnahmen,
- Projektarbeit,
- Präventions- und Bildungsmaßnahmen,
- Maßnahmen der Familienbildung und
- Ausstattung von Jugendräumen

zur Verfügung.

Die Bewilligung der Mittel erfolgt auf Antragstellung durch die Verwaltung des Jugendamtes. Antragsteller haben neben einem Kurzkonzept zur vorgesehenen Maßnahme auch einen Kosten- und Finanzierungsplan einzureichen. Ein sozialräumlicher Bezug und ggf. das Zusammenwirken verschiedener Akteure aus der Region wird mit der Förderrichtlinie Kleinprojekte nicht explizit eingefordert. Mit Inkrafttreten der Teilfachplanung ab dem Jahr 2014 soll jedoch verstärkt auch die Projektvorbereitung und Durchführung innerhalb des Sozialraumes kommuniziert und im besten Falle unterstützt werden.

Dies verfolgt in erster Linie die Zielstellung, sukzessive eine intensivere Gestaltungsverantwortung und –möglichkeit auf die jeweiligen Sozialräume zu übertragen. Unter Verantwortung der Sozialraumkoordination sollen die Aktivitäten, Projekte und Angebote mit regionalem Bezug unter Beteiligung der Akteure vor Ort bekannt gemacht und realisiert werden. Dabei sollen sie sich auch an den Schwerpunkten des Sozialraumkonzeptes orientieren

Die Antragsbearbeitung erfolgt weiterhin durch die Verwaltung des Jugendamtes auf Grundlage einer Fortschreibung der Förderrichtlinie Kleinprojekte unter der Zielstellung eines möglichst unkomplizierten und zeitlich überschaubaren Verwaltungsaufwandes.

Evaluation

Der Sozialräumliche Handlungsansatz soll mit Inkrafttreten der fortgeschriebenen Teilfachplanung 1 ab 01.01.2014 umgesetzt und in regelmäßigen Abständen evaluiert werden.

Es soll damit ein Prozess angestoßen werden, der eine höhere Flexibilität der Leistungserbringung unter Nutzung der personellen, fachlichen und finanziellen Ressourcen ermöglichen soll. Im Ergebnis dessen soll eine Jugendhilfelandschaft stehen, die eine Beschreibung von kurzfristig entstehenden Bedarfslagen ebenso möglich macht, wie eine konkrete Reaktion darauf. Auch angrenzende Felder der öffentlichen Daseinsvorsorge könnten von diesem Handlungsansatz profitieren und zur gegebenen Zeit in die sozialräumlichen Prozesse eingebunden werden.

Der Jugendhilfeausschuss des Landkreises wird ebenso wie die Städte und Gemeinden des Landkreises Leipzig in regelmäßigen Abständen über den Umsetzungsstand der Teilfachplanung informiert.

Zum gegebenen Zeitpunkt soll die vorgeschlagene Strategie sowie die beteiligten Akteure erneut auf den Prüfstand gestellt werden. Über die Methoden und den Umfang einer solchen Evaluation entscheidet der Jugendhilfeausschuss.

Vorgesehene Zeitschiene zur Einführung des Sozialraumansatzes

09/2013

- ➔ Beantragung der Fördermittel auf Grundlage der Fachstandards und der Förderrichtlinie Jugendhilfe beim Landkreis Leipzig

11/ 2013

- ➔ Klausurtagung der Fachkräfte der Leistungen §§ 11-14 SGB VIII mit intensiver Erläuterung des sozialräumlichen Handlungsansatzes und Austausch der Sozialraumteams

Ab 01/ 2014

- ➔ Beginn der Arbeit der Sozialraumkoordination
- ➔ Beginn der Arbeit in Sozialraumteams (regelmäßige Einberufung)
 - Übermittlung von Sozialstrukturdaten aus der Verwaltung des Jugendamtes
 - Erörterung sozialräumlicher Besonderheiten
 - Bestands- Bedarfsabgleich

Bis 06 / 2014

- ➔ Abschluss von Kooperationsvereinbarungen in den Sozialräumen
- ➔ gemeinsame Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes
- ➔ Herausarbeiten von Handlungszielen für den Sozialraum

Ab 03 / 2014

- ➔ intensive Netzwerkarbeit des Koordinators, um sich im Sozialraum bekannt zu machen und bedeutende Akteure (u.a. Schülerräte, Elternräte, angrenzende Helfersysteme) kennenzulernen und ggf. in das Sozialraumteam einzubinden
- ➔ regelmäßige Treffen der Sozialraumteams unter Einbezug wichtiger Akteure vor Ort

Bis 10/ 2014

- ➔ Antragstellung der Einzelprojekte auf Grundlage des Sozialraumkonzeptes für das Jahr 2015

letzter JHA 2014

- ➔ Berichterstattung aus den Sozialraumteams

2015

- ➔ Arbeit an der Umsetzung der Handlungsziele des Sozialraumkonzeptes auf den verschiedenen Ebenen

6. Sozialräumliche Betrachtung der Leistungsangebote gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII – Bestandserhebung, Bedarfsbeschreibung und Maßnahmeplanung

Sozialräume Landkreis Leipzig ab 2012

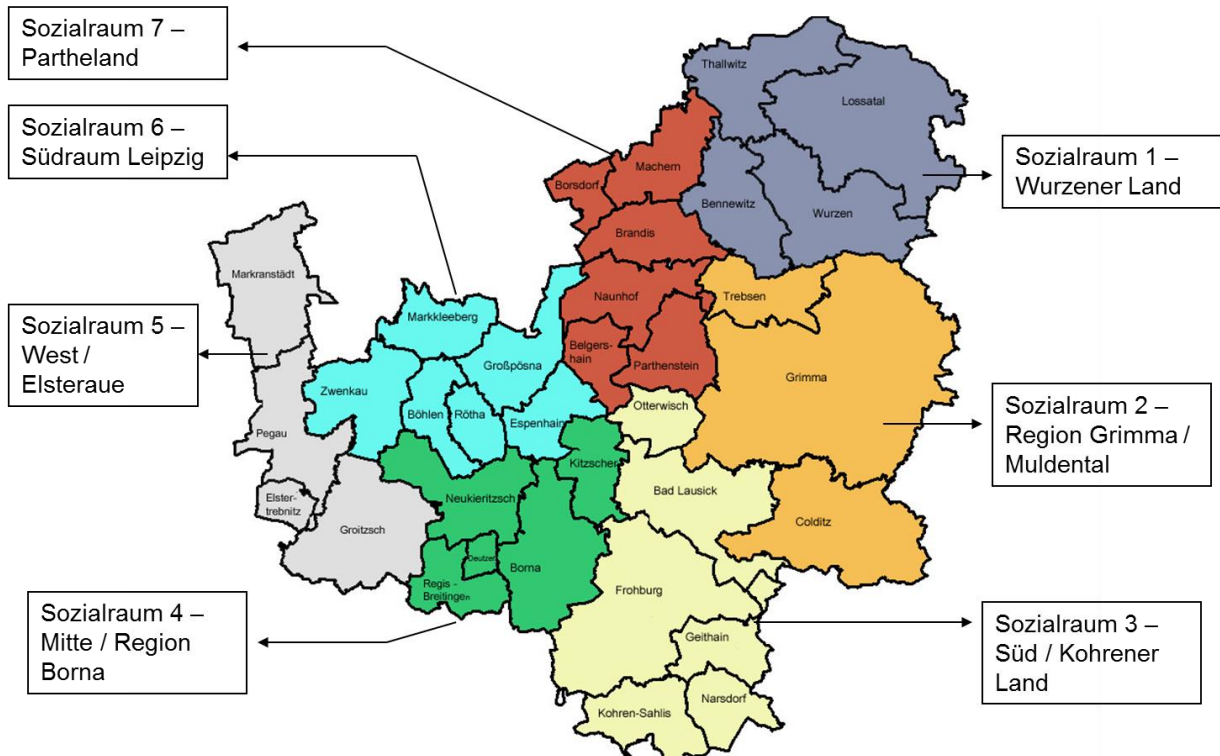


Abb. 9 – Sozialräumliche Gliederung Landkreis Leipzig

Die im nächsten Kapitel dargestellte sozialräumliche Betrachtung der jugendhilfeplanerisch relevanten Leistungsangebote ist nach folgendem Schema aufgebaut:

1. **Bestandsdarstellung** im Abgleich mit den in der 1. Teilfachplanung aus dem Jahr 2010 beschlossenen Maßnahmeplanung für die Einzelprojekte
2. **Leistungsbereichsübergreifende Bedarfsbeschreibung** aus der aktuellen Sichtweise. Diese kann eine Grundlage für die zu erstellenden Sozialraumkonzepte darstellen.
3. Die anschließende **Maßnahmeplanung** für den Planungszeitraum ab 2014 bezieht sich auf die Benennung der planungsrelevanten Projekte und Angebote. Diese werden auf Grundlage der Förderrichtlinie Jugendhilfe sowie der Fachstandards in einem mittelfristigen Zeitraum weiterzuentwickeln sein.

6.1 Kreisweit wirkende Angebote gemäß §§ 11-14 SGB VIII

Die im Nachfolgenden aufgeführten Angebote und Projekte sind in ihrer inhaltlichen Ausrichtung als Angebote mit kreisweitem Wirkungskreis einzuordnen.

Projekt	Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V. → Förderung von zwei Koordinatorenstellen
Maßnahme- planung 2011	<ul style="list-style-type: none">➤ Erhalt des Dachverbandes für Vereine, Verbände und lose Jugendgruppen im Landkreis Leipzig➤ Festlegung des Fachstandards mit definierten Aufgabenschwerpunkten
Umset- zungsstand 03/2013	<ul style="list-style-type: none">✓ Strukturelle Probleme innerhalb des Trägers führten zur intensiven Auseinandersetzung und Präzisierung der Arbeitsinhalte✓ → diese wurden im Betrachtungszeitraum umgesetzt (Mitte 2012 – 03/2013)✓ eine deutliche Priorisierung der zielgruppenspezifischen Angebote zugunsten der Jugendverbände und -vereine findet wenig Berücksichtigung✓ Mitwirkung in fachspezifischen Gremien und Interessenvertretung für junge Menschen und die sozialpädagogischen Fachkräfte im Landkreis✓ Kinder- und Jugendring als Projektträger des Flexiblen Jugendmanagements intensiv an der Umsetzung von Partizipationsprojekten beteiligt
Projekt	Kreissportbund Landkreis Leipzig e.V. → Förderung eines Sportjugendkoordinators
Maßnahme- planung 2011	<ul style="list-style-type: none">➤ Erhalt des Angebotes zur Unterstützung der engeren Verknüpfung der Sportvereine mit den Angeboten der Jugendarbeit➤ Fachlich-inhaltliche Qualifizierung des Angebotes durch Entwicklung von Arbeitsansätzen, die den Maßgaben des Fachstandards entsprechen➤ Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit
Umset- zungsstand 03/2013	<ul style="list-style-type: none">✓ Inhaltliche Schärfung des Aufgabenprofils im Betrachtungszeitraum✓ Intensive regionale Vernetzung und Wissensvermittlung in Form von Newslettern, Trainerstammtischen und Qualifizierungsangeboten etabliert✓ Gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von landkreisweiten Sportveranstaltungen (bspw. Kindersporttag, Integrationssportfest), offenen Freizeitangeboten und Ehrungen im Bereich des Sportes✓ Mitgliederzuwachs im Bereich der Sportvereine zu verzeichnen (ca. 16.000 Kindern und Jugendlichen)
Projekt	Kinder- und Jugendnottelefon „Nummer gegen Kummer“ (Deutscher Kinderschutzbund Leipzig e.V.)
Maßnahme- planung 2011	<ul style="list-style-type: none">➤ Erhalt des Projektes mit nachrangiger Priorität
Umset- zungsstand 03/2013	<ul style="list-style-type: none">✓ Bedarf an möglichst vielschichtigen Beratungsmöglichkeiten im Landkreis wird bestätigt✓ Positiv ist das große ehrenamtliche Engagement der Telefonberater zu benennen, die im Rahmen des Projektes nachhaltig qualifiziert werden✓ Etablierung und Finanzierung des Projektes auf Landesebene in der aktuellen Diskussion angestrebt und erwünscht

Bedarfsbeschreibung der kreisweit wirkenden Angebote

Im Landkreis Leipzig ist über die Hälfte³⁹ der wohnhaften Kinder und Jugendlichen und damit im sächsischen Vergleich eine überdurchschnittlich hohe Anzahl in Sportvereinen organisiert. Die Sportjugendkoordination übernimmt hier eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen den Trainerinnen und Trainern und den jungen Menschen selbst. Neben der Qualifikation und fachlichen Unterstützung der zumeist im Ehrenamt Tätigen nimmt auch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Nachwuchsgewinnung für die Sportvereine sowie die Organisation von kreisweit wirkenden Veranstaltungen einen wesentlichen Aufgabenbestandteil der Sportjugendkoordination ein.

Der Kinder- und Jugendring ist, neben den Kommunen und Fachkräften der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum Ansprechpartner für Jugendliche in ehrenamtlichen Jugendclubs und befördert intensiv deren Austausch. Weiterhin spielt auch die Qualifikation der jungen Menschen im Rahmen der Juleica bzw. der Juleica-Basisqualifikation einen wesentlichen Aufgabenschwerpunkt des Kinder- und Jugendringes.

Hinsichtlich des Kinder- und Jugendnottelefones kann für den Landkreis Leipzig der Bedarf an möglichst vielschichtigen Beratungsmöglichkeiten bestätigt werden.

Vor dem Hintergrund der erforderlichen Anteilsfinanzierung aus den profitierenden Landkreisen und der Stadt Leipzig ist die Etablierung und Finanzierung des Projektes auf Landesebene als Perspektive zu favorisieren.

Maßnahmeplanung kreisweit wirkender Angebote

Gemäß der sozialräumlich orientierten Strategie der Ausrichtung der Leistungsangebote im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII macht sich eine leistungsbereichsübergreifende Maßnahmeplanung erforderlich. Diese kann erst gemeinsam mit den Akteuren vor Ort im Rahmen der Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes erfolgen. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich die nachfolgende Darstellung jugendhilfeplanerisch relevanter Projekte lediglich auf die Benennung der Projekte. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Angebote erfolgt in Orientierung an die Fachstandards und wird im Zusammenspiel mit den Sozialraumteams und dem Koordinierungskreis konzeptionell untersetzt.

Finanzierung der Personal- und Sachkosten in Form einer Anteilsfinanzierung aus Mitteln des Landkreises sowie des Freistaates Sachsen im Rahmen der Jugendpauschale.

Einrichtung zum Planungszeitpunkt⁴⁰	Träger
Koordinierungsstellen der Jugendverbandsarbeit beim Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig	Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.
Sportjugendkoordinator des Kreissportbundes	Kreissportbund Landkreis Leipzig e.V.
Kinder- und Jugendnottelefon	Deutscher Kinderschutzbund

³⁹ Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Ergebnisse einer onlinegestützten Befragung von Schülerinnen und Schüler der 7., 9. und 11. sowie BGJ/ BVJ – Klassen an den Schulen des Landkreises Leipzig, November 2012, S. 41

⁴⁰ Die Benennung konkreter Einrichtungen der Jugendarbeit spiegelt lediglich die Situation der Fachkraftverortung zum Planungszeitpunkt wider und lässt keinen Bestandsschutz der Einrichtung an sich ableiten

6.2. Der Sozialraum 1 „Wurzener Land“

Sozialraumbeschreibung⁴¹



Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Große Kreisstadt Wurzen mit größter Einwohnerdichte im Sozialraum ➤ Ansonsten ausgesprochen ländliche Strukturen mit natürlich gewachsenen Siedlungen und geringer Einwohnerdichte
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Von Wurzen gute Verbindungen des ÖPNV nach Leipzig ➤ Bahnhöfe/Haltepunkte in Wurzen, Bennewitz, Kühren, Deuben, Altenbach ➤ Kleinere Orte sind nur schwach an öffentliche Verkehrsnetze angeschlossen ➤ Bevölkerung ist auf eigene Mobilität angewiesen
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 31.821, davon 7.140 unter 27 Jahre (22,4 %), 3.956 zwischen 10 - 25 Jahre (12,4 %) ➤ Arbeitslose: 1.701 ➤ Jugendarbeitslosigkeit: 91 ➤ 91 Zugänge im Rahmen der JGH (entspricht 6,25 % der wohnhaften Jugendlichen) ➤ Hohe Jugendkriminalitätsrate in Wurzen (v. a. Betrugsdelikte), übrige Gemeinden des Sozialraumes eher unauffällig ➤ <i>Einschätzung:</i> ➤ Einwohnerschwacher Sozialraum ➤ Demographisches Verhältnis noch relativ stabil ➤ Jugendarbeitslosigkeit weit über dem Landkreisdurchschnitt von 5,9% (1. Stelle), insbesondere in Wurzen ➤ Niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in Thallwitz
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Oberschulen in Wurzen und Falkenhain/ Gymnasium in Wurzen/ Schule zur Lernförderung in Burkartshain/ Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung Wurzen / Berufliches Schulzentrum in Wurzen, 7 Grundschulen ➤ Volkshochschule Muldental, Musikschule Muldental „Theodor Uhlig“ ➤ Mehrgenerationenhaus in Wurzen ➤ Bündelung kultureller und freizeitorientierter Angebote in der Stadt Wurzen ➤ In umliegenden Gemeinden vorwiegend selbst-organisierte Angebote zur Freizeitgestaltung (in Vereinen und Verbänden) ➤ Ehrenamtlich geführte Jugendclubs: <ul style="list-style-type: none"> - Stadt Wurzen: 4 (Burkartshain (Jugendliche ab 16 Jahren, nach Schließung aufgrund unhaltbarer Zustände in Regie des Ortschaftsrates), Kühren (überwiegend am Wochenende), Nitzschka (Wochenende) und Sachsendorf (fast täglich geöffnet)) - Lossatal: 4 (Hohburg, Zschorna, Lüptitz und Großzscheпа) - Thallwitz: 2 (Thallwitz und Böhlitz) ➤ Jugendverbandsarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Angebote der ev. Kirche: 26 Kindergruppen, 4 Jugendgruppen, - 45 Sportvereine (1.805 Mitglieder bis 27 Jahre/entspr. 24,1 %) - 13 Jugendfeuerwehren

⁴¹Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt zum 31.12.2011 Bundesagentur für Arbeit zum 31.12.2011, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2012

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum 1 – Wurzener Land

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Kinder- und Jugendzentrum „KiJuWu“ Wurzen (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Verjüngung der Nutzerstruktur im Betrachtungszeitraum (10-14 Jahre, in den Ferien 6-10 Jahre) ✓ Umsetzung der Fachstandards ist weitgehend erfolgt ✓ Vielfältige Gruppenangebote, Freizeitfahrten und Veranstaltungen, Ferienpass ✓ Offener Treff wird vorwiegend von Kindern aus belasteten Lebenslagen genutzt ✓ Angebote der Familienbildung ✓ Vielfältige Kooperationsbeziehungen im Umfeld (auch mit SSA, Schule, Hort)
Kinder- und Jugendhaus „Schweizergarten“ Wurzen (Verein zur Förderung umweltbewussten und sozialen Handelns e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gleichbleibende Inanspruchnahme im Betrachtungszeitraum ✓ Nutzung des offenen Treffs erfolgt verstärkt ab Wochenmitte ✓ Wenige spezifische Angebote hinsichtlich der geltenden Fachstandards, jedoch niedrigschwellige Anlaufstelle in Wurzen, u.a. für MigrantInnen und SpätaussiedlerInnen ✓ Ferienveranstaltungen außerhalb des Ferienpasses; Durchführung des Jugendaustausches mit der Partnerstadt ✓ Kooperationsbeziehungen zu weiterführenden Angeboten wie Jugend- und Erziehungsberatung ✓ Umsetzung eines Moduls aufsuchende Jugendarbeit – jedoch nur sporadisches Aufsuchen der zahlreichen Jugendclubs (Nitzschka, Sachsendorf, Kühren, Burkartshain) möglich
Jugend- und Freizeittreff „Werner Moser“ Bennewitz (Gemeinde Bennewitz)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Umsetzung der Fachstandards ist erfolgt ✓ Nutzungsquote durch Zielgruppe im Betrachtungszeitraum rückläufig ✓ Nutzerstruktur: überwiegend Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren und weisen hohen Bedarf an Einzelfallhilfen auf ✓ Intensive Kooperationsbeziehungen der Fachkraft im Gemeinwesen und Sozialraum; Öffnung der Einrichtung für tangierende Bereiche (z.B. Familienbildung, Vereinsarbeit) ✓ Intensive Gemeinwesenarbeit in den Ortsteilen und bedarfsabhängig aufsuchende Jugendarbeit im Rahmen des Moduls

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Oberschule „Pestalozzi“ Wurzen (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008, ab 2012 in Kooperation mit Gymnasium, ab 2013 separate Fachkraft ✓ mittlerweile gut in Schulstruktur integriert ✓ Präsenzzeiten an der Schule: Mo (14-tägig), Do und Fr ✓ ausschließlich Einzelfallhilfen (Beratung) ✓ Beratung der Streitschlichter und des Schülerrates → Bedarfsanzeige zur Intensivierung besteht ✓ Sporadisch Begleitung von trägerübergreifenden Ferienangeboten
Gymnasium „Magnus-Gottfried-Lichtwer“ Wurzen (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA ab 2012 in Kooperation mit der Mittelschule, ab 2013 separate Fachkraft ✓ Umsetzung gemäß Fachstandards

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Oberschule im Lossatal (ehem. MS Falkenhain) (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2010 sehr gut in der Schule integriert ✓ Schule auch in der Freizeit Mittelpunkt der Schüler (96 % der SchülerInnen auf ÖPNV angewiesen – aus 50 Ortsteilen) ✓ Anteil der Einzelfallhilfe ca. 10 %, intensive Beratung von LehrerInnen und Eltern ✓ Organisation und Durchführung trägerübergreifender Ferienangebote ✓ Umsetzung des Moduls Aufsuchende Jugendarbeit für die Lossatal und Thallwitz → Wegfall mit Aufstockung der SSA mit BUT-Mitteln ab 2012
Schule zur Lernförderung Wurzen/Burkartshain (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008 ✓ Umsetzung gemäß Fachstandard ✓ Begleitung eines Kooperationsprojektes zur Berufswahl mit dem BSZ Wurzen ✓ Bedarfsanzeige für weiterreichende präventive Angebote (Kriminalität, Suchtmittel, Medien und Sexualerziehung)
Ringelnatz-Grundschule Wurzen (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2012 ✓ Projektausschreibung vorerst für alle 4 Grundschulen im Stadtgebiet – Arbeitsschwerpunkt aktuell in der Ringelnatz- und Diesterweg-GS ✓ Begleitung der Übergänge ✓ Projektarbeit zu Themen des Sozialen Lernens, Internet, Streitschlichter, geschlechtsspezifische Gruppenarbeit und Kinderrechte ✓ Thematisches Elterncafé ✓ Intensive Kooperation mit FK der SSA in Wurzen und Umgebung
Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung „Brückenschule“ Wurzen (Internationaler Bund für Sozialarbeit e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Modellprojekt im Rahmen der Finanzierung über BuT seit 2012 ✓ Schülerzahlenmäßig kleine Schule mit 32 Lernenden ✓ Kooperationsprojekt der Schulen Grimma und Wurzen (Besetzung mit einer Fachkraft), aktuell: Personalwechsel Pendelsituation der Fachkraft zwischen Grimma und Wurzen gestaltet kontinuierliche Arbeit schwierig ✓ Gute Einbindung der Fachkraft in die Projektarbeit
Berufliches Schulzentrum Wurzen (Landkreis Leipzig) <i>Finanzierung der Fachkraft über die FRL BVJ → nicht in Planungshoheit Jugendamt</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einsatz in Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) und Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BVB) ✓ Kooperation mit Mittelschule und Schule zur Lernförderung Wurzen ✓ Beratungen insbesondere zu den Themen Berufswahl, Lernschwierigkeiten und Schulmüdigkeit
Weitere planungsrelevante Angebote der Jugendhilfe im Sozialraum	
Jugendberatungsstelle (DRK KV Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jugendberatung im Rahmen der Ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe in Wurzen

Bedarfsbeschreibung für den Sozialraum 1 „Wurzener Land“

- Im Sozialraum 1 „Wurzener Land“ zentrieren sich sozialpädagogisch begleitete Projekte aktuell auf die Große Kreisstadt Wurzen.
- Im Sozialraum leben knapp 4.000 junge Menschen im Alter von 10-25 Jahren. Diesen stehen aktuell 3 Einrichtungen der **Kinder- und Jugendarbeit** zur Verfügung.
 - Gemäß den geltenden Fachstandards, in denen als Richtwert für die Verortung der Fachkräfte eine Größenordnung von 1.300 jungen Menschen im Sozialraum pro Fachkraft der offenen Kinder- und Jugendarbeit definiert ist, ist die personelle Ausstattung im Sozialraum Wurzener Land als bedarfsgerecht einzustufen.
 - Gemäß den Ergebnissen der Schülerbefragung kennen rund 90% der befragten Jugendlichen mindestens eine Jugendeinrichtung im Sozialraum. Das Nutzungsverhalten fällt jedoch unterdurchschnittlich aus (Beachtung der Stichprobenverzerrung – überwiegend Gymnasiasten/-innen nahmen an der Befragung teil).
- Im Sozialraum sind 7 Schulen mit **Schulsozialarbeit** ausgestattet. Die Ballung der Schulstandorte befindet sich in Wurzen. Diese einzelfallbezogene sozialpädagogische Unterstützung wird vor allem an den Oberschulen, der Schule zur Lernförderung und im Berufsvorbereitungsjahr als prioritär angesehen.
- Darüber hinaus ist die Schulsozialarbeit am Gymnasium, an der Grundschule „Diesterweg“ und an der Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung bei Umsetzung entsprechend des Fachstandards als bedarfsgerecht einzustufen.
- In der Gemeinde Lossatal bildet die Schulsozialarbeit an der Mittelschule als einziges sozialpädagogisch begleitetes Angebot der Jugendhilfe einen wichtigen Ankerpunkt sozialpädagogischer Arbeit. Die Schulsozialarbeit wirkt hier bereits im Nachmittagsbereich und in den Ferien ins Gemeinwesen hinein.
- In den Gemeinden Lossatal und Thallwitz sind die Kinder und Jugendlichen stark vom ÖPNV abhängig – nach Schulende ist kaum eine Busverbindung in die einzelnen Ortsteile vorhanden, eine selbstorganisierte Mobilität ist erforderlich.
 - Fazit: Angebote für Jugendliche zentrieren sich am Schulort, in Vereinen und Verbänden (insbesondere Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz, Sportvereine) in den jeweiligen Heimatgemeinden sowie in ehrenamtlich geführten Jugendclubs
 - Die Schülerbefragung des Landkreises bestätigt dieses Fazit. Die befragten Jugendlichen im Sozialraum sind verstärkt in Sportvereinen und künstlerisch-musischen Angeboten vertreten.
- Während in den ländlichen Regionen des Sozialraumes insbesondere die Strukturen des Ehrenamtes durch die Angebote der Jugendhilfe zu unterstützen sind, besteht im städtischen Bereich der Bedarf an fachlich qualifizierten Angeboten für junge Menschen mit unterschiedlichen politischen Gesinnungen (z.B. linke oder rechte Orientierungen) und Zielgruppen (z.B. jugendliche Spätaussiedler, jüngere Kinder, arbeitslose Jugendliche).
- Insbesondere im Stadtgebiet der Stadt Wurzen wird ein Bedarf an aufsuchender Jugendarbeit für lose Jugendgruppen signalisiert.
- Als niedrigschwelliges Unterstützungsangebot außerhalb der Schule ist die **Jugendberatungsstelle** des DRK Muldental als bedarfsgerecht zu bewerten.
- Vor dem Hintergrund der großen Dichte an Fachkräften im Bereich der Schulsozialarbeit im Sozialraum und des großen Anteils an ländlich geprägten Ortsteilen macht sich eine intensivere Vernetzung der Fachkräfte sowie ein stärkerer Einbezug von tangierenden Angeboten und Akteuren außerhalb der Jugendhilfe zur gezielten Abstimmung / Vernetzung untereinander erforderlich.

Maßnahmeplanung der Angebote im Sozialraum 1 „Wurzener Land“

Gemäß der sozialräumlich orientierten Strategie der Ausrichtung der Leistungsangebote im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII macht sich eine leistungsbereichsübergreifende Maßnahmeplanung erforderlich. Diese kann erst gemeinsam mit den Akteuren vor Ort im Rahmen der Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes erfolgen. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich die nachfolgende Darstellung jugendhilfeplanerisch relevanter Projekte lediglich auf die Benennung der Projekte. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung wird im Zusammenspiel des Sozialraumteams konzeptionell untersetzt.

Die Finanzierungsmodalitäten der einzelnen Projekte ergeben sich aus den geltenden Fachstandards sowie der Förderrichtlinie „Jugendhilfe“. Weiterführende Kosten für inhaltliche Ausgaben unterstützt der Landkreis in Form der Förderrichtlinie Kleinprojekte. Darüber hinaus sind auch die Standortkommunen finanziell an der Projektumsetzung zu beteiligen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 3 Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung zum Planungszeitpunkt⁴²	Träger
KiJuWu“ Wurzen	Kindervereinigung Leipzig e.V.
Kinder- und Jugendhaus „Schweizergarten“ Wurzen	Verein zur Förderung umweltbewussten Handelns e.V.
Jugendhaus „Werner Moser“ Bennewitz	Gemeindeverwaltung Bennewitz

Schulsozialarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 7 Fachkräfte der Schulsozialarbeit

Priorität	Projekt der Schulsozialarbeit	Träger
1	Oberschule Wurzen	DRK Muldental e.V.
	Oberschule Lossatal	DRK Muldental e.V.
	Schule zur Lernförderung Wurzen	DRK Muldental e.V.
	<i>Berufliches Schulzentrum Wurzen</i>	Landkreis Leipzig
	<i>Finanzierung der Fachkraft über die FRL BVJ in Verantwortung des Kultusamtes Landkreis Leipzig</i>	
2	Gymnasium Wurzen	DRK Muldental e.V.
	Grundschule „Diesterweg“ Wurzen	DRK Muldental e.V.
	Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung „Brückeschule“ Wurzen	Internationaler Bund für Sozialarbeit e.V.












Eine Ergänzung der Projekte der Schulsozialarbeit aus Mitteln des ESF im Rahmen der Richtlinie „Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern“ im Rahmen der Einzelfallhilfe wird durch den Landkreis Leipzig ausdrücklich unterstützt.

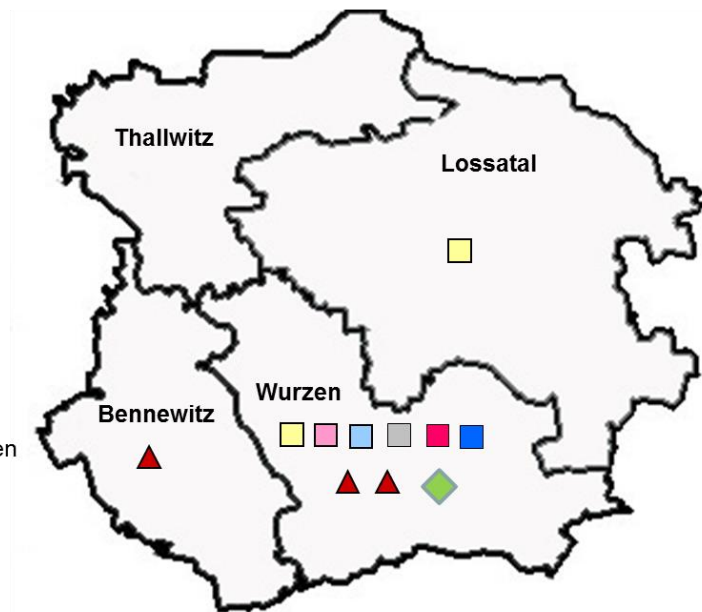
Weitere Projekte mit jugendhilfeplanerischer Relevanz

Einrichtung zum Planungszeitpunkt	Träger	Bemerkung
Jugendberatungsstelle	DRK Muldentalkreis e.V.	Kooperationsprojekt im Rahmen der ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe

⁴²Die Benennung konkreter Einrichtungen der Jugendarbeit spiegelt lediglich die Situation der Fachkraftverortung zum Planungszeitpunkt wider und lässt keinen Bestandsschutz der Einrichtung an sich ableiten

Sozialraum 1 „Wurzener Land“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2014

-  Fachkraft der OKJA
-  SSA an MS
-  SSA an GY
-  SSA an LFS
-  SSA am BSZ
-  SSA an GS
-  SSA an FgB
-  Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
-  Kinder- und Jugendring
-  Kreissportbund
-  Jugendberatung im Rahmen der ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe



6.3. Der Sozialraum 2 „Region Grimma / Muldental“



Sozialraumbeschreibung⁴³

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Große Kreisstadt Grimma mit größter Einwohnerdichte im Sozialraum, ➤ umliegende Städte und Gemeinden sind überwiegend ländlich geprägt oder besitzen kleinstädtischen Charakter (Trebsen, Colditz)
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Von Grimma gute Verbindungen des ÖPNV in die umliegenden Regionen und nach Leipzig Bahnhöfe/Haltepunkte in Grimma, Großbothen, Tanndorf ➤ Kleinere Orte sind nur schwach an öffentliche Verkehrsnetze angeschlossen ➤ Bevölkerung ist auf eigene Mobilität angewiesen
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 43.096, davon 9.531 unter 27 Jahre (22,1 %), 5.151 zwischen 10 - 25 Jahre (11,95 %) ➤ Arbeitslose: 2.711 ➤ Jugendarbeitslosigkeit: 284 ➤ 152 Zugänge im Rahmen der JGH (entspricht 8,2 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Im östlichen Sozialraum Arbeitsplatzmangel, Wegzüge der jüngeren Bevölkerungsschichten, Überalterung der verbliebenen Bevölkerung und finanzielle Notlagen der Kommunen wirken sich negativ auf die Infrastruktur aus ➤ Arbeitslosigkeit leicht über dem Landkreisdurchschnitt ➤ Jugendarbeitslosigkeit im Sozialraum unauffällig im Kreisvergleich; Colditz jedoch im Landkreisvergleich weit vorn ➤ Jugendkriminalität in Grimma an 1. Stelle im Landkreis ➤ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz in Grimma an 1. Stelle im Landkreisvergleich (92 Verstöße)
Soziale und kulturelle Infra- struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Oberschulen in Grimma, Böhlen, Trebsen, Colditz/ Gymnasium in Grimma / Schule zur Lernförderung in Grimma/ Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung Grimma / Berufliches Schulzentrum in Grimma/ Evangelisches Schulzentrum Großbardau, 10 Grundschulen ➤ Jugendparlament der Stadt Grimma ➤ Volkshochschule Muldental , Musikschule Muldental "Theodor Uhlig" ➤ Mehrgenerationenhaus in Grimma ➤ Bündelung kultureller und freizeitorientierter Angebote in der Stadt Grimma ➤ In umliegenden Gemeinden vorwiegend selbstorganisierten Angebote zur Freizeitgestaltung (in Vereinen und Verbänden) ➤ Ehrenamtlich geführte Jugendclubs: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stadt Grimma: 11 (Grimma-West, Bröhsen, Beiersdorf, Neunitz, Großbardau, Cannowitz, Großbothen, Kössern, Mutzschen, Fremdiswalde, Würschwitz) ➤ Stadt Colditz: 4 (Hohnbach (Jugendliche von 16 – 25 Jahre), Leisenau (Jugendliche ab 20 Jahre), Schönbach (ab 16 Jahren) und Lastau ➤ Jugendverbandsarbeit <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konfessionell orientierte Angebote: 24 für Kinder und 8 für Jugendliche ➤ 70 Sportvereine (3.365 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 33,6 %) ➤ 20 Jugendfeuerwehren
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In Grimma unterschiedliche Gesinnungen (rechts- und linksorientiert) sowie Migrationshintergründe bei Jugendlichen ➤ Insbesondere in der Stadt Colditz Auseinandersetzungen mit der rechtsorientierten Szene

⁴³Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt zum 31.12.2011 Bundesagentur für Arbeit zum 31.12.2011, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2012

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum 2 „Region Grimma / Mulden- tal“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Kinder- und Jugendzentrum „Come In“ Grimma (Diakonisches Werk Leipziger Land e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ein Rückgang der Nutzergruppe und die Inanspruchnahme von lediglich einer Jugendgruppe führte zu einer Reduzierung der Öffnungszeiten des offenen Treffs (Jahresmitte 2012) zugunsten von thematischen Angeboten und Workshops ✓ Neben den festen Zeiten des Offenen Treffs erfolgt eine vielfältige Nutzung der Räumlichkeiten mit (teilweise) sozialpädagogischer Betreuung – Bandarbeit, Konzerte, Veranstaltungen, MigrantInnen-Arbeit, Junge Gemeinde, etc. ✓ Angebote der Fachkraft außerhalb des Hauses im sportlichen und jugend-kulturellen Bereich ✓ Durch diese Maßnahmen ist eine Erweiterung der Nutzerstruktur möglich geworden ✓ Intensive Kooperationsbeziehungen im Gemeinwesen und überregional ✓ 4 Module aufsuchende Jugendarbeit werden durch eine Fachkraft in organisatorischer Anbindung an das „Come In“ erbracht <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorwiegend Familienbildungsangebote und Angebote für jüngere Kinder in den Jugendclubs der Ortsteile
Kinder- und Jugendhaus „Südpol/ FRITZ“ Grimma (AWO Familienzentrum gGmbH)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die in der Jugendhilfeplanung favorisierte Kopplung der Einrichtungen Fritz und Südpol hat sich nicht bewährt. Beide Einrichtungen arbeiten unabhängig voneinander. Jugendhilfeplanerische Relevanz besteht für das Jugendhaus Südpol. ✓ Hier: Einhaltung der Fachstandards im Betrachtungszeitraum ✓ Gleichbleibende Nutzerstruktur, durch hohe Belastungsfaktoren der Klientel der Einrichtung vorwiegend Inanspruchnahme des Offenen Treffs als niedrigschwelliges Angebot im sozialen Brennpunkt ✓ Hoher Bedarf an Einzelfallhilfen macht enge Kooperation mit weiterführenden Angeboten erforderlich
Kinder- und Jugendhaus „East End“ Nerchau (AWO Familienzentrum gGmbH)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Arbeit der FK orientiert sich an den Fachstandards ✓ Im Betrachtungszeitraum rückläufige Nutzerzahlen, aktuell steigende Inanspruchnahme (10-25 Jahre) ✓ Die Einrichtung ist im Gemeinwesen des Ortsteiles Nerchau etabliert ✓ Kooperationsbeziehungen der Fachkraft mit Schulen und Horten führt zu hohem Bekanntheitsgrad ✓ Betreuung des Jugendclubs Fremdiswalde und bedarfsorientiert aufsuchende Arbeit im Rahmen des Moduls aufsuchende Jugendarbeit
Kinder- und Jugendhaus „JCC“ Colditz (Bildungs- und Sozialwerk Muldentale e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Rückläufige Nutzerzahlen im Betrachtungszeitraum, Inanspruchnahme bis Mitte 2012 verstärkt durch junge Erwachsene ✓ Kooperationsvereinbarung des JCC e.V. mit dem BSW MTL e.V. zur gemeinsamen Nutzung der Einrichtung für Kinder- und Jugend- bzw. Vereinsarbeit seit 2013 ✓ Durch die Fachkraft abgesicherte Öffnungszeiten richten sich eher an jüngere Nutzergruppen, darüber hinaus Öffnung in Eigenregie des JCC e.V. ✓ Gewinnung neuer NutzerInnengruppen in intensiver Kooperation mit der SSA der Mittelschule Colditz zeigt erste Erfolge ✓ Außerhalb der Ferien: Einzelfallhilfen und Organisation von Veranstaltungen ✓ 2 Module Aufsuchende Jugendarbeit mit punktueller Betreuung der JC's in Hohnbach, Leisenau und Schönbach sowie in Lastau

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Oberschule Grimma (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008, gut in Schulstruktur integriert ✓ Arbeit gemäß Fachstandards in Einzelfallhilfen (Beratung), Projektarbeit/ Gruppenarbeit ✓ intensive Beratung von LehrerInnen und Eltern ✓ intensive trägerinterne Kooperationsbeziehungen
Gymnasium „St. Augustin“ Grimma (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2010 ✓ Hohe Schülerzahlen und z.T. Internatsunterbringung führen zu hohem Unterstützungsbedarf, ✓ Arbeit gemäß Fachstandards in Einzelfallhilfen (Beratung), Projektarbeit/ Gruppenarbeit ✓ gute Kooperationsbeziehungen zu sozialpädagogischen Fachkräften im Einzugsgebiet, mit Gemeinwesenansatz
Oberschule Böhlen (Bildungs- und Sozialwerk Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2011 ✓ Arbeit gemäß Fachstandards in Einzelfallhilfen (Beratung), Projektarbeit/ Gruppenarbeit und Beratung von LehrerInnen und Eltern ✓ vielfältige partizipative Ansätze ✓ Kooperation mit Grundschule Zschoppach zur Gestaltung des Überganges
Oberschule Trebsen (DRK Kreisverband Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2011 ✓ Arbeit gemäß Fachstandards in Einzelfallhilfen (Beratung), Projektarbeit/ Gruppenarbeit und Beratung von LehrerInnen und Eltern ✓ Kooperation mit Jugendfreizeiteinrichtungen
Schule zur Lernförderung Grimma (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008 ✓ Hoher Unterstützungsbedarf und Arbeit gemäß Fachstandards
Oberschule Colditz (BSW Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einführung von SSA im Rahmen des Landesprogrammes „Chancengerechte Bildung“ seit 2012 im geschlechtsparitätisch besetzten Team ✓ Schülerzahlenmäßig kleine Schule, jedoch vielfältige Belastungsfaktoren der Lernenden ✓ Intensive Arbeit ist auf hohem fachlichen Niveau möglich ✓ Umfangreiche Angebote der geschlechtsspezifischen Gruppenarbeit sowie der Toleranzerziehung und Demokratieförderung ✓ Angebote in Kooperation mit der OKJA – außerschulisch sowie in den Ferien ✓ Auslaufen des Modellprojektes im Jahr 2014
Grundschule „Bücherwurm“ Grimma (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Modellprojekt im Rahmen der Finanzierung über BuT seit 2012 ✓ Projektarbeit zu Themen des Sozialen Lernens, Sucht und Kreativität ✓ Intensive Beratung von LehrerInnen ✓ Intensive Kooperation mit den FK SSA in Grimma sowie dem Hort
Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung „Waldschule“ Grimma (Internationaler Bund (IB) e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Modellprojekt im Rahmen der Finanzierung über BuT seit 2012 ✓ Kooperationsprojekt der Schulen Grimma und Wurz (Besetzung mit einer Fachkraft), aktuell: Personalwechsel ✓ Nach längerem Abstimmungsprozess gute Einbindung in Schulstruktur

Umsetzungsstand bis 03/2013	
Berufliches Schulzentrum Grimma (Landkreis Leipzig) <i>Finanzierung der Fachkraft über die FRL BVJ → liegt nicht in Planungshoheit Jugendamt</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einsatz in Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) und Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BVB) ✓ Beratungen insbesondere zu den Themen Berufswahl, Schulmüdigkeit und finanzielle Probleme ✓ Sporadisch Projektarbeit ✓ Kooperation mit OKJA Grimma
Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB	
Jugendberufshilfeprojekt „Waldwerkstatt“ (Diakonisches Werk Leipziger Land)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projekt richtet sich an junge Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsmarkt bis 25 Jahre ✓ Arbeit auf hohem fachlichen Niveau und unter guter Auslastung gemäß den in der Jugendhilfeplanung definierten Zielstellungen ✓ Erweiterung des Einzugsgebietes mittels eines „Fahrdienstes“, Aufstockung der Aufnahmekapazitäten und des Tätigkeitsschwerpunktes geplant
Beschäftigungsprojekt „FUTURA“ (AWO Mulde/Collm e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einordnung des Projektes in die Teilfachplanung der Jugendgerichtshilfe im Landkreis Leipzig im Rahmen der Sozialpädagogischen Betreuung von gemeinnützigen Arbeitsstunden
Weitere planungsrelevante Angebote der Jugendhilfe im Sozialraum	
Jugendberatungsstelle (AWO Familienzentrum gGmbH)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Jugendberatung im Rahmen der Ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe in Grimma
Kinder- und Jugendatelier „Katzenhaus Kaditzsch“ (Denkmalschmiede Höfgen e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Angebote richteten sich primär an Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ✓ Spezialisierung auf dem Gebiet der Medienpädagogik und im Sinne des Jugendmedienschutzes ✓ <i>Auflösung des Projektes zum Jahresende 2012 aufgrund Trägerinsolvenz</i>
Tangierende Angebote im Sozialraum	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kinder- und Jugendtreff „AToLL“ Ragewitz mit sozialpädagogischer Fachkraft (nicht in Regelförderung des Jugendamtes) in Trägerschaft des Vereins für Schule und Jugend Thümmnitzwalde e.V. ➤ Kreativzentrum „Fritz“ mit (sozial-)pädagogischer Fachkraft (nicht in Regelförderung des Jugendamtes) in Trägerschaft der AWO Familienzentrum gGmbH 	

Bedarfsbeschreibung für den Sozialraum 2 „Region Grimma / Muldental“

- Im Sozialraum 2 „Region Grimma / Muldental“ besteht ein dichtes Netz an sozialpädagogisch begleiteten Projekten, insbesondere im Ortskern der Stadt Grimma
- Im Sozialraum leben rund 5.100 junge Menschen im Alter von 10-25 Jahren. Diesen stehen aktuell 4 **Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit**, die durch den Landkreis Leipzig mitfinanziert werden sowie 2 weitere Einrichtungen, die durch die Stadt Grimma (außerhalb der Jugendhilfeplanung) finanziert werden, zur Verfügung.
 - Gemäß den geltenden Fachstandards, in denen als Richtwert für die Verortung der Fachkräfte der OKJA eine Größenordnung von 1.300 jungen Menschen im Sozialraum pro Fachkraft definiert ist, ist die personelle Ausstattung im Sozialraum 2 als bedarfsgerecht einzuschätzen. Die durch die Stadt Grimma vorgehaltenen Angebote außerhalb der Jugendhilfeplanung schaffen noch wesentlich bessere Bedingungen für junge Menschen als in anderen Regionen des Landkreises Leipzig.
- Im Sozialraum sind 9 Schulen mit **Schulsozialarbeit** ausgestattet. Die Ballung der Schulstandorte befindet sich in Grimma. Diese einzelfallbezogene sozialpädagogische Unterstützung wird vor allem an den Oberschulen, der Schule zur Lernförderung und im Berufsvorbereitungsjahr als prioritär angesehen.
- Darüber hinaus ist die Schulsozialarbeit am Gymnasium, an der Grundschule „Bücherwurm“ und an der Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung bei Umsetzung entsprechend des Fachstandards als bedarfsgerecht einzustufen.
- In der Stadt Trebsen bildet die Schulsozialarbeit an der Oberschule als einziges sozialpädagogisch begleitetes Angebot der Jugendhilfe einen wichtigen Ankerpunkt sozialpädagogischer Arbeit.
- Die im Sozialraum vorhandenen extremistischen Tendenzen und soziale Benachteiligungen stellen auch weiterhin einen Aufgabenschwerpunkt der Fachkräfte der Jugendhilfe dar.
- Vergleichsweise hoher Bedarf an fachlich betreuten Anlaufstellen für junge Menschen in der Region, um der Einnahme der freien Räume durch extremistische Einflüsse entgegenzuwirken.
- Intensive Zusammenarbeit der Fachkräfte der Jugendarbeit im Sozialraum sowie Einbezug des Jugendparlamentes und ansässiger Vereine → Organisation überregional wirksamer Veranstaltungen ist als großes Potenzial zu werten und in der Perspektive weiter zu unterstützen.
- Gemäß den Ergebnissen der Schülerbefragung sind die Befragten etwas geringer in Sportvereinen und –verbänden organisiert, nutzen jedoch intensiver die Angebote im musischen und künstlerischen Bereich.
- Als niedrigschwelliges Unterstützungsangebot außerhalb der Schule ist das Angebot der **Jugendberatung** in Anbindung an die ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe in Trägerschaft der AWO Familienzentrum gGmbH als bedarfsgerecht zu bewerten.
- Vor dem Hintergrund der großen Dichte an Fachkräften im Bereich der Schulsozialarbeit im Sozialraum und des großen Anteils an ländlich geprägten Ortsteilen macht sich eine intensivere Vernetzung der Fachkräfte sowie ein stärkerer Einbezug von tangierenden Angeboten und Akteuren außerhalb der Jugendhilfe erforderlich.

- Im Sommer 2012 stellte die Denkmalschmiede Höfgen gGmbH in Folge eines Insolvenzverfahrens die Projektarbeit im Katzenhaus Kaditzsch ein. Trotz intensiver Bemühungen der Stadt Grimma und des Landkreises Leipzig ist es nicht gelungen, dieses Projekt in eine andere Trägerschaft zu überführen oder ein adäquates Angebot der außerschulischen Jugendbildung und der Familienbildung mit der o.g. Leuchtturmfunktion zu etablieren.

Maßnahmeplanung der Angebote im Sozialraum 2 „Region Grimma / Muldental“

Gemäß der sozialräumlich orientierten Strategie der Ausrichtung der Leistungsangebote im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII macht sich eine leistungsbereichsübergreifende Maßnahmeplanung erforderlich. Diese kann erst gemeinsam mit den Akteuren vor Ort im Rahmen der Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes erfolgen. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich die nachfolgende Darstellung jugendhilfeplanerisch relevanter Projekte lediglich auf die Benennung der Projekte. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung wird im Zusammenspiel des Sozialraumteams konzeptionell untersetzt.

Die Finanzierungsmodalitäten der einzelnen Projekte ergeben sich aus den geltenden Fachstandards sowie der Förderrichtlinie „Jugendhilfe“. Weiterführende Kosten für inhaltliche Ausgaben unterstützt der Landkreis in Form der Förderrichtlinie Kleinprojekte. Darüber hinaus sind auch die Standortkommunen finanziell an der Projektumsetzung zu beteiligen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 4 Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung zum Planungszeitpunkt ⁴⁴	Träger
Kinder- und Jugendzentrum „Come In“ Grimma	Diakonie Leipziger Land
Kinder- und Jugendhaus „Südpol“ Grimma	AWO Familienzentrum gGmbH
Kinder- und Jugendhaus „JCC“ Colditz	BSW Muldental e.V.
Kinder- und Jugendhaus „East End“ Nerchau	AWO Familienzentrum gGmbH

Schulsozialarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 9 Fachkräfte der Schulsozialarbeit

Priorität	Projekt der Schulsozialarbeit	Träger
1	Oberschule „Am Wallgraben“ Grimma	Caritasverband Leipzig e.V.
	Oberschule Trebsen	DRK Muldental e.V.
	Oberschule Böhlen	BSW Muldental e.V.
	Oberschule Colditz	BSW Muldental e.V.
	Schule zur Lernförderung Grimma	Caritasverband Leipzig e.V.
	Berufliches Schulzentrum Grimma	Landkreis Leipzig
	<i>Finanzierung der Fachkraft über die FRL BVJ in Verantwortung des Kultusamtes Landkreis Leipzig</i>	
2	Gymnasium „St. Augustin“ Grimma	Caritasverband Leipzig e.V.
	Grundschule „Bücherwurm“ Grimma	Caritasverband Leipzig e.V.
	Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung „Waldschule“ Grimma	Internationaler Bund für Sozialarbeit e.V.

⁴⁴Die Benennung konkreter Einrichtungen der Jugendarbeit spiegelt lediglich die Situation der Fachkraftverortung zum Planungszeitpunkt wider und lässt keinen Bestandsschutz der Einrichtung an sich ableiten

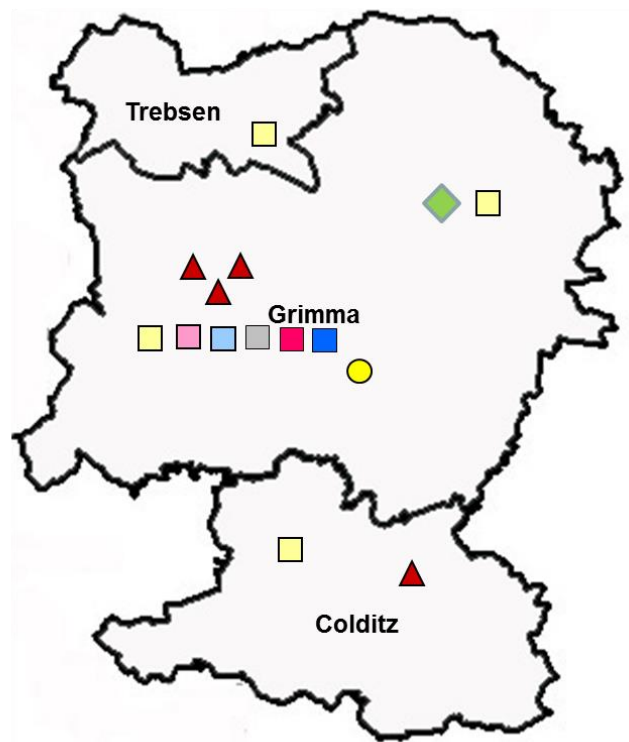
Eine Ergänzung der Projekte der Schulsozialarbeit aus Mitteln des ESF im Rahmen der Richtlinie „Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern“ im Rahmen der Einzelfallhilfe wird durch den Landkreis Leipzig ausdrücklich unterstützt.

Weitere Projekte mit jugendhilfeplanerischer Relevanz

Einrichtung zum Planungszeitpunkt ⁴⁵	Pla- Träger	Bemerkung
Waldwerkstatt	Diakonie Leipziger Land	Kooperationsprojekt zwischen SGB II und SGB VIII unter Einbezug von ESF-Förderung
Jugendberatung	AWO Familienzentrum gGmbH	Kooperationsprojekt im Rahmen der ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe

Sozialraum 2 „Region Grimma/ Muldental - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2014

- ▲ Fachkraft der OKJA
- SSA an MS
- SSA an GY
- SSA an LFS
- SSA am BSZ
- SSA an GS
- SSA an FgB
- Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
- Kinder- und Jugendring
- Kreissportbund
- ◆ Jugendberatung im Rahmen der ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe



⁴⁵Die Benennung konkreter Einrichtungen der Jugendarbeit spiegelt lediglich die Situation der Fachkraftverortung zum Planungszeitpunkt wider und lässt keinen Bestandsschutz der Einrichtung an sich ableiten

6.4. Der Sozialraum 3 „Süd / Kohrener Land“



Sozialraumbeschreibung⁴⁶

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durchgängig ausgesprochen ländlich geprägt ➤ Natürlich gewachsene Kleinstädte und Dörfer
Verkehrsanbindung	Bahnhöfe / Haltepunkte in Frohburg, Bad Lausick, Geithain und Narsdorf, Tautenhain, Hopfgarten, Lauterbach, Steinbach, Otterwisch
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 30.763 davon 6.700 unter 27 Jahre (21,8 %), 3.673 zwischen 10 - 25 Jahre (12 %) ➤ Arbeitslose: 1.493; ➤ Jugendarbeitslose: 106 ➤ 79 Zugänge im Rahmen der JGH (entspricht 6 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anteil der arbeitslosen jungen Menschen unter 25 Jahren im Landkreisvergleich durchgängig gering ➤ Jugendkriminalität deutlich unter dem Durchschnitt; Ausnahme: Stadt Bad Lausick (Rang 8 im Landkreisvergleich) ➤ Sachbeschädigung und Verwendung von Symbolen verfassungswidriger Organisationen stellen die meisten Delikte dar (auch im Landkreisvergleich)
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 7 Grundschulen, Oberschulen in Bad Lausick, Frohburg, Geithain ➤ Internationales Wirtschaftsgymnasium Geithain ➤ Evangelische Fachschule für Sozialwesen „Luise Höppner“ in Bad Lausick ➤ Volkshochschule Leipziger Land in Geithain ➤ Musikschule Muldental „Theodor Uhlig“ in Bad Lausick ➤ vorwiegend selbst-organisierte Angebote zur Freizeitgestaltung (in Vereinen und Verbänden) ➤ Ehrenamtlich geführte Jugendclubs <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bad Lausick: 5 (Thierbaum, Etzoldshain, Stockheim, Steinbach und Glasten) ➤ Otterwisch: 1 ➤ Frohburg: 9 (Eschefeld, Frauendorf, Frankenhain, Hopfgarten, Flößberg, Roda, Schöna, Nenkersdorf und Streitwald) ➤ Kohren-Sahlis: 1 ➤ Narsdorf: 1 (Ossa) ➤ Jugendverbandsarbeit <ul style="list-style-type: none"> ➤ 18 Jugendfeuerwehren ➤ Konfessionell orientierte Angebote: 32 für Kinder und 5 für Jugendliche ➤ 40 Sportvereine (1.240 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 17,7 %)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Relativ gute Voraussetzungen für Bildung, Ausbildung und Berufseinstieg für junge Menschen; ➤ Vergleichsweise gute Anbindung der ländlichen Regionen an den ÖPNV ➤ In den ländlichen Kommunen spürbarer demographischer Wandel

⁴⁶Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt zum 31.12.2011 Bundesagentur für Arbeit zum 31.12.2011, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2012

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum 3 „Süd / Kohrener Land“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Kinder- und Jugendzentrum Bad Lausick (AWO Familienzentrum gGmbH)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufgrund der Nähe und intensiven Kooperation mit der Mittelschule in Bad Lausick hat die Einrichtung weniger den Charakter einer Offenen Einrichtung, sondern ähnelt eher einem Schulclub ✓ Große Bemühungen der Einhaltung der Fachstandards jedoch Rückgang in der Nutzerstruktur ✓ Intensive Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit und Angebote für Kinder und Familien, vielfältige Ferienangebote ✓ Nutzung der Räumlichkeiten mit (teilweise) sozialpädagogischer Betreuung: Bandarbeit, Kindergeburtstage, Familienangebote ✓ Im Rahmen des Moduls Aufsuchende Jugendarbeit Kontaktaufnahme zu ehrenamtlichen Jugendclubs, nur punktuell aufsuchende Arbeit
Kinder- und Jugendhaus „R9“ Geithain (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeit gemäß Fachstandards ✓ Inhaltliche Veränderung in den letzten Monaten führt zu Erweiterung der Nutzergruppe ✓ Großer Stellenwert der Bandarbeit und Demokratieförderung im Rahmen unterschiedlicher Projekte ✓ Gezielte Angebote für jüngere Kinder werden in Kooperation mit dem Schulclub zunehmend gut frequentiert ✓ Intensive Kooperationsbeziehungen im Gemeinwesen
Jugendbegegnungsstätte Frohburg (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bemühungen zur Umsetzung der Fachstandards ✓ Gute Inanspruchnahme von Gruppenangeboten (Sport, Tanz), bei denen nicht unbedingt eine sozialpädagogische Betreuung erforderlich ist ✓ Rückläufige Nutzerquoten im Offenen Treff, ggf. zurückzuführen auf den „Jugendherbergscharakter“ der Einrichtung ✓ Umsetzung von Ferien-, Projekt und Präventionsangeboten in Kooperation mit der Mittelschule Frohburg (Schulclub und SSA) ✓ Anbindung des Moduls aufsuchende Jugendarbeit in 2011 und 2012 an die Einrichtung (für Frohburg und Kohren-Sahlis) → begrenzte Umsetzungsmöglichkeiten

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

Oberschule „Werner-Seelenbinder“ Bad Lausick (AWO Familienzentrum gGmbH)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2010 ✓ Einzelfallhilfen/ Beratungen insbesondere zu den Themen Schulmüdigkeit und psychosoziale Belastungen ✓ Umsetzung themenspezifischer Projekte und Begleitung der Streitschlichter bzw. des Schülerrates ✓ Kooperationsbeziehungen zur Einrichtung OKJA (Projekte, Ferienangebote) und SSA MS Geithain
Gemeinschaftsschule „Paul-Günther“ Geithain (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2002 ✓ Einzelfallhilfen (Beratung), Prävention im Rahmen des Präventionskonzeptes der Schule und sporadisch Angebote des Sozialen Lernens ✓ Kooperation mit weiteren FK in Geithain (Schulclub, OKJA)

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Oberschule „Maxim Gorki“ (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008 ✓ Arbeit gemäß Fachstandard ✓ Sporadische Unterstützung der Ferienangebote im Schulclub und daneben Kooperation mit der KJBS

Bedarfsbeschreibung für den Sozialraum 3 „Süd / Kohrener Land“

- Im Sozialraum leben rund 3.600 junge Menschen im Alter von 10-25 Jahren. Diesen stehen aktuell 3 **Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit** zur Verfügung.
 - Gemäß den geltenden Fachstandards, in denen als Richtwert für die Verortung der Fachkräfte der OKJA eine Größenordnung von 1.300 jungen Menschen im Sozialraum pro Fachkraft definiert ist, kann die personelle Ausstattung im Sozialraum 3 als bedarfsgerecht eingeschätzt werden.
 - Im Ergebnis der Schülerbefragung des Landkreises Leipzig steht, dass das Nutzungsverhalten der vorhandenen Einrichtungen der Jugendarbeit überdurchschnittlich ausfällt (40% monatlich, 22% 1-2mal wöchentlich, 8% fast täglich), was insbesondere auf die Schulnähe der Einrichtung in Bad Lausick zurückzuführen ist.
- Gemäß den Ergebnissen der Schülerbefragung des Landkreises Leipzig und den Mitgliederzahlen des Kreissportbundes lässt sich feststellen, dass die Schüler/ -innen im Landkreisvergleich deutlich weniger in Sportvereinen bzw. -verbänden organisiert, aber überdurchschnittlich in Jugendverbänden bzw. Jugendgruppen
- Im Sozialraum besteht eine überdurchschnittlich hohe Versorgung mit ehrenamtlich geführten Jugendclubs – hier konzentrieren sich über 30 Prozent der selbstverwalteten Einrichtungen im Landkreis.
- Dies lässt neben dem Angebot an Vereinen und Verbänden auf ein gut funktionierendes Gemeinwesen schließen.
- In Anbetracht der Entwicklungen der extremistischen Tendenzen im Sozialraum besteht ein verstärkter Bedarf an Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die insbesondere in Geithain eine Alternative zu den Offerten rechtsextremer Gruppierungen bieten sollte.
 - Die ehrenamtlich geführten Angebote für Kinder und junge Menschen sowie die losen Jugendgruppen benötigen eine (wenngleich nur temporäre) fachliche (sozialpädagogische) Unterstützung.
- Im Sozialraum sind die 3 bestehenden staatlichen Oberschulen mit **Schulsozialarbeit** ausgestattet. Diese einzelfallbezogene sozialpädagogische Unterstützung wird entsprechend den Empfehlungen des Fachstandards als bedarfsgerecht angesehen.
- Eine intensivere Vernetzung der Fachkräfte, eine Ausrichtung der Angebote an den Bedarfslagen der jungen Menschen sowie ein stärkerer Einbezug von tangierenden Angeboten und Akteuren außerhalb der Jugendhilfe (insbesondere Schulclubs, Initiative Weltoffenes Geithain etc.) erscheint sinnvoll.

Maßnahmeplanung der Angebote im Sozialraum 3 „Süd / Kohrener Land“

Gemäß der sozialräumlich orientierten Strategie der Ausrichtung der Leistungsangebote im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII macht sich eine leistungsbereichsübergreifende Maßnahmeplanung erforderlich. Diese kann erst gemeinsam mit den Akteuren vor Ort im Rahmen der Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes erfolgen. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich die nachfolgende Darstellung jugendhilfeplanerisch relevanter Projekte lediglich auf die Benennung der Projekte. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung wird im Zusammenspiel des Sozialraumteams konzeptionell untersetzt.

Die Finanzierungsmodalitäten der einzelnen Projekte ergeben sich aus den geltenden Fachstandards sowie der Förderrichtlinie „Jugendhilfe“. Weiterführende Kosten für inhaltliche Ausgaben unterstützt der Landkreis in Form der Förderrichtlinie Kleinprojekte. Darüber hinaus sind auch die Standortkommunen finanziell an der Projektumsetzung zu beteiligen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 3 Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung zum Planungszeitpunkt⁴⁷	Träger
➤ Kinder- und Jugendzentrum Bad Lausick	AWO Familienzentrum gGmbH
➤ Kinder- und Jugendhaus „R9“ Geithain	Kindervereinigung Leipzig e.V.
➤ Kinder- und Jugendbegegnungsstätte Frohburg	Kindervereinigung Leipzig e.V.

Schulsozialarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 3 Fachkräfte der Schulsozialarbeit

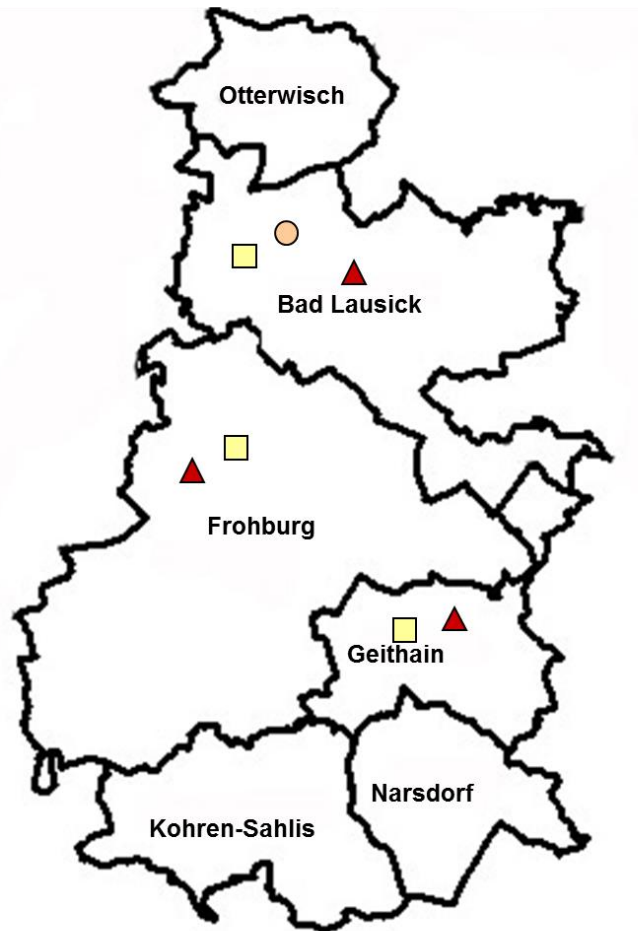
Priorität	Projekt der Schulsozialarbeit	Träger
1	➤ Oberschule „Paul Günther“ Geithain	Kindervereinigung Leipzig e.V.
1	➤ Oberschule „Maxim Gorki“ Frohburg	Kindervereinigung Leipzig e.V.
1	➤ Oberschule „Werner Seelenbinder“ Bad Lausick	AWO Familienzentrum gGmbH.

Eine personelle Ergänzung der Projekte der Schulsozialarbeit aus Mitteln des ESF im Rahmen der Richtlinie „Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern“ wird durch den Landkreis Leipzig ausdrücklich unterstützt.

⁴⁷Die Benennung konkreter Einrichtungen der Jugendarbeit spiegelt lediglich die Situation der Fachkraftverortung zum Planungszeitpunkt wider und lässt keinen Bestandsschutz der Einrichtung an sich ableiten

Sozialraum 3 „Süd/ Kohrener Land“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2014

- ▲ Fachkraft der OKJA
- SSA an MS
- SSA an GY
- SSA an LFS
- SSA am BSZ
- SSA an GS
- SSA an FgB
- Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
- Kinder- und Jugendring
- Kreissportbund



6.5. Der Sozialraum 4 „Mitte / Region Borna“



Sozialraumbeschreibung⁴⁸

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bergbaufolgelandschaft; Große Kreisstadt Borna mit größter Einwohnerdichte im Sozialraum ➤ Umliegende Kommunen eher ländlich geprägt
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bahnhöfe / Haltepunkte in Borna, Deutzen, Regis-Breitungen, Neukieritzsch, Neukirchen, Lobstädt, ➤ Kleinere Orte bzw. Ortsteile sind nur schwach an öffentliche Verkehrsnetze angeschlossen ➤ Bevölkerung ist auf eigene Mobilität angewiesen
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 37.206 davon 7.677 unter 27 Jahre (20,6 %), 4.258 zwischen 10 - 25 Jahre (11,4 %) ➤ Arbeitslose: 2.658 ➤ Jugendarbeitslosigkeit: 286 ➤ 141 Zugänge im Rahmen der JGH (entspricht 8,6 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sehr hohe Arbeitslosigkeit (1. Stelle), Jugendarbeitslosigkeit leicht über dem Durchschnitt, besonders deutlich in Kitzscher (11,7%) ➤ verhältnismäßig hoher Altersdurchschnitt der Bevölkerung mit schnellem Fortschreiten des demographischen Wandels (insbesondere Städte Kitzscher und Borna) ➤ Jugenddelinquenz liegt über dem Landkreisdurchschnitt (an zweiter Stelle) – insbesondere Borna, Deutzen und Neukieritzsch weit vorn ➤ Borna an dritter Stelle im Landkreisvergleich der Deliktzahlen ➤ Ordnungswidrigkeiten, Verstoß BtmG, Sachbeschädigung weit vorn in Borna ➤ Hohe Deliktzahlen im Bereich des Diebstahls für Neukieritzsch
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Oberschulen in Borna, Kitzscher / Gymnasium in Borna / Schule zur Lernförderung Borna/ Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung Borna/ Schule für Erziehungshilfe in Borna/ 6 Grundschulen ➤ Medizinische Berufsfachschule Borna ➤ Volkshochschule Leipziger Land in Borna, Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“, Mehrgenerationenpark „Kulturpark Deutzen“ ➤ Jugendparlament der Stadt Borna ➤ Keine ehrenamtlich geführten Jugendclubs ➤ Jugendverbandsarbeit <ul style="list-style-type: none"> ➤ 10 Jugendfeuerwehren ➤ Konfessionell orientierte Angebote: 13 für Kinder und 3 für Jugendliche ➤ 49 Sportvereine (2.173 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 26,9 %)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ➤ soziale Brennpunkte in Borna, Kitzscher und Neukieritzsch ➤ aktive Drogenszene insb. in den Städten Borna und Kitzscher

⁴⁸Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt zum 31.12.2011 Bundesagentur für Arbeit zum 31.12.2011, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2012

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum 4 „Mitte / Region Borna“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Kinder- und Jugendhaus Borna Gendorf (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ sehr gute Inanspruchnahme der Einrichtung im sozialen Brennpunkt von Borna (vorwiegend für benachteiligte Kinder und Jugendliche) ✓ Arbeit gemäß Fachstandards, setzt an aktuellen Bedarfslagen an (Familienbildung, Prävention zur Alkohol- und Suchtproblematik, Mobbing und soziale Netzwerke). ✓ gute Kooperationsbeziehungen in Borna ✓ punktuelle Umsetzung 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit, kann dem bestehenden Bedarf nicht gerecht werden
Freizeitzentrum Borna Ost (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeit gemäß Fachstandard ✓ Einrichtung hält neben dem offenen Treff auch den Schwerpunkt der Familienbildung (Krabbelgruppen etc.) vor ✓ aktuell steigende Nutzerzahlen im offenen Treff ✓ Kooperation OKJA und SSA, Beratungsangeboten, niedrigschwellige Beratung und Vermittlung ✓ punktuelle Umsetzung 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit, kann dem bestehenden Bedarf nicht gerecht werden
Regionale Einrichtung der Jugendarbeit (Stadt Kitzscher)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufnahme der bereits etablierten Einrichtung in die Jugendhilfeplanung führte zu einer Fachkräftförderung durch das Jugendamt ab August 2012 ✓ Gute Lage des Objektes direkt neben der Mittelschule ermöglichen gute Kooperationsmöglichkeiten. ✓ seit März 2013 wieder ohne FK, Ausschreibung und Suche durch Stadt läuft
Jugendclub Neukieritzsch (Volkssolidarität Leipziger Land/Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ bestehender Jugendclub wird komplett aus Mitteln der Gemeinde Neukieritzsch finanziert ✓ keine Fachkräftförderung und Förderung des Moduls aufsuchende Jugendarbeit durch den Landkreis Leipzig

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

„Dinter“- Oberschule Borna (Internationaler Bund Verbund Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 1997 installiert und gut im Schulalltag etabliert ✓ Arbeit gemäß Fachstandards ✓ Schwerpunkte Einzelfallhilfen und Projektarbeit/Prävention, Soziales Lernen in den 5. und 6. Klassen ✓ Themen- und geschlechtsspezifische Projekte in Klassenstufe 8 und 9
Gymnasium „Am breiten Teich“ Borna (Wegweiser e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008 gut integriert ✓ aktuell durch zwei Mitarbeiterinnen abgedeckt ✓ Arbeit gemäß Fachstandards, vorwiegend in der Einzelfallhilfe und Elternarbeit/-beratung
Schule zur Lernförderung Borna (Wegweiser e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA sehr gut in den Schulalltag integriert (Bestand: seit 2000) ✓ Arbeit gemäß Fachstandards ✓ Soziales Lernen wird ab Klassenstufe 4. in allen Klassen kontinuierlich umgesetzt, daneben Einzelfallarbeit zur Krisenintervention und Projektarbeit ✓ Großes Einzugsgebiet der Schule erschwert Elternarbeit ✓ Erfolgreiche Kooperation mit Schulleitung und AS

Umsetzungsstand bis 03/2013	
Oberschule Kitzscher (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008, in der Schule etabliert, ✓ Abbrüche durch zwei Fachkraftwechsel gilt es im Betrachtungszeitraum zu überwinden ✓ Arbeitsansätze gemäß Fachstandards, verstärkter Einsatz in der Einzelfallhilfe und Soziales Lernen in jüngeren Klassenstufen ✓ Beratungsbedarf von Lehrern konstant hoch, Elternberatung im Aufbau
Grundschule „Clemens Thieme“ Borna (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2012, ✓ Modellprojekt im Rahmen der Finanzierung über BuT-Mittel ✓ seit 2013 Einzug in Schulneubau und Zusammenschließen von bisher 2 getrennten Schulen ✓ Schwerpunkte: Kontaktaufbau, Soziales Lernen, Familienunterstützung ✓ Hohe Anzahl von Lernenden in komplexen Problemlagen ✓ Gute Kooperationsbeziehungen mit Fachkräften in Borna
Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung „Robinienhofschole“ Borna (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA erstmals 2008 installiert, 2011 kein Bestandteil der Jugendhilfeplanung ✓ im II. Quartal 2012 über BuT Mittel wieder neu installiert als: <i>Modellprojekt mit den gB Schulen in Grimma und Wurzen</i> ✓ SSA an „Robinienhofschole“ Borna von Mo - Fr besetzt ✓ SSA nicht grundlegend neu hier, aber neue Fachkraft, intensive Beziehungsarbeit, Kontaktaufbau Lehrerkollegium und zu den Eltern ✓ Spezifische Gruppenangebote sowie Elternberatung (v.a. in der Unterstufe) ✓ SSA als wichtige Schnittstelle zwischen Schule und ASD ✓ <i>SSA als FK-Team mit 1,5 VzÄ für alle drei Schulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung</i>
Weitere planungsrelevante Angebote der Jugendhilfe im Sozialraum	
Jugendberatung (Caritasverband Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Jugendberatung im Rahmen der Ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe in Borna
Weitere tangierende Angebote im Sozialraum	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Stadt Borna: ✓ Ökologische Station Birkenhain (Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V.) → umweltpädagogische Projektarbeit insbesondere für Grundschulklassen 	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gemeinde Deutzen: ✓ Kulturpark Deutzen → Soziokulturelles Zentrum im Südraum Leipzig → Pro Regio e.V → Angebote für alle Generationen (Mehrgenerationenpark), Ferienakademie und -camps, offene Kreativwerkstätten, thematische Projektangebote, Klassenfahrten/Übernachtungen, Kindergeburtstag, Großveranstaltungen und Vermietung 	

Bedarfsbeschreibung für den Sozialraum 4 „Mitte / Region Borna“

- Der Unterstützungsbedarf zur Begleitung von Kindern und jungen Menschen auf dem Weg des Erwachsenwerdens erscheint in keinem anderen Sozialraum des Landkreises Leipzig so eindrücklich, wie im Sozialraum „Mitte / Region Borna“.
 - Die Arbeitslosenquote und die Jugendarbeitslosenquote liegen deutlich über dem Landkreisdurchschnitt
 - Gemäß den Ergebnissen der Schülerbefragung leben lediglich 56,6% der Befragten in Herkunftsfamilien, 30,6% in Alleinerziehenden-Haushalten
 - Suchtproblematiken, allgemeiner Unterstützungsbedarf

- Die Jugendlichen sind deutlich weniger in Sportvereinen bzw. –verbänden oder musisch-künstlerischen Angeboten organisiert
- Im Sozialraum leben rund 4.200 junge Menschen im Alter von 10-25 Jahren. Diesen stehen aktuell **3 Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit**, die durch den Landkreis Leipzig gefördert werden sowie **1 weitere Einrichtung**, die durch die Gemeinde Neukieritzsch finanziert wird, zur Verfügung.
 - Gemäß den geltenden Fachstandards, in denen als Richtwert für die Verortung der Fachkräfte der OKJA eine Größenordnung von 1.300 jungen Menschen im Sozialraum pro Fachkraft definiert ist, ist die personelle Ausstattung im Sozialraum 3 als bedarfsgerecht einzuschätzen.
 - Die durch die Stadt Borna vorgehaltenen Angebote außerhalb der Jugendhilfeplanung schaffen noch wesentlich bessere Bedingungen für junge Menschen als in anderen Regionen des Landkreises Leipzig.
 - Gemäß den Aussagen der Schülerbefragung kennen im Sozialraum nur 77% eine Jugendeinrichtungen (schlechtester Wert im Landkreis), jedoch ist die Intensivnutzung prozentual am stärksten ausgeprägt
- Im Sozialraum sind **6 Schulen mit Schulsozialarbeit** ausgestattet. Die Ballung der Schulstandorte befindet sich in Borna. Diese Ausstattung ist als bedarfsgerecht anzusehen, da die Schulsozialarbeitsprojekte auf hohem fachlichem Niveau an den bestehenden Bedarfslagen ansetzen.
- Nachdem für die Oberschule Regis-Breitingen der Beobachtungsstatus im Rahmen der Schulnetzplanung aufgehoben wurde, zeigte auch diese Schule gemeinsam mit dem Schulträger den Bedarf an Schulsozialarbeit an. Dies ist die einzige staatliche Oberschule, die aktuell noch nicht über das Angebot verfügt.
 - ➔ Die einzelfallbezogene sozialpädagogische Unterstützung wird vor allem an den Oberschulen, der Schule zur Lernförderung als prioritär angesehen.
 - ➔ Darüber hinaus ist die Schulsozialarbeit am Gymnasium, an der Grundschule „Clemens Thieme“ und an der Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung bei Umsetzung entsprechend des Fachstandards als bedarfsgerecht einzustufen.
- Die bislang nicht durch eine Fachkraft besetzte Einrichtung in Neukieritzsch kann zwar eine niedrigschwellige Anlaufstelle für die jungen Menschen in der Kommune darstellen, die Durchführung von fachlich qualifizierten Projekten der Jugendarbeit kann jedoch nicht vorausgesetzt werden
- Insbesondere im Netzwerk der Stadt Borna funktioniert eine intensive Zusammenarbeit der Fachkräfte der OKJA und SSA unter Einbezug des Jugendreferenten und des Jugendparlamentes der Stadt bereits projektbezogen sehr gut → Organisation überregional wirksamer Veranstaltungen
- Der Aspekt der Vernetzung der Fachkräfte der offenen Arbeit mit denen der Schulsozialarbeit sowie ein stärkerer Einbezug von tangierenden Angeboten und Akteuren außerhalb der Jugendhilfe sollte auch weiterhin stärker fokussiert und auf den gesamten Sozialraum ausgeweitet werden.
- Neben den benannten regionalen Einrichtungen im Sozialraum existieren aktuell keine ehrenamtlichen Jugendclubs.
- Als niedrigschwelliges Unterstützungsangebot außerhalb der Schule ist die **Jugendberatung** im Rahmen des Projektes „Kompass“ in Trägerschaft des Caritasverbandes Leipzig e.V. als bedarfsgerecht zu bewerten.

Maßnahmeplanung der Angebote im Sozialraum 4 „Mitte / Region Borna“

Gemäß der sozialräumlich orientierten Strategie der Ausrichtung der Leistungsangebote im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII macht sich eine leistungsbereichsübergreifende Maßnahmeplanung erforderlich. Diese kann erst gemeinsam mit den Akteuren vor Ort im Rahmen der Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes erfolgen. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich die nachfolgende Darstellung jugendhilfeplanerisch relevanter Projekte lediglich auf die Benennung der Projekte. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung wird im Zusammenspiel des Sozialraumteams konzeptionell untersetzt.

Die Finanzierungsmodalitäten der einzelnen Projekte ergeben sich aus den geltenden Fachstandards sowie der Förderrichtlinie „Jugendhilfe“. Weiterführende Kosten für inhaltliche Ausgaben unterstützt der Landkreis in Form der Förderrichtlinie Kleinprojekte. Darüber hinaus sind auch die Standortkommunen finanziell an der Projektumsetzung zu beteiligen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 4 Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung zum Planungszeitpunkt⁴⁹	Träger
Kinder- und Jugendhaus Borna Gndorf	Kindervereinigung Leipzig e.V.
Freizeitzentrum Borna Ost	Kindervereinigung Leipzig e.V.
Jugendclub Kitzscher	Stadt Kitzscher
Jugendclub Neukieritzsch	Gemeinde Neukieritzsch

Schulsozialarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 7 Fachkräfte in der Schulsozialarbeit

Priorität	Projekt der Schulsozialarbeit	Träger
1	➤ Dinter-Oberschule Borna	Internationaler Bund für Sozialarbeit e.V.
	➤ Oberschule Kitzscher	Caritasverband Leipzig e.V.
	➤ Oberschule Regis Breitingen - Neu	n.n.
	➤ Schule zur Lernförderung Borna	Wegweiser e.V.
2	➤ Gymnasium „Am Breiten Teich“ Borna	Wegweiser e.V.
	➤ Grundschule „Clemens Thieme“ Borna	Caritasverband Leipzig e.V.
	➤ Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung „Robinienhofschule“ Borna	Internationaler Bund für Sozialarbeit e.V.












Eine Ergänzung der Projekte der Schulsozialarbeit aus Mitteln des ESF im Rahmen der Richtlinie „Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern“ im Rahmen von Einzelfallhilfen wird durch den Landkreis Leipzig ausdrücklich unterstützt.

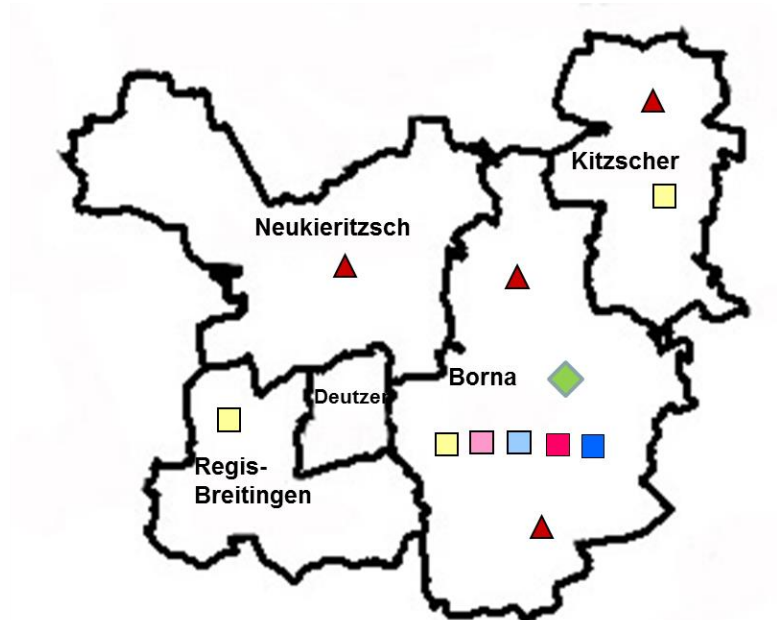
Weitere Projekte mit jugendhilfeplanerischer Relevanz

Einrichtung zum Planungszeitpunkt	Träger	Bemerkung
Jugendberatungsstelle	➤ Caritasverband Leipzig e.V.	Kooperationsprojekt im Rahmen der ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe

⁴⁹Die Benennung konkreter Einrichtungen der Jugendarbeit spiegelt lediglich die Situation der Fachkraftverortung zum Planungszeitpunkt wider und lässt keinen Bestandsschutz der Einrichtung an sich ableiten

Sozialraum 4 „Mitte/ Region Borna“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2014

-  Fachkraft der OKJA
-  SSA an MS
-  SSA an GY
-  SSA an LFS
-  SSA am BSZ
-  SSA an GS
-  SSA an FgB
-  Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
-  Kinder- und Jugendring
-  Kreissportbund
-  Jugendberatung im Rahmen der amb. Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe



6.6. Der Sozialraum 5 „West / Elsteraue“



Sozialraumbeschreibung⁵⁰

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stadt Markranstädt als fünftgrößte Stadt im Landkreis Leipzig. ➤ ausgeprägte Infrastruktur im Ortskern sowie Vernetzungen zur Stadt Leipzig; 17 Ortsteile ausgesprochen ländlich geprägt ➤ Stadt Groitzsch (im Städtebund mit Pegau) ist durch die Vielzahl von kleinen Ortsteilen sowie die landschaftlichen Einschnitte durch die Tagbaurestlöcher relativ stark zergliedert.
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bahnhöfe / Haltepunkte in Markranstädt, Pegau, Großlehna ➤ kleinere Orte sind nur schwach an öffentliche Verkehrsnetze angeschlossen ➤ Bevölkerung ist auf eigene Mobilität angewiesen und orientiert sich auch nach Sachsen-Anhalt und Thüringen bzw. in die Stadt Leipzig
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 30.719 davon 6.369 unter 27 Jahre (20,7 %), 3.503 zwischen 10 - 25 Jahre (11,4 %) ➤ Arbeitslose: 1.350 ➤ Jugendarbeitslosigkeit: 152 ➤ 135 Zugänge im Rahmen der JGH (entspricht 10,5 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einwohnerschwächster Sozialraum ➤ hohe Arbeitslosigkeit, vor allem hohe Jugendarbeitslosigkeit in Pegau (8%) ➤ verhältnismäßig hoher Altersdurchschnitt der Bevölkerung mit schnellem Fortschreiten des demographischen Wandels (insbesondere Stadt Groitzsch) ➤ Jugenddelinquenz im Landkreisdurchschnitt auf Rang 1 – insbesondere Pegau, Groitzsch und Markranstädt deutlich über dem Landkreisschnitt mit Ordnungswidrigkeiten und Körperverletzung
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Oberschulen Groitzsch, Pegau, Markranstädt / Gymnasien Groitzsch, Markranstädt (Außenstelle von Schkeuditz) / Schule zur Lernförderung Elstertrebnitz / 5 Grundschulen ➤ Volkshochschule Leipziger Land, Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“, Mehrgenerationenhaus Markranstädt ➤ Projekt des Richtungswechsel e.V. in Markranstädt (Outback), Umsetzung des Modellprojektes „Jugend bewegt Kommune“ ➤ Vergleichsweise geringe Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung für junge Menschen, die sich in erster Linie an Vereinen und Verbänden orientieren ➤ Ehrenamtlich geführte Jugendclubs <ul style="list-style-type: none"> ➤ Markranstädt: 2 (JC Großlehna und mehrere Bauwagen im Outback) ➤ Pegau: 2 (JC Kitzen und JC Pegau e.V.) ➤ Groitzsch: 1 (JC Großstolpen) ➤ Jugendverbandsarbeit <ul style="list-style-type: none"> ➤ 9 Jugendfeuerwehren ➤ Konfessionell orientierte Angebote: 8 für Kinder und 2 für Jugendliche ➤ 29 Sportvereine (1.511 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 22,7%)

⁵⁰Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt zum 31.12.2011 Bundesagentur für Arbeit zum 31.12.2011, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2012

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum 5 „West / Elsteraue“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Jugendbegegnungszentrum Markranstädt (Kolping Bildungszentrum Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Trägerwechsel: seit Anfang 2011 Richtungswechsel e.V. ✓ ab 2013 inhaltliche Neuausrichtung aufgrund rückläufiger Nutzerzahlen und lediglich homogener Nutzerstrukturen → Träger arbeitet im Kompetenzteam, Angebote der offenen und mobilen Jugendarbeit kombiniert ✓ Etablierung der regionalen Einrichtung zum Jugendbüro ✓ tägliche Nutzung der regionalen Einrichtung durch Projektarbeit, Kurse, Gruppenangebote, Umsetzung mit Honorarkräften (Nutzungsplan) ✓ Aktive Mitwirkung am Projekt „Jugend bewegt Kommune“ ✓ Umsetzung 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit
Regionale Einrichtung der Jugendarbeit in Groitzsch (Augsburger Gesellschaft für Lehm- und Bau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anfang 2011: Trägerwechsel zur Augsburger Gesellschaft für Lehm- und Bau, Bildung und Arbeit e.V. in Leipzig ✓ Einstellung einer Fachkraft im Frühjahr 2012, ✓ Standort der Einrichtung ungünstig für OKJA, trotz intensiver Bemühungen geringe Nutzung, ✓ Seit Herbst 2012 bis jetzt Einrichtung bleibt geschlossen ✓ Stadt sieht aktuell keinen Bedarf an OKJA und kann kein alternatives Objekt anbieten ✓ Umsetzung 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit bis zur Schließung der Einrichtung

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Kooperationsprojekt Schulsozialarbeit an der Oberschule Markranstädt und dem Gymnasium Schkeuditz (Außenstelle Markranstädt) (Anerkannte Schulgesellschaft Sachsen mbH (ASG))	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projekt SSA seit 2008 im Schulkomplex Mittelschule und Gymnasium ✓ seit Mai 2012 durch BuT Aufstockung mit zwei Fachkräften besetzt, gute Kooperation, Teamarbeit in geschlechtsparitätischer Besetzung ✓ Arbeit gemäß Fachstandards wird umgesetzt ✓ Umsetzung von Ferienprojekten mit guter Resonanz
Kooperationsprojekt zur Schulsozialarbeit an den Oberschulen Groitzsch und Pegau sowie am Gymnasium Groitzsch (Augsburger Gesellschaft für Lehm- und Bau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ mit Beschlussfassung der Jugendhilfeplanung 2010 Auflösung des kompakten Kooperationsprojektes an 3 Schulstandorten → Installierung von drei einzelnen Projekten SSA, zuerst startete SSA an MS Pegau separat, ab SHJ 2012/2013 auch MS und Gymnasium Groitzsch getrennte SSA
Oberschule Pegau (Augsburger Gesellschaft für Lehm- und Bau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtungsstatus der Schule aufgehoben ✓ konstante Fachkraftbesetzung konnte die SSA an der Schule etablieren ✓ Arbeit gemäß Fachstandards, im Schwerpunkt Einzelfallhilfen und Soziales Lernen in jüngeren Klassenstufen sowie Elternarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Oberschule Groitzsch (Augsburger Gesellschaft für Lehm- und Bau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA an der Schule etabliert und gewünscht ✓ Wechsel in der personellen Besetzung und Lehrlaufzeiten (Juli 2012 - April 2013) ✓ vorerst Kontaktaufbau und Einarbeitung der neuen Fachkraft im Vordergrund der Arbeit
Gymnasium Groitzsch (Augsburger Gesellschaft für Lehm- und Bau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wechsel in der personellen Besetzung und Lehrlaufzeiten (Juli 2012 – März 2013) ✓ aktueller Aufgabenschwerpunkt: Kontaktaufbau, erste Einzelfallhilfen und Planung kleinerer Projekte
Schulsozialarbeit an der Schule zur Lernförderung Elstertrebnitz (Diakonie Leipziger Land)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Neuschaffung des Projektes im Rahmen der JHP ab März 2011 ✓ Arbeit gemäß Fachstandards, intensive Unterstützung der SchülerInnen in der Einzelfallhilfe erforderlich, Elternarbeit gestaltet sich schwierig ✓ enge Kooperation der FK SSA mit anderen FK im Sozialraum
Weitere tangierende Angebote im Sozialraum	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Stadt Markranstädt: ✓ Projektarbeit „Jugend bewegt Kommune“ → federführender Träger Richtungswechsel e.V. ✓ Outback - Gelände → Richtungswechsel e.V. → ständig erweitertes Areal am Rande der Stadt → Bauwagen für Jugendgruppen, BMX-Strecke, Tiergehege, Betreuung/ Sozialarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen 	

Bedarfsbeschreibung für den Sozialraum 5 „West/Elsteraue“

- Der Sozialraum erstreckt sich schmal und ausgedehnt an der Westgrenze des Landkreises, es bestehen kaum gemeinsame Bezüge der Bevölkerung. Dies führt zu Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme zentraler Infrastruktur.
- Die Stadt Markranstädt ist mit der Nähe zur Stadt Leipzig von anderen Problemlagen berührt, als die Kommunen im Süden des Sozialraumes.
- Im Sozialraum leben rund 3.500 junge Menschen im Alter von 10-25 Jahren. Diesen steht aktuell nur **1 Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit**, die durch den Landkreis Leipzig mitfinanziert wird zur Verfügung. Die zweite regionale Einrichtung in der Stadt Groitzsch - laut Jugendhilfeplanung aus dem Jahr 2010 als bedarfsgerecht eingestuft - ist zum Planungszeitpunkt geschlossen.
 - Gemäß den geltenden Fachstandards, in denen als Richtwert für die Verortung der Fachkräfte der OKJA eine Größenordnung von 1.300 jungen Menschen im Sozialraum pro Fachkraft definiert ist, ist die personelle Ausstattung im Sozialraum 3 als nicht ausreichend einzuschätzen.
- Dem schwach ausgebauten Angebot der offenen Jugendarbeit steht jedoch ein sehr gut ausgebautes Netz an Projekten der Schulsozialarbeit gegenüber.
- Zum Planungszeitpunkt bestehen **6 Projekte der Schulsozialarbeit**, welche jeweils mit einer Fachkraft besetzt sind. Dies stellt eine wesentliche Verbesserung der Personalausstattung im Bereich der Schulsozialarbeit gegenüber dem Jahr 2010 dar, da zu diesem Zeitpunkt die 3 Schulen in Groitzsch und Pegau lediglich durch eine Fachkraft betreut wurden. Mit den beiden Schulen in Markranstädt verhielt es sich ebenso.
- Obwohl landkreisweit die einzelfallbezogene sozialpädagogische Unterstützung an den Oberschulen und an der Schule zur Lernförderung als prioritär angesehen werden und erst danach die weiteren Schularten folgen, sollte die Situation im Sozialraum einer besonderen Betrachtung unterzogen werden.

- Gemeinsam mit dem Sozialraumteam und insbesondere mit den Städten und Gemeinden des Sozialraumes sollte die Prioritätensetzung der einzelnen Leistungsangebote gewichtet werden – aufgrund der räumlichen Entfernung der einzelnen Ortsteile des Sozialraumes ist es ggf. sinnvoller, die sozialpädagogischen Kräfte am Lernort Schule zu binden und von hier aus auch Angebote der Jugendarbeit mit anzubieten, sofern geeignete Räumlichkeiten in einzelnen Ortschaften fehlen oder aktuell kein Bedarf an einer festen Einrichtung in Form eines Jugendhauses im südlichen Sozialraum - insbesondere Grotzsch - auszumachen ist.
- In der Stadt Markranstädt gestaltet sich die Bedarfslage wiederum anders - hier wird neben den Angeboten der offenen Jugendarbeit ein aktuell großer Bedarf an mobiler Jugendarbeit / Streetwork gesehen. Dieser ist nicht allein durch die Fachkraft in der OKJA zu decken.
- Eine intensive Kooperation zwischen OKJA und SSA LFS Elstertrebnitz funktioniert hier bereits gut. Insbesondere bei Kriseninterventionen und Problemlagen mit den gleichen Jugendlichen wird zusammen - unter Einbeziehung weiterer Akteure im Sozialraum - an Lösungsansätzen gearbeitet.
- In Markranstädt wurden äußerst positive Erfahrungen im Rahmen des Modellprojektes der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung „Jugend bewegt Kommune“ (Förderzeitraum: Oktober 2011 - Ende 2013) gesammelt. Insbesondere geht es in dem Programm um die Förderung des Miteinanders der Generationen im Gemeinwesen. Ziel ist es, die Bedürfnisse von jungen Menschen zu thematisieren und sie an Entscheidungen zu beteiligen, um eine kinder- und jugendfreundliche Kommunalentwicklung im ländlichen Raum zu befördern. In Markranstädt entstanden in diesem Rahmen intensive und gut funktionierende Netzwerkstrukturen, die bereits über die Stadtgrenzen in den Sozialraum hineinwirken.
- Aus den guten Erfahrungen heraus, sollte eine intensivere Vernetzung der Fachkräfte der offenen Arbeit mit denen der Schulsozialarbeit sowie ein stärkerer Einbezug von tangierenden Angeboten und Akteuren außerhalb der Jugendhilfe vorangetrieben werden.
- Eine kontinuierliche Begleitung der vorhandenen ehrenamtlichen Jugendclubs sollte auch weiterhin über bestehende Trägerschaften erfolgen und im Rahmen der sozialräumlichen Tätigkeit der Fachkräfte unterstützt werden.

Maßnahmeplanung der Angebote im Sozialraum 5 „West / Elsteraue“

Gemäß der sozialräumlich orientierten Strategie der Ausrichtung der Leistungsangebote im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII macht sich eine leistungsbereichsübergreifende Maßnahmeplanung erforderlich. Diese kann erst gemeinsam mit den Akteuren vor Ort im Rahmen der Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes erfolgen. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich die nachfolgende Darstellung jugendhilfeplanerisch relevanter Projekte lediglich auf die Benennung der Projekte. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung wird im Zusammenspiel des Sozialraumteams konzeptionell untersetzt.

Die Finanzierungsmodalitäten der einzelnen Projekte ergeben sich aus den geltenden Fachstandards sowie der Förderrichtlinie „Jugendhilfe“. Weiterführende Kosten für inhaltliche Ausgaben unterstützt der Landkreis in Form der Förderrichtlinie Kleinprojekte. Darüber hinaus sind auch die Standortkommunen finanziell an der Projektumsetzung zu beteiligen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 2 Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung zum Planungszeitpunkt ⁵¹	Träger
➤ Jugendbegegnungszentrum Markranstädt	Richtungswechsel e.V.
➤ Einrichtung der Jugendarbeit in Groitzsch, z.Z. nicht besetzt	Augsburger Gesellschaft für Lehmau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.

Schulsozialarbeit

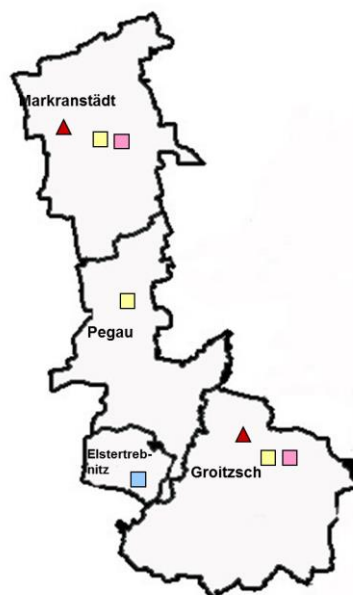
Jugendhilfeplanerisch relevant: 6 Fachkräfte in der Schulsozialarbeit

Priorität	Projekt der Schulsozialarbeit	Träger
1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Oberschule Markranstädt ➤ Oberschule Groitzsch ➤ Oberschule Pegau ➤ Schule zur Lernförderung Elstertrebnitz 	<p>Anerkannte Schulgesellschaft Sachsen mbH (ASG) Augsburger Gesellschaft für Lehmau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.</p> <p>Augsburger Gesellschaft für Lehmau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.</p> <p>Diakonisches Werk Leipziger Land</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gymnasium Markranstädt ➤ Gymnasium Groitzsch 	<p>Anerkannte Schulgesellschaft Sachsen mbH (ASG) Augsburger Gesellschaft für Lehmau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V.</p>

Eine personelle Ergänzung der Projekte der Schulsozialarbeit aus Mitteln des ESF im Rahmen der Richtlinie „Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern“ im Rahmen der Einzelfallhilfe wird durch den Landkreis Leipzig ausdrücklich unterstützt.

Sozialraum 5 „West/ Elsteraue“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2014

- ▲ Fachkraft der OKJA
- SSA an MS
- SSA an GY
- SSA an LFS
- SSA am BSZ
- SSA an GS
- SSA an FgB
- Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
- Kinder- und Jugendring
- Kreissportbund



⁵¹Die Benennung konkreter Einrichtungen der Jugendarbeit spiegelt lediglich die Situation der Fachkraftverteilung zum Planungszeitpunkt wider und lässt keinen Bestandsschutz der Einrichtung an sich ableiten

6.7. Der Sozialraum 6 „Südraum Leipzig“



Sozialraumbeschreibung⁵²

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sozialraum liegt im Verdichtungsraum um die Stadt Leipzig; zahlreiche Zuzüge, vor allem in der großen Kreisstadt Markkleeberg, aber auch nach Zwenkau und Großpösna → positiver Bevölkerungssaldo⁵³ ➤ landschaftliche Einschnitte durch die Tagebaurestlöcher
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Region sehr gut an die Stadt Leipzig angebunden ➤ Bahnhöfe / Haltepunkte in Markkleeberg, Böhlen, Großpösna, Gaschwitz, Großstädteln, Großdeuben, Oberholz, ➤ durch die Tagebaulandschaft entstehen Behinderungen in der Verbindung der Kommunen untereinander
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 51.838 davon 11.424 unter 27 Jahre (22,04 %), 6.096 zwischen 10 - 25 Jahre (11,76 %) ➤ Arbeitslose: 2.427 ➤ Jugendarbeitslosigkeit: 224 ➤ 161 Zugänge im Rahmen der JGH (entspricht 6,8 % der wohnhaften Jugendlichen) ➤ <i>Einschätzung:</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohnerstärkster Sozialraum ➤ Niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Großpösna (2,4 %) ➤ hohe Jugenddelinquenz im Sozialraum (Böhlen, Zwenkau, Markkleeberg) → im Landkreisvergleich liegt der Sozialraum auf Rang 3 ➤ auffällig Zwenkau und Markkleeberg im Bereich Diebstahl Ordnungswidrigkeiten und sonstige Vergehen
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Oberschulen in Markkleeberg und Böhlen / Gymnasium in Markkleeberg, freies Gymnasium Zwenkau, Wirtschaftsgymnasium in Espenhain / Berufliches Schulzentrum Böhlen, 9 Grundschulen ➤ Volkshochschule in Markkleeberg ➤ Musik- und Kunstschule „Ottmar Gerster“ ➤ Soziokulturelles Zentrum Kuh-Stall e.V. in Großpösna ➤ Jugendstadtrat Markkleeberg ➤ Seenlandschaft (Cospudener, Markkleeberger und Zwenkauer See) sowie Stadt Markkleeberg mit gut erschlossenen Freizeitangeboten ➤ Bevölkerung orientiert sich zur Inanspruchnahme infrastruktureller Angebote in die Stadt Leipzig ➤ Ehrenamtlich geführte Jugendclubs <ul style="list-style-type: none"> ○ 1 ehrenamtlicher Jugendclub in der Gemeinde Großpösna (JC Güldengossa) ➤ Jugendverbandsarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ 12 Jugendfeuerwehren ○ Konfessionell orientierte Angebote: 17 für Kinder und 5 für Jugendliche ○ 48 Sportvereine (3.175 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 26,7 %)

⁵²Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt zum 31.12.2011 Bundesagentur für Arbeit zum 31.12.2011, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2012

⁵³Vgl. Kreisentwicklungskonzept Landkreis Leipzig - Bevölkerungsentwicklung

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum 6 „Südraum Leipzig“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Jugendclub „Spinne“ Markkleeberg (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeit gemäß Fachstandards, gute Kooperationsbeziehungen in der Stadt Markkleeberg ✓ Schwankungen in der Nutzerstruktur, aktuell überwiegend Kinder und Jugendliche (11 und 16 Jahren) ✓ Frequentierung steigt zum Wochenende an, neben offenem Treff verschiedene Events im Jahr, Ferienangebote werden weniger frequentiert, kein Bedarf an Einzelfallhilfe ersichtlich ✓ Gute Umsetzung 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit für Markkleeberg
Jugendbegegnungszentrum Gaschwitz Markkleeberg OT Gaschwitz (Jugend- und Begegnungszentrum Gaschwitz e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einrichtung besitzt den Charakter eines Gemeindezentrums ✓ Nutzerstruktur überwiegend Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren ✓ verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Einbindung im Gemeinwesen ✓ kein Modul aufsuchende Jugendarbeit ✓ gestiegener Bedarf an Einzelfallhilfen ✓ in Absprache mit Stadt geplanter Trägerwechsel ab 2014, Standort für Jugendarbeit im Ortsteil Gaschwitz weiter nutzen ✓ Regelmäßige Projektarbeit, größere Veranstaltungen neben offenem Treff
Jugendclub „No Name“ Großpösna (Jugendclub „No Name“ Großpösna e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ in Großpösna dichtes Netz an Vereinen/ Angeboten, räumliche Nähe zum Soziokulturellen Zentrum KuHstall e.V. ✓ offener Treff nur durch einzelne Stammbesucher genutzt - hier erhöhter Bedarf an Einzelfallhilfen für über 30 Jährige (Langzeitarbeitslosigkeit, Alkohol, Drogen) ✓ geringerer Bedarf an OKJA für Kinder durch alternative Angebote ✓ punktuelle Kontaktaufnahme mit dem JC Güldengossa, dort ältere Nutzer im Rahmen des 1 Moduls aufsuchende Jugendarbeit
Jugendclub „Abri“ Böhlen (Familien- und Jugendhilfe Böhlen e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einrichtung wird den Ansprüchen der Fachstandards nur in begrenztem Umfang gerecht ✓ Rückgang Besucherzahlen, eher ältere Nutzer über 20 Jahre, Generationenwechsel gestaltet sich schwierig ✓ sozialpädagogische Handlungsansätze werden nicht deutlich, keine Ferienangebote ✓ punktuelle Kooperation mit MS, Hort und Schulclub, Einbindung in Veranstaltungen der Stadt Böhlen ✓ Räumlichkeiten eher ungeeignet für Jugendarbeit,
Jugendclub „Die Wanne“ Rötha (Columbus Junior e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ gut besuchte Einrichtung, im Schwerpunkt wird offener Treff betrieben, punktuell thematische Angeboten ✓ verstärkt jüngere Nutzer zwischen 13 und 15 Jahren aus Rötha ✓ Kooperationsbeziehungen mit anderen Fachkräften der Region sind ausbaufähig ✓ gute Kooperation mit Stadt, Einbindung im Gemeinwesen
Regionale Einrichtung der Jugendarbeit „Leuchtturm“ Zwenkau (Columbus Junior e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Etablierung der Einrichtung 2011 ✓ Einrichtung wird den Anforderungen des Fachstandards nur begrenzt gerecht (insbesondere Räumlichkeiten, Nutzungsstrukturen) ✓ gute inhaltliche Handlungsansätze durch die Fachkraft in Form von thematischen Projekten, Familienbildung und Ferienangeboten ✓ Umsetzung 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit am örtlichen Bedarf orientiert, Kontakt zu Jugendlichen (10-25 Jahre) ✓ Bündelungen der Angebote der Jugendarbeit durch die Stadt Zwenkau am Standort des „Waldbad“ wird angestrebt

Sonstige Angebote gemäß § 11 SGB VIII

Kultur- und Umweltzentrum agra-Park Markkleeberg (Kultur- und Umweltzentrum e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kooperation mit Kitas und Schulen der Region und ganz Sachsen ✓ thematische Veranstaltungen, Weiterbildungsangebote, Projektunterricht, Betreuung Jugendlicher zur Sozialstundenableistung, Freizeitangebote/ Kurse, Ferienprogramme
---	---

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Oberschule Markkleeberg (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008, durch Kontinuität gut in Schulstruktur integriert ✓ präventive und reaktive Angebote (Gruppen- und Projektarbeit) ✓ gestiegener Bedarf an Einzelfallhilfen (Beratung) ✓ von 09/2011 bis 02/2012 1 Modul aufsuchende Jugendarbeit umgesetzt, keine „klassische“ mobile Jugendarbeit/ Streetwork
Gymnasium „Rudolf Hildebrand Schule“ Markkleeberg (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008, gut integriert, seit März 2013 zweite Personalstelle im Rahmen BuT ✓ Aufbau Inhalte SSA auf jeweilige Klassenstufen abgestimmt mit differenzierten Zielstellungen ✓ Projektarbeit, Einzelfallhilfen, Präventionsplan, Elternarbeit, Klassenklima-Stunden (eher mit reaktivem Charakter) ✓ Beratungsangebot ✓ Kompetenztraining mit den jüngeren Schülern ✓ Einzelfallhilfen bei persönlichen und psychosozialen Problemlagen
Oberschule Böhlen (Wegweiser e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008, gut in der Schule etabliert ✓ Sonderprojekt im LK – Wechsel ab 7. Klasse von LFS zum Erwerb des Hauptschulabschlusses möglich – verstärkt Verhaltensauffälligkeiten und Problemlagen → hoher Bedarf an Einzelfallhilfen ✓ Schwerpunkt SSA liegt auf Vermittlung sozialer Kompetenzen, Einzelfallhilfen und Beratung, danach erst Projektarbeit
Grundschule „Markkleeberg West“ (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Modellprojekt im Rahmen der Finanzierung über BuT seit 2012 ✓ SSA als Präventionsarbeit in Form von Gruppenarbeit (soziales Lernen in allen Klassenstufen) ✓ Gute Kooperation mit der Mittelschule ✓ Ferienangebote in Kooperation mit Hort
Berufsschulzentrum „Leipziger Land“ Böhlen (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ seit 2008 ✓ Schwerpunkt liegt in Beratungstätigkeit, insbesondere im BVJ ✓ wöchentliche Gruppenstunde ✓ monatlicher Projekttag über SSA organisiert

Weitere tangierende Angebote im Sozialraum

<p>Stadt Markkleeberg:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Stadtjugendpfleger in der Stadtverwaltung sowie Stadtjugendparlament ✓ Familienzentrum Lichtblick e.V./ Orangerie Gaschwitz → Veranstaltungshaus der Stadt / Kulturbahnhof e.V. → Initiative für Kunst, Kultur und Bildung → Netzwerk an KünstlerInnen, Kulturschaffende, BildnerInnen, zivilgesellschaftlich engagierte Menschen
<p>Gemeinde Großpösna:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ KuHstall e.V. → soziokulturelles Zentrum, vielfältiges Kursangebot (kreativ und sportlich), Workshops, größere Veranstaltungen und Medienprojekte
<p>Stadt Zwenkau:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Jugendberufshilfeprojekt „Waldbad Zwenkau“ Columbus Junior e.V.

Bedarfsbeschreibung für den Sozialraum 6 „Südraum Leipzig“

- Hohe Bevölkerungsdichte mit entsprechend hohem Anteil an jungen Menschen erfordert ein bedarfsgerechtes und vielfältiges sozialpädagogisches Angebot in den Kommunen.
- Im Sozialraum leben rund 6.100 junge Menschen im Alter von 10-25 Jahren. Diesen stehen aktuell **6 Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie 1 Einrichtung mit dem Schwerpunkt der außerschulischen Jugendbildung**, die durch den Landkreis Leipzig mitfinanziert werden, zur Verfügung.
 - Gemäß den geltenden Fachstandards, in denen als Richtwert für die Verortung der Fachkräfte der OKJA eine Größenordnung von 1.300 jungen Menschen im Sozialraum pro Fachkraft definiert ist, besteht zahlenmäßig eine leichte Überkapazität hinsichtlich der personellen Ausstattung im Sozialraum 6.
 - Vor dem Hintergrund, dass in jeder Kommune mit einer Größenordnung ab 600 junge Menschen im Alter von 10-25 Jahren eine Fachkraft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit verortet sein sollte, ist dieser höhere Fachkraftsschlüssel jedoch vorerst gerechtfertigt.
 - Die räumliche Nähe und ausgezeichnete Verkehrsanbindung in die Stadt Leipzig ermöglichen eine Vielzahl von Angeboten zur aktiven Freizeitgestaltung. Die Inanspruchnahme der Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfolgt aktuell in den meisten Einrichtungen nahezu ausschließlich durch junge Menschen mit sozialen Problemlagen.
 - Gemäß den Ergebnissen der Schülerbefragung unterliegen die Jugendeinrichtungen im Sozialraum einer deutlich höheren Nutzungsquote als im Landkreisvergleich.
- Für die bestehenden Angebote der OKJA wird teilweise der dringende Bedarf an fachlicher Qualifizierung gesehen, damit diese dem im Fachstandard formulierten Anspruch gerecht werden können. Insbesondere bei kleineren freien Trägern gestaltet sich die Bewältigung der Verwaltungs- und Geschäftsführeraufgaben als schwierig, wenn dies auf die sozialpädagogische Fachkraft übertragen ist. Hier fehlen die zeitlichen Ressourcen, um inhaltlich mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können. In diesen Fällen sollte die Möglichkeit geprüft werden, die Strukturen bzw. die relativ kleinen Einrichtungen ins Ehrenamt zu überführen und die erforderlichen sozialpädagogischen Fachkräfte im Sozialraum an größere freie Träger anzubinden.
- Für die bestehenden Angebote wird teilweise der Bedarf an fachlicher Qualifizierung gesehen, damit diese dem im Fachstandard formulierten Anspruch gerecht werden können.
- Die Stadt Zwenkau favorisiert die Kopplung von Sozialarbeit mit den Maßnahmen der Beschäftigungsförderung junger Menschen (Waldbad-Projekt). Von dort ausgehend soll es der sozialpädagogischen Fachkraft möglich sein, bedarfsgerecht im Gemeinwesen zu agieren.
- In der Stadt Markkleeberg gilt es, mit Angeboten der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit insbesondere für die lose bestehenden Jugendgruppen inhaltliche Akzente im Rahmen der Sucht- und Drogenprävention zu setzen und eine enge Kooperationsstruktur mit angrenzenden Berufsgruppen zu etablieren.
- Vielzahl an Angeboten für unterschiedlichste Interessenlagen zur Freizeitgestaltung, jedoch vergleichsweise geringe Eigeninitiative der Bevölkerung im Hinblick auf die ehrenamtliche Organisation in Jugendclubs
- Zum Planungszeitpunkt bestehen 5 Projekte der Schulsozialarbeit, welche jeweils mit einer Fachkraft besetzt sind.

- Diese Ausstattung ist als bedarfsgerecht anzusehen, da die Schulsozialarbeitsprojekte bereits langjährig auf hohem fachlichem Niveau an den bestehenden Bedarfslagen ansetzen.
 - Die einzelfallbezogene sozialpädagogische Unterstützung wird vor allem an den Oberschulen und an den Berufsschulen im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres als prioritär angesehen.
 - Darüber hinaus ist die Schulsozialarbeit am Gymnasium in Markkleeberg und an der Grundschule Markkleeberg West bei Umsetzung entsprechend des Fachstandards als bedarfsgerecht einzustufen.
- Eine intensivere Vernetzung der Fachkräfte der offenen Arbeit mit denen der Schulsozialarbeit sowie ein stärkerer Einbezug von tangierenden Angeboten und Akteuren außerhalb der Jugendhilfe wird mit dem sozialräumlichen Ansatz im Bereich der Angebote nach §§11-14 SGB VIII angestrebt.
- Das zum Planungszeitpunkt 2013 bestehende Projekt der außerschulischen Jugendbildung am Standort Markkleeberg zielt insbesondere auf bestehende Bedarfe in Kindertageseinrichtungen und Schulen des Sozialraumes sowie im Rahmen von Ferienangeboten auch auf die Nutzung der zahlreichen Angebote durch einzelne Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis und der Stadt Leipzig ab. Durch die Angebote werden jährlich mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche erreicht. Inhaltlich besitzt das Projekt ein Alleinstellungsmerkmal, welches auch im Rahmen der künftigen Planungsperiode Beachtung finden sollte. Hier jedoch weniger mit dem Anspruch einer überregionalen Wirksamkeit, sondern vielmehr im Kontext einer intensiven regionalen Wirkung im Sozialraum.

Maßnahmeplanung der Angebote im Sozialraum 6 „Südraum Leipzig“

Gemäß der sozialräumlich orientierten Strategie der Ausrichtung der Leistungsangebote im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII macht sich eine leistungsbereichsübergreifende Maßnahmeplanung erforderlich. Diese kann erst gemeinsam mit den Akteuren vor Ort im Rahmen der Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes erfolgen. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich die nachfolgende Darstellung jugendhilfeplanerisch relevanter Projekte lediglich auf die Benennung der Projekte. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung wird im Zusammenspiel des Sozialraumteams konzeptionell untersetzt.

Die Finanzierungsmodalitäten der einzelnen Projekte ergeben sich aus den geltenden Fachstandards sowie der Förderrichtlinie „Jugendhilfe“. Weiterführende Kosten für inhaltliche Ausgaben unterstützt der Landkreis in Form der Förderrichtlinie Kleinprojekte. Darüber hinaus sind auch die Standortkommunen finanziell an der Projektumsetzung zu beteiligen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 6 Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung zum Planungszeitpunkt⁵⁴	Träger
Jugendclub „Spinne“ Markkleeberg	Kindervereinigung Leipzig e.V.
„Jugendbegegnungszentrum Gaschwitz“ Markkleeberg	Jugend- und Begegnungszentrum Gaschwitz e.V.
Jugendclub „NO Name“ Großpösna	NO Name Großpösna e.V.
Jugendclub „Abri“ Böhlen	Jugendhilfe Böhlen e.V.
Jugendclub „Die Wanne“ Rötha	Columbus Junior e.V.
Jugendclub „Leuchtturm“ Zwenkau	Columbus Junior e.V.

Außerschulische Jugendbildung

Einrichtung zum Planungszeitpunkt	Träger
Ökoschule Markkleeberg	Kultur- und Umweltzentrum Markkleeberg e.V.

Schulsozialarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 5 Fachkräfte in der Schulsozialarbeit

Priorität	Projekt der Schulsozialarbeit	Träger
1	Oberschule Markkleeberg Oberschule Böhlen <i>Berufliches Schulzentrum Böhlen</i> <i>Finanzierung der Fachkraft über die FRL BVJ in Verantwortung des Kultusamtes Landkreis Leipzig</i>	Kindervereinigung Leipzig e.V. Wegweiser e.V. Kindervereinigung Leipzig e.V.
2	Gymnasium „Rudolf Hildebrand“ Markkleeberg Grundschule Markkleeberg West	Kindervereinigung Leipzig e.V. Kindervereinigung Leipzig e.V.

Eine personelle Ergänzung der Projekte der Schulsozialarbeit aus Mitteln des ESF im Rahmen der Richtlinie „Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern“ wird durch den Landkreis Leipzig ausdrücklich unterstützt.

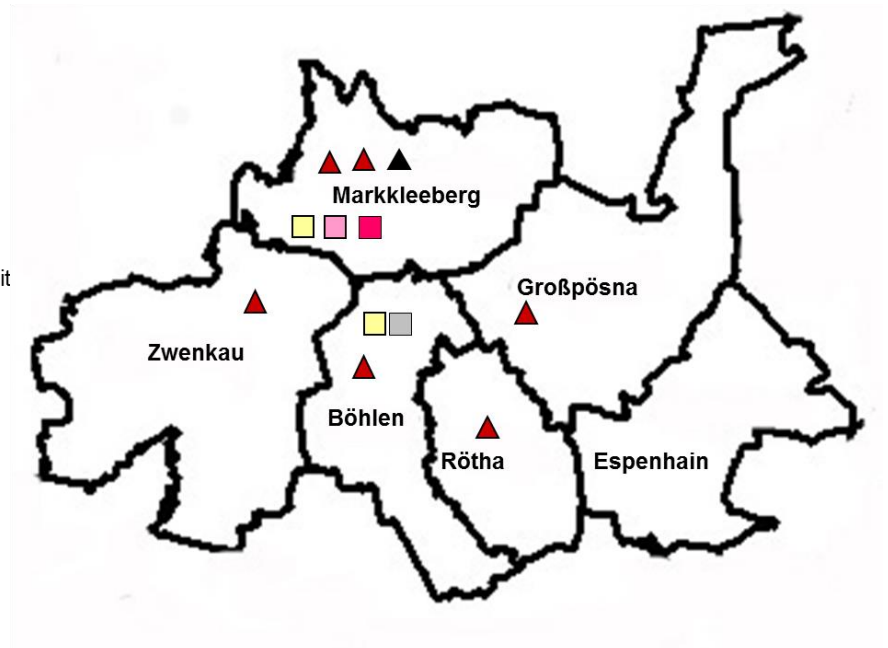
Weitere Projekte mit jugendhilfeplanerischer Relevanz

Einrichtung zum Planungszeitpunkt	Träger	Bemerkung
Jugendberatungsstelle	Jugendhaus Leipzig e.V.	Kooperationsprojekt im Rahmen der ambulanten Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe

⁵⁴Die Benennung konkreter Einrichtungen der Jugendarbeit spiegelt lediglich die Situation der Fachkraftverortung zum Planungszeitpunkt wider und lässt keinen Bestandsschutz der Einrichtung an sich ableiten

Sozialraum 6 „Südraum Leipzig“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2014

- ▲ Regionale Einrichtung der Jugendarbeit
- ▲ Regionale Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung
- SSA an MS
- SSA an GY
- SSA an LFS
- SSA am BSZ
- SSA an GS
- SSA an FgB
- Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
- Kinder- und Jugending
- Kreissportbund



6.8. Der Sozialraum 7 „Partheland“



Sozialraumbeschreibung⁵⁵

Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lage im Verdichtungsraum der Stadt Leipzig mit hoher Bevölkerungsdichte ➤ Natürlich gewachsene Ortschaften und in den 90er Jahren gebaute Wohnsiedlungen ➤ Kontinuierliche Bevölkerungszuwächse sind zu verzeichnen
Verkehrsanbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gute Verbindungen des ÖPNV in die umliegenden Regionen und nach Leipzig ➤ Bahnhöfe / Haltepunkte: Borsdorf, Gerichshain, Machern, Beucha, Naunhof, Großsteinberg, Belgershain ➤ Ortsteile vergleichsweise schwach an den ÖPNV angebunden
Demographische Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einwohner: 39.807, davon 9.161 unter 27 Jahre (23 %), 5.047 zwischen 10 - 25 Jahre (12,7 %) ➤ Arbeitslose: 1.457 ➤ Jugendarbeitslosigkeit: 169 ➤ 97 Zugänge im Rahmen der JGH (entspricht 5 % der wohnhaften Jugendlichen) <p><i>Einschätzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Durch Zuzug von jüngeren Menschen in der Familiengründungsphase → geringer Altersdurchschnitt des Sozialraumes ➤ Arbeitslosenzahl unter dem Kreisdurchschnitt ➤ Jugendkriminalität liegt deutlich unter dem Kreisdurchschnitt, in Parthenstein und Naunhof leicht erhöhte Delinquenz
Soziale und kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Oberschulen in Naunhof, Brandis / Gymnasium in Brandis, freies Gymnasium in Borsdorf / 8 Grundschulen ➤ Außenstellen der Volkshochschule Muldental ➤ vorwiegend selbst-organisierte Angebote zur Freizeitgestaltung (in Vereinen und Verbänden), darüber hinaus z.B. auch Tresenwald in Machern, Kletterpark in Ammelshain, Naunhofer See, Skateanlage in Naunhof <p>Ehrenamtlich geführte Jugendclubs</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Borsdorf: 1 (Panitzsch - aktuell mit eingeschränkter Nutzung, zu Veranstaltungen bzw. Nutzung des Außengelände) ➤ Brandis: 1 (Polenz - Betreuung durch die Fachkraft des Kinder- und Jugendhauses des CVJM) ➤ Naunhof: 2 (Ammelshain, Fuchshain mit Betreuung durch die Fachkraft des Kinder- und Jugendhauses „Oase 26“) ➤ 1 Freizeittreff der Gemeinde Parthenstein in Pomßen mit Betreuung über eine Maßnahme des Kommunalen Jobcenters (wochentags 15-19 Uhr geöffnet) <p>Jugendverbandsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 14 Jugendfeuerwehren ➤ Konfessionell orientierte Angebote: 21 für Kinder und 6 für Jugendliche ➤ 56 Sportvereine (2.694 Mitglieder bis 27 Jahre / entspr. 28,3 %)

⁵⁵Quellen der Statistischen Daten: Statistisches Landesamt zum 31.12.2011 Bundesagentur für Arbeit zum 31.12.2011, Jugendamt / Jugendgerichtshilfe 2012

Bestandsdarstellung der Angebotsstruktur im Sozialraum 7 „Partheland“

Angebote der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII

Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Kinder- und Jugendhaus Borsdorf (Gemeindeverwaltung Borsdorf)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schließung des Jugendhauses im Jahr 2011 <ul style="list-style-type: none"> ○ Weder Offene noch aufsuchende Jugendarbeit ✓ Neueröffnung mit neuer Fachkraft steht aktuell bevor
Kinder- und Jugendzentrum Machern (Gemeindeverwaltung Machern)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ausrichtung der Einrichtung in Orientierung an den Fachstandards ✓ Vorwiegend niedrigschwellige Angebote im Offenen Treff ✓ Zielgruppe gleichbleibend 6-18jährige ✓ Gute Verankerung im Gemeinwesen, Nutzung der Einrichtung auch für Angebote der Familienbildung ✓ Aufsuchende Arbeit an bekannten Treffpunkten im Gemeindegebiet im Rahmen des Moduls aufsuchende Jugendarbeit
Kinder- und Jugendhaus Brandis (CVJM Brandis e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten durch das Gemeinwesen (Turnhalle, Bandprobenräume) ✓ Sinkende Nutzerzahlen im Offenen Jugendarbeit im Betrachtungszeitraum ✓ NutzerInnen vorwiegend mit sozialen Problemlagen, rechte Orientierungen, Suchtverhalten ✓ Sozialpädagogische Handlungsansätze gestalten sich schwierig, vorwiegend wird Offener Treff vorgehalten ✓ Ferienangebote und Beteiligung der FK an Veranstaltungen / (Präventions-) Projekten in Brandis ✓ Betreuung eines ehrenamtlichen Jugendclubs nach Bedarf im Rahmen des Moduls aufsuchende Jugendarbeit
Kinder- und Jugendzentrum „Oase 26“ Naunhof (Volkssolidarität Leipziger Land/ Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Intensive Bemühungen zur Umsetzung des Fachstandards ✓ Aktuell rückläufige Nutzerzahlen aufgrund eines Generationswechsels, ✓ Intensive Kooperation mit Hort und SSA (Ferienangebote, etc.) sowie trägerintern ✓ Bandproberäume im Haus und Sportangebote gut genutzt ✓ Umsetzung Modul aufsuchende Jugendarbeit: Betreuung der ehrenamtlichen Jugendclubs der Stadt Naunhof und Umsetzung der aufsuchende Arbeit gestaltete sich aufgrund der Personalsituation schwierig - Kontaktaufnahme zu JC's in Ammelshain und Fuchshain ist erfolgt
Kinder- und Jugendhaus Belgershain (Volkssolidarität Leipziger Land/ Muldental e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit liegt in Angeboten für das Gemeinwesen, unterschiedliche Zielgruppen werden erreicht ✓ Eher kleine Nutzergruppe der Kinder- und Jugendarbeit (10-25 Jahre) ✓ Die Einrichtung ist gut frequentiert und etabliert in der Gemeinde ✓ Niedrigschwellige Angebote für Familien (Fahrten, Hilfen zur Alltagsbewältigung,...) ✓ Regelmäßige aufsuchende Jugendarbeit im Rahmen des Moduls aufsuchende Jugendarbeit

Angebote der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII

Schulsozialarbeit

	Umsetzungsstand bis 03/2013
Oberschule Naunhof (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2010 ✓ Arbeit erfolgt gemäß Fachstandards, vordergründig in Form von Einzelfallhilfen ✓ Kooperationsbeziehungen in der Stadt Naunhof (OKJA) und mit SSA der umliegenden Kommunen und weiteren Projektträgern
Oberschule Brandis (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2008 ✓ Arbeit erfolgt gemäß Fachstandards ✓ Kooperation mit SSA Gymnasium Brandis und OKJA (auch Unterstützung der Ferienangebote)
Gymnasium Brandis (Kindervereinigung Leipzig e.V.)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ SSA seit 2010 ✓ Seit 2012 geschlechtssparitatische Besetzung der Fachkraftstelle (1 FK zusätzlich im Schulclub) ✓ sehr umfangreiche Projekt- und Präventionsarbeit, Einzelfallhilfen (Beratung) nachrangig ✓ Kooperation mit Jugendfreizeiteinrichtung und SSA in Brandis – gemeinsame Ferienangebote

Bedarfsbeschreibung für den Sozialraum 7 „Partheland“

- Die starken Zuzüge in die Region wirken sich zwar positiv auf das rein statistische Bevölkerungssaldo aus, für die einzelnen Kommunen besteht jedoch auch die Herausforderung der Integration der zugezogenen Familien ins Gemeinwesen.
- Im Sozialraum liegt die Arbeitslosenquote deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt.
- Im Sozialraum leben rund 5.100 junge Menschen im Alter von 10-25 Jahren. Diesen stehen aktuell 4 **Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit**, die durch den Landkreis Leipzig mitfinanziert werden, zur Verfügung. Die Einrichtung in Borsdorf ist zum Planungszeitpunkt geschlossen, die Kommune betreibt jedoch intensive Bemühungen, um die offene Personalstelle zeitnah zu besetzen.
 - Gemäß den geltenden Fachstandards, in denen als Richtwert für die Verortung der Fachkräfte der OKJA eine Größenordnung von 1.300 jungen Menschen im Sozialraum pro Fachkraft definiert ist, besteht zahlenmäßig eine leichte Überkapazität hinsichtlich der personellen Ausstattung im Sozialraum 7.
 - Vor dem Hintergrund der Größenordnungen der Kommunen sowie der räumlichen Ausdehnung im Sozialraum erscheint dieser höhere Fachkraftschlüssel jedoch vorerst gerechtfertigt.
 - Im Sozialraum besteht eine hohe Bevölkerungsdichte, die räumliche Nähe und ausgezeichnete Verkehrsanbindung in die Stadt Leipzig ermöglichen eine Vielzahl von Angeboten zur aktiven Freizeitgestaltung. Die Inanspruchnahme der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erfolgt aktuell in den meisten Einrichtungen nahezu ausschließlich durch junge Menschen mit sozialen Problemlagen. Entsprechend den Ergebnissen der Schülerbefragung des Landkreises gestaltet sich das Nutzungsverhalten der Einrichtungen der Jugendarbeit zum Planungszeitpunkt deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt.
 - Dieses Ergebnis fand auch in den Fachkraftgesprächen in den jeweiligen Einrichtungen Bestätigung. Ein Hintergrund dessen könnte die deutlich über dem Landkreisdurchschnitt liegende Quote der Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden darstellen.
- Schülerstarke Schulen mit unterschiedlichen Bedarfs- und Problemlagen im Sozialraum
 - Nutzung der Unterstützungsmöglichkeiten im Kontext Schule mittels Schulsozialarbeit auch perspektivisch sinnvoll.

Im Gegensatz zum vergleichsweise gut ausgebauten Netz an Einrichtungen der Jugendarbeit sind im Sozialraum lediglich 3 Projekte der Schulsozialarbeit vorhanden. Diese sind an den staatlichen Schulen mit je einer Personalstelle besetzt und entsprechen dem aktuell bestehenden Bedarf.

- Eine intensivere Vernetzung der Fachkräfte der offenen Arbeit mit denen der Schulsozialarbeit sowie ein stärkerer Einbezug von tangierenden Angeboten und Akteuren außerhalb der Jugendhilfe erscheint erforderlich.

Maßnahmeplanung der Angebote im Sozialraum 7 „Partheland“

Gemäß der sozialräumlich orientierten Strategie der Ausrichtung der Leistungsangebote im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII macht sich eine leistungsbereichsübergreifende Maßnahmeplanung erforderlich. Diese kann erst gemeinsam mit den Akteuren vor Ort im Rahmen der Erarbeitung des Sozialraumkonzeptes erfolgen. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich die nachfolgende Darstellung jugendhilfeplanerisch relevanter Projekte lediglich auf die Benennung der Projekte. Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung wird im Zusammenspiel des Sozialraumteams konzeptionell untersetzt.

Die Finanzierungsmodalitäten der einzelnen Projekte ergeben sich aus den geltenden Fachstandards sowie der Förderrichtlinie „Jugendhilfe“. Weiterführende Kosten für inhaltliche Ausgaben unterstützt der Landkreis in Form der Förderrichtlinie Kleinprojekte. Darüber hinaus sind auch die Standortkommunen finanziell an der Projektumsetzung zu beteiligen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 5 Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einrichtung zum Planungszeitpunkt⁵⁶	Träger
➤ Kinder- und Jugendhaus Borsdorf	Gemeinde Borsdorf
➤ Kinder- und Jugendzentrum Machern	Gemeinde Machern
➤ Kinder- und Jugendhaus Brandis	CVJM Brandis e.V.
➤ Kinder- und Jugendzentrum „Oase 26“ Naunhof	Volkssolidarität Landkreis Leipzig / Muldental e.V.
➤ Kinder- und Jugendhaus Belgershain	Volkssolidarität Landkreis Leipzig e.V.

Schulsozialarbeit

Jugendhilfeplanerisch relevant: 3 Fachkräfte der Schulsozialarbeit

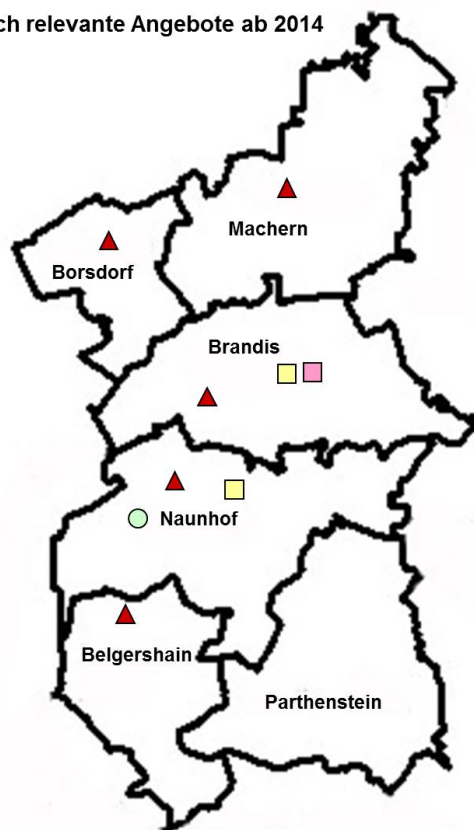
Priorität	Projekt der Schulsozialarbeit	Träger
1	➤ Oberschule Brandis	Kindervereinigung Leipzig e.V.
	➤ Oberschule Naunhof	Kindervereinigung Leipzig e.V.
2	➤ Gymnasium Brandis	Kindervereinigung Leipzig e.V.

Eine personelle Ergänzung der Projekte der Schulsozialarbeit aus Mitteln des ESF im Rahmen der Richtlinie „Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern“ im Rahmen der Einzelfallhilfe wird durch den Landkreis Leipzig ausdrücklich unterstützt.

⁵⁶Die Benennung konkreter Einrichtungen der Jugendarbeit spiegelt lediglich die Situation der Fachkraftverortung zum Planungszeitpunkt wider und lässt keinen Bestandsschutz der Einrichtung an sich ableiten

Sozialraum 7 „Partheland“ - Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote ab 2014

- ▲ Fachkraft der OKJA
- SSA an MS
- SSA an GY
- SSA an LFS
- SSA am BSZ
- SSA an GS
- SSA an FgB
- Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
- Kinder- und Jugendring
- Kreissportbund



7. Fazit und Ausblick

Die vorliegende Jugendhilfeplanung erhebt den Anspruch, die Angebotslandschaft im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen **Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Leipzig für einen mittelfristigen Zeitraum planbar, finanzierbar** und auf **hohem fachlichen Niveau** zu definieren.

Die wesentliche Neuerung der Teilfachplanung ist die Verstärkung der Flexibilität innerhalb der Leistungserbringung und damit eine stärkere Übertragung von Gestaltungsmöglichkeiten an die Akteure vor Ort. Somit soll auch Raum für eine weitere kommunalpolitische Ausgestaltung und fachliche Weiterentwicklung der Leistungsbereiche insgesamt geschaffen werden.

Perspektivisch liegt die Strategie im Landkreis Leipzig darin, das **Gemeinwesen** – also die einzelnen Städte und Gemeinden bzw. deren Bewohner zu unterstützen. Dies kann unter anderem durch den Einsatz von **sozialpädagogischen Fachkräften direkt in der Kommune** erfolgen. Diese Fachkräfte sollen verstärkt mit Arbeitsansätzen der Gemeinwesenarbeit tätig werden, so z.B. in der Kopplung von institutionellen Angeboten (im Rahmen von regionalen Einrichtungen der Jugendarbeit oder Schulsozialarbeit) und **aufsuchenden Sequenzen**, in denen die Jugendclubs und Jugendgruppen innerhalb des Einzugsgebietes betreut werden.

Die für den Landkreis Leipzig geltenden **Fachstandards** geben dabei **Orientierungswerte** zu inhaltlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Angebote vor.

Darüber hinaus wird es eine stärkere Verantwortung der Akteure vor Ort und auch der Verwaltung des Jugendamtes geben, die **Vernetzung und Kooperation** mit angrenzenden Modellprojekten und Fördermöglichkeiten innerhalb des Landkreises Leipzig zu intensivieren. Neben den bestehenden Strukturen des Lokalen Aktionsplanes sind dazu insbesondere auch die Förderrichtlinien der Europäischen Union ins Kalkül zu ziehen und entsprechend nutzbar zu gestalten.

Die Herausforderungen und fachlichen Anforderungen an die Fachkräfte in den Angeboten, aber auch an die Träger der freien Jugendhilfe sowie die beteiligten Städte und Gemeinden nehmen stetig zu. Die Unterstützung der tatsächlichen Arbeit vor Ort sowie die gezielte, auf regionale Bedarfslagen abgestimmte Maßnahmeplanung innerhalb der verschiedenen Angebotsformen soll in Form von **Beratung und Fachaustausch** durch die **Sozialraumkoordination** erbracht werden.

Anlage I

Literaturverzeichnis:

Chassé, Karl August; von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2004): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (2007): Fachlexikon der sozialen Arbeit. Berlin

Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialarbeit / Sozialpädagogik. München

Sächsisches Staatsministerium für Soziales (2009): Dritter Sächsischer Kinder- und Jugendbericht. Dresden

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (2009): Fachempfehlung zur arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit im Freistaat Sachsen.

Simon, Titus (2003): Kommunale Jugendhilfeplanung. Ein Arbeitshandbuch für Ausbildung und Praxis. Wiesbaden

Wiesner, Reinhard; Mörsberger, Thomas (Hrsg.) (2000): SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe. München

Anlage II

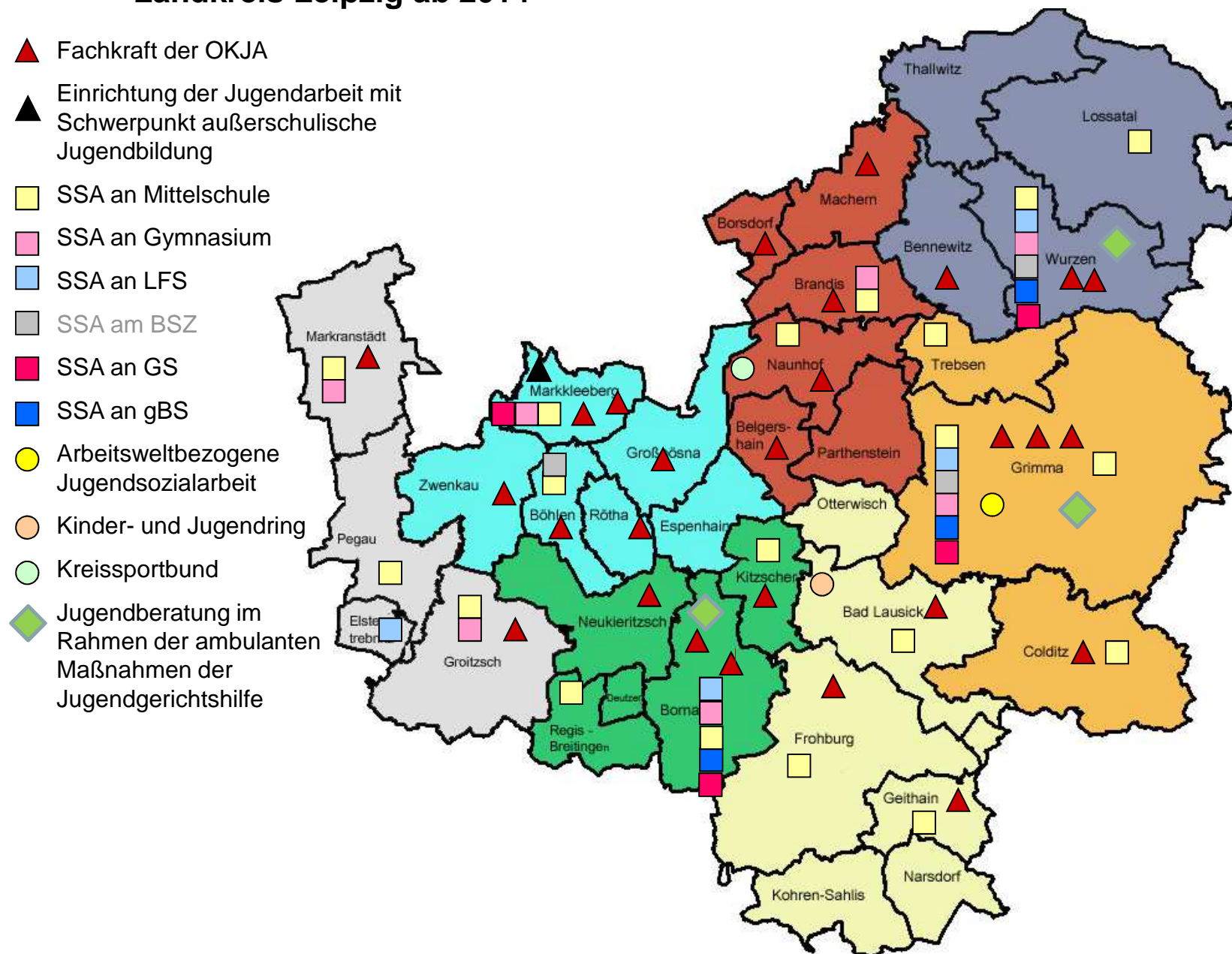
Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung der 10-25jährigen	9
Abb. 2 Bevölkerungsprognose der 0-25jährigen im Landkreis Leipzig 2012-2025	9
Abb. 3 Einwohnerzahl nach Sozialräumen	10
Abb. 4 Jugendhilfeplanerisch relevante Projekte ab 2011 im Vergleich zum Umsetzungsstand 03/2013	17
Abb. 5 Karte: Angebote §§ 11-14 SGB VIII im Landkreis Leipzig	18
Abb. 6 Jugendeinrichtungsnutzung	22
Abb. 7 Struktur gemäß Fortschreibung der Jugendhilfeplanung ab 2014	38
Abb. 8 Organisatorische Einbindung Sozialraumkoordination und FJM im Jahr 2014	40
Abb. 9 Sozialräumliche Gliederung Landkreis Leipzig	43

Anlage III: Übersicht ausgewählte statistische Daten des Landkreises Leipzig zum 31.12.2011

Sozialraum	Kommune	Einwohner (31.12.2011)	0-27 Jahre	Anteil unter 27 Jahre an Gesamtbevölkerung	10- 25 Jahre	Anteil 10-25 Jahre an Gesamtbevölkerung	Zugänge im Rahmen der JGH	JGH- Fallbelastung	Anzahl Arbeitslose bis 25 Jahre	Arbeitslose gesamt
1 "Wurzener Land"	Bennewitz	5 024	1.052	20,94%	580	11,54%	10	4,61%	15	163
	Lossatal	6 434	1.395	21,68%	805	12,51%	18	5,63%	16	245
	Thallwitz	3 683	819	22,24%	436	11,84%	7	4,22%	3	142
	Wurzen	16 680	3.874	23,23%	2.135	12,80%	56	7,45%	157	1.151
	Summe	31.821	7.140,00	22,44%	3.956	12,43%	91	6,30%	191	1.701
2 "Region Grimma/ Muldental"	Grimma	29 779	6.673	22,41%	3.660	12,29%	131	9,81%	222	1.883
	Colditz	9 283	1.996	21,50%	1.052	11,33%	16	4,32%	48	604
	Trebsen	4 034	862	21,37%	439	10,88%	5	3,23%	14	224
	Summe	43.096	9.531,00	22,12%	5.151	11,95%	152	8,20%	284	2.711
3 "Süd / Kohrener Land"	Bad Lausick	8 364	1.823	21,80%	1.025	12,25%	26	7,10%	44	426
	Frohburg	10 732	2.390	22,27%	1.287	11,99%	26	5,98%	29	506
	Geithain	5 657	1.135	20,06%	640	11,31%	16	6,23%	19	329
	Kohren-Sahlis	2 789	554	19,86%	295	10,58%	3	2,59%	3	104
	Narsdorf	1 757	429	24,42%	224	12,75%	6	8,22%	5	78
	Otterwisch	1 464	369	25,20%	202	13,80%	2	2,35%	6	50
	Summe	30.763	6.700	21,78%	3.673	11,94%	79	6,00%	106	1.493
4 "Mitte / Region Borna"	Borna	20 405	4.245	20,80%	2.327	11,40%	91	10,47%	165	1.502
	Deutzen	1 807	366	20,25%	205	11,34%	6	8,00%	11	143
	Kitzscher	5 466	1.127	20,62%	615	11,25%	21	9,55%	54	425
	Neukieritzsch	5 514	1.074	19,48%	578	10,48%	16	6,90%	31	335
	Regis-Breitingen	4 014	865	21,55%	533	13,28%	7	3,57%	25	253
	Summe	37.206	7.677	20,63%	4.258	11,44%	141	8,90%	286	2.658
5 "West / Elsteraue"	Elstertrebnitz	1 379	313	22,70%	183	13,27%	14	9,86%	6	60
	Groitzsch	7 967	1.567	19,67%	887	11,13%	35	10,54%	41	358
	Pegau	6 432	1.298	20,18%	735	11,43%	24	12,12%	38	288
	Markranstädt	14 941	3.191	21,36%	1.698	11,36%	62	10,21%	67	644
	Summe	30.719	6.369	20,73%	3.503	11,40%	135	10,60%	152	1.350
6 "Südraum Leipzig"	Böhlen	6 904	1.523	22,06%	807	11,69%	22	8,03%	47	478
	Espenhain	2 453	551	22,46%	313	12,76%	8	6,84%	12	146
	Zwenkau	8 721	1.911	21,91%	1.037	11,89%	31	7,40%	48	459
	Großpösna	5 447	1.170	21,48%	631	11,58%	10	3,76%	9	143
	Markkleeberg	24 402	5.439	22,29%	2.867	11,75%	77	6,88%	79	970
	Rötha	3 911	830	21,22%	441	11,28%	13	8,02%	29	231
	Summe	51.838	11.424	22,04%	6.096	11,76%	161	6,80%	224	2.427
7 "Partheland"	Belgershain	3 388	869	25,65%	446	13,16%	9	5,36%	13	137
	Borsdorf	8 202	1.930	23,53%	1.042	12,70%	18	4,46%	40	260
	Brandis	9 482	2.114	22,29%	1.188	12,53%	18	3,91%	28	322
	Machern	6 643	1.585	23,86%	869	13,08%	15	4,23%	18	207
	Naunhof	8 486	1.912	22,53%	1.071	12,62%	26	6,33%	57	401
	Parthenstein	3 606	751	20,83%	431	11,95%	11	7,38%	13	130
	Summe	39.807	9.161	23,01%	5.047	12,68%	97	5,00%	169	1457
	Landkreis Leipzig	265.250	58.002	21,87%	31.684	11,94%	856	7,24%	1412	13.797

Anlage IV: Karte: Jugendhilfeplanerisch relevante Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII im Landkreis Leipzig ab 2014



Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen
Sozialraum 1 - Wurzener Land (Stand: 01.06.2013)

SR	Nr.	regionale Einrichtungen der OKJA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
1	1	Kinder- und Jugendzentrum Bennewitz	Dorfstraße 29 04828 Bennewitz	Gemeindeverwaltung Bennewitz Bahnhofstr. 24 04828 Bennewitz	Mandy Rönckendorf	03425-851844	jugendhaus.bennewitz@web.de
1	2	Kinder- und Jugendzentrum "KIJUWU"	Alte Nischwitzter Straße 4 04808 Wurzen	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohbürger Straße 33c 04277 Leipzig	Martina Abresch	03425-924982	kih-wurzen@kv-leipzig.de
1	3	Kinder- und Jugendhaus "Schweizergarten"	Schweizergarten-straße 2 04808 Wurzen	Verein zur Förderung umweltbew. u. soz. Handelns e.V. Altstadt 5 04808 Wurzen	Thomas Graul	03425-853902	schweizergarten@web.de
SR	Nr.	Schulen mit SSA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
1	1	Schule zur Lernförderung Burkartshain	Fremdiswalder Str. 2 04808 Wurzen	DRK KV Muldentale e.V. Walther-Rathenau-Str. 1 04808 Wurzen	Jutta Rosch	034261-40909	j.rosch@drk-muldentale.de
1	2	Mittelschule "Pestalozzi" Wurzen	August-Bebel-Str. 38 04808 Wurzen	DRK KV Muldentale e.V. Walther-Rathenau-Str. 1 04808 Wurzen	Denise Krohn	034262-62640	d.krohn@drk-muldentale.de
1	3	Gymnasium Wurzen	August-Bebel-Str. 38 04808 Wurzen	DRK KV Muldentale e.V. Walther-Rathenau-Str. 1 04808 Wurzen	Susanne Nöbel	034262-62640	
1	4	Berufliches Schulzentrum Wurzen	Straße des Friedens 12 04808 Wurzen	Landkreis Leipzig, Kultusamt	Irmtraud Schulz	03425-856960	schulz-bszwurzen@web.de
1	5	Mittelschule Falkenhain	Karl-Haupt-Str. 3 04808 Wurzen	DRK KV Wurzen e.V. Walther-Rathenau-Str. 1 04808 Wurzen	Detlef Hupfer	034262-47090	d.hupfer@drkmuldentale.de
1	6	"Ringelnatz" - Grundschule Wurzen	Querstraße 25 04808 Wurzen	DRK KV Wurzen e.V. Walther-Rathenau-Str. 1 04808 Wurzen	Juliane Künzel		j.kuenzel@drk-muldentale.de
1	7	Förderschule Schwerpunkt geistige Entw. Wurzen	Am Gymnasium 1 04808 Wurzen	Internationaler Bund (IB) Verbund Leipzig Ragewitzer Str. 4 04668 Grimma	Nicole Handrack		
SR	Nr.	Jugendberatung	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
1	1	Jugendberatung DRK	DRK KV Muldentale e.V. Jugendberatung Clara-Zetkin-Platz 11 04808 Wurzen	DRK KV Muldentale e.V.	Frau Arnold, Frau Müller	03425-8397680	
SR	Nr.	Projekt	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
1	1	Mehrgenerationenhaus Wurzen	Stephanstr. 1 04808 Wurzen	Zuversicht e.V.	Frau Hennecke, Frau Wehner	03425-854810	zuversichtverein@t-online.de
SR	Nr.	ehrenamtliche Jugendclubs	Kommune				
1	1	JC Burkartshain		Wurzen			
	2	JC Kühren					
	3	JC Nitzschka					
	4	JC Sachsendorf					
1	5	JC Hohburg		Lossatal			
	6	JC Zschorna					
	7	JC Lüptitz					
	8	JC Großzscheпа					
1	9	JC Thallwitz		Thallwitz			
	10	JC Böhlitz					

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen

SR	Nr.	Sportvereine mit Jugendabteilungen	Kommune			
1	1	KSV 51 Bennewitz e.V.	Bennewitz			
	2	Reit- und Fahrverein Altenbach e.V.				
	3	SV Blau-Weiß Bennewitz e.V.				
	4	SV Grün-Weiß 1953 Pausitz e.V.				
1	5	Falkenhainer SV 1898 e.V.	Lossatal			
	6	Hohburger Sportverein 1990 e.V.				
	7	RV Hohburger Schweiz e.V.				
	8	SG Meltewitz e.V.				
	9	SV 1996 Dornreichenbach e.V.				
	10	TSV Blau-Gelb Großzscheпа e.V.				
1	11	Kegelsportverein (KSV) Thallwitz e.V.	Thallwitz			
	12	Reit- und Fahrverein Nischwitz e.V.				
	13	Reit- und Fahrverein Thallwitz e.V.				
	14	Sächsischer SV Thallwitz/Nischwitz e.V.				
	15	TSV Böhlitz e.V.				
	16	TSV Röcknitz 1953 e.V.				
1	17	Hockeyverein Wurzen e.V.	Wurzen			
	18	IG Klettern und Naturfreunde Mittelsachsen e.V.				
	19	Motorsportclub Wurzen e.V.				
	20	"Boxring 59" Wurzen				
	21	Schützeng. Burkartshain u. Umgegend 1921 e.V.				
	22	Schwimmclub Wurzen 1990 e.V.				
	23	SG Lokomotive Wurzen e.V.				
	24	SV 1961 Nitzschka e.V.				
	25	SV 84 Roitzsch e.V.				
	26	SV Schwarz-Gelb Wurzen e.V.				
	27	Tischtennisverein 1990 Wurzen e.V.				
	28	TRI-Sport Wurzen e.V.				
	29	TSV "Einheit" Wurzen e.V.				
	30	TSV 1906 Burkartshain e.V.				
	31	TSV 1913 Kühren e.V.				
	32	Wurzener Rudervereinigung Schwarz-Gelb e.V.				
	33	Wurzener Spielleute e.V.				
	34	Wurzener Tennisclub e.V.				
	35	1. Nemter Sportverein e.V.				
	36	1. VSV Wurzener Land e.V.				
	37	ATSV "Frisch-Auf" Wurzen e.V.				
	38	Basketballverein 1950 Wurzen e.V.				
	39	Freie Schützen e.V.				
SR	Nr.	Jugend- feuerwehren	Kommune			
1	1	JF Bennewitz	Bennewitz			
	2	JF Altenbach				
1	3	JF Wurzen	Wurzen			
	4	JF Burkartshain				
	5	JF Kühren				
	6	JF Nemt				
1	7	JF Hohburg	Lossatal			
	8	JF Großzscheпа				
	9	JF Thammenhain				
	10	JF Körlitz				
1	11	JF Röcknitz	Thallwitz			
	12	JF Thallwitz				
	13	JF Böhlitz				

Sozialraum 2 - Muldentale/ Region Grimma (Stand: 01.06.2013)

SR	Nr.	regionale Einrichtungen der OKJA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
2	1	Kinder- und Jugendhaus Südpol Grimma	Gabelsbergerstraße 5a 04668 Grimma	AWO Familienzentrum gGmbH Stecknadelallee 1 04668 Grimma	Vera Rietzschel	03437-942214	awo-kjh-suedpol@gmx.de
2	2	Kinder- und Jugendhaus "East End" Nerchau	Jahnstraße 12a 04685 Grimma-Nerchau	AWO Familienzentrum gGmbH Stecknadelallee 1 04668 Grimma	Brigitte Nehring	034382-42598	awo_jh_nerchau@web.de
2	3	Kreativ - Treff Fritz Grimma	Frauenkirchhof 1 04668 Grimma	AWO Familienzentrum gGmbH Stecknadelallee 1 04668 Grimma	Frau Bielefeld	03437-944198	AWO-Treff-Fritz@gmx.de
2	4	Kinder- und Jugendzentrum "Come in" Grimma	Nicolaiplatz 9 04668 Grimma	Diakonisches Werk Leipziger Land e.V. Bockenberg 3 04668 Grimma	Tobias Burdukat	03437-912995	come.in@diakonie-leipziger-land.de
2	5	Kinder- und Jugendhaus "JCC" Colditz	Wettiner Ring 17 04680 Colditz	Bildungs- und Sozialwerk Muldentale e.V. Tanndorfer Fürstenweg 5 04680 Colditz	Christin Gruhle	034381-53247	jcc-colditz@t-online.de
SR	Nr.	Schulen mit SSA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
2	1	Schule zur Lernförderung "Am Pulverturm" Grimma	Am Pulverturm 8 04668 Grimma	Caritasverband Leipzig e.V. Elsterstraße 15 04109 Leipzig	Stephanie Reinhold	03437-701186	ssa.pulverturm.fs@caritas-leipzig.de
2	2	Gymnasium "St. Augustin" Grimma	Klosterstraße 1 04668 Grimma	Caritasverband Leipzig e.V. Elsterstr. 15 04109 Leipzig	Kerstin Wenzel	0157-719499552	ssa.st.augustin.qv@caritas-leipzig.de
2	3	Mittelschule Grimma	Wallgraben 23 04668 Grimma	Caritasverband Leipzig e.V. Elsterstraße 15 04109 Leipzig	Axel Mönig	03437-911203	ssa.grimma.ms@caritas-leipzig.de
2	4	Berufliches Schulzentrum Grimma	Straße des Friedens 12 04668 Grimma www.bszgrimma.de	Landkreis Leipzig, Kultusamt	Jana Junghans	03437-942033	jjunghans-bszgrimma@gmx.de
2	5	Grundschule "Bücherwurm" Grimma	Vorwerkstraße 34 04668 Grimma	Caritasverband Leipzig e.V. Elsterstr. 15 04109 Leipzig	Eva Weidemann		ssa.buecherwurm.gs@caritas-leipzig.de
2	6	Förderschule Schwerpunkt geistige Entw. Grimma	An der Holzecke 10/11 04668 Grimma	Internationaler Bund (IB) Verbund Leipzig Ragewitzer Str. 4 04668 Grimma	Nicole Handrack		
2	7	Mittelschule Böhlen (Grimma/ Thümmelitzwalde)	Schulstr. 11 04668 Böhlen	Bildungs- und Sozialwerk e.V.	Peggy Pfuhl	034386-41245	peggy.pfuhl@bsw-muldentale.de
2	8	Mittelschule Trebsen	Wurzener Str. 4 04687 Trebsen	DRK KV Wurzen e.V. Walther-Rathenau-Str. 1 04808 Wurzen	Elke Koch	034383-41281	
2	9	Mittelschule Colditz	Schulstraße 12 04680 Colditz	Bildungs- und Sozialwerk Muldentale e.V. Tanndorfer Fürstenweg 5 04680 Colditz	Marko Lungwitz	034381-43440	marko.lungwitz@bsw-muldentale.de
SR	Nr.	Jugendberatung	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
2	1	Jugendberatung AWO	AWO Familienzentrum gGmbH Jugendberatung Stecknadelallee 1 04668 Grimma	AWO Familienzentrum gGmbH	Frau Kryger, Frau Handke	03437-7493013	
SR	Nr.	Projekt	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen

2	2	Arbeitsweltbezogene Jugendarbeit Projekt "WaldWerkStatt"	Bahnhofstraße 5 (TLG Gebäude 18) 04668 Grimma	Diakonisches Werk im KBZ Leipziger Land e. V. Bockenberg 3 04668 Grimma	Nicole Möller	03437-982484	waldwerkstatt@diakonie-leipziger-land.de
SR	Nr.	Projekt	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
	1	Kinder- und Jugendtreff "AToLL" Ragewitz	Ragewitzer Str. 13 04668 Grimma			034385-50175	kit-ragewitz@web.de
	2	Mehrgenerationenhaus "Alte Feuerwehr" Grimma	Nicolaiplatz 5 04668 Grimma	Landschaftspflegeverband Muldenland e.V.	Frau Salat Frau Selzer	03437-984026	lpv-muldenland.ev@web.de
SR	Nr.	ehrenamtliche Jugendclubs		Kommune			
2	1	JC Hohnbach		Colditz			
	2	JC Schönbach					
	3	JC Leisenau					
	4	JC Lastau					
2	5	JC Fremdiswalde		Grimma			
	6	JC Grimma-West					
	7	JC Beiersdorf					
	8	JC Neunitz					
	9	JC Bröhsen					
	10	JC Großbardau					
	11	JC Großbothen					
	12	JC Cannewitz					
	13	JC Kössern					
	14	JC Würschwitz					
	15	JC Mutzschen					
SR	Nr.	Sportvereine mit Jugendabteilungen		Kommune			
2	1	Colditzer Kanu- und Sportverein e.V.		Colditz			
	2	HFC Colditz e.V.					
	3	Colditzer Tennisclub e.V.					
	4	Colditzer Turnverein e.V.					
	5	DJK Colditz e.V.					
	6	Hausdorfer Sportverein e.V.					
	7	icamani e.V. Pferdesportverein					
	8	Judoverein FSC e.V.					
	9	Rock n Roll Club "CADDY" e.V.					
	10	SV Eintracht Sermuth e.V.					
	11	SV Medizin Zschadraß e.V.					
	12	TTC 1956 Colditz e.V.					
2	13	Badmintonverein Grimma e.V.		Grimma			
	14	Eissportverein Grimma e.V.					
	15	FSV Grün-Weiß Großbothen e.V.					
	16	FSV Dürreweitzschen 1990 e.V.					
	17	Grimmaer Ruderverein e.V.					
	18	Gymnastikverein Grimma e.V.					
	19	Hohnstädter Sportverein e.V.					
	20	Judoverein Grimma e.V.					
	21	Jugendblasorchester Grimma e.V.					
	22	Kampfkunstverein Grimma e.V.					
	23	Kegelverein Rotation Golzern e.V.					
	24	Muldentaler Squash und Badminton Club e.V.					
	25	Muldental-Triathlon e.V.					
	26	Nerchauer Schützenverein 1882 e.V.					
	27	Nerchauer SV 90 e.V.					
	28	Rad-Verein 99 Grimma e.V.					

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen

	29	Reit- und Fahrverein Grimma e.V.				
	30	Reitervereinigung Gestüt Grimma-Bahren e.V.				
	31	RSG Muldental Grimma e.V.				
	32	Schützenverein Dürreweitzschen 1995 e.V.				
	33	Seesportverein "Albin Köbis" Grimma e.V.				
	34	SG Kössern e.V.				
	35	Sportschützenverein Loreley Golzern-Glossen e.V.				
	36	Sportverein Thümlitzwalde e.V.				
	37	SV 1919 Grimma e.V.				
	38	SV Einheit Mutzschen e.V.				
	39	SV Großbardau e.V.				
	40	SV Grün-Weiß Großbothen e.V.				
	41	SV Ragewitz-Dürreweitzschen e.V.				
	42	Tanzclub Blau-Gelb Grimma e.V.				
	43	Tanzsportzentrum Muldental e.V.				
	44	Tischtennisverein 1996 Grimma e.V.				
	45	TSV Fremdiswalde e.V.				
	46	Turn- und SV "Einheit" Grimma e.V.				
	47	Volleyballverein Grimma e.V.				
	48	Beachvolleyball-Muldental e.V.				
	49	FC Grimma e.V.				
	50	Reit-, Fahr- und Voltigierverein Kleinbardau e.V.				
	51	Spielmanszug Mutzschen e.V.				
	52	Rehasport Grimma e.V.				
	53	FV für Jugendkultur u.Zwischenmenschlichkeit e.V.				
	54	Behinderten-und Rehasportgruppe Großbardau e.V.				
	55	Gesundheitssportverein Schmorditz e.V.				
2	56	Trikot.com Beach-Volleys e.V.				
	57	KSV Rotation Trebsen e.V.	Trebsen			
	58	Schützengesellschaft Trebsen u. Umgebung e.V.				
	59	SG Blau-Weiß Altenhain e.V.				
	60	Sportverein Trebsen e.V.				
2	61	SV Seelingstädt e.V.				
SR	Nr.	Jugendfeuerwehren	Kommune			
	1	JF Grimma	Grimma			
	2	JF Mutzschen				
	3	JF Großbothen				
	4	JF Döben				
	5	JF Neichen				
	6	JF Cannewitz				
	7	JF Kössern				
	8	JF Leipzig				
	9	JF Schönbach				
	10	JF Kleinbardau				
	11	JF Großbardau				
		JF Nerchau				
2	12	JF Fremdiswalde				
	13	JF Colditz	Colditz			
	14	JF Tannendorf				
2	15	JF Hausdorf				
	17	JF Altenhain	Trebsen			
	18	JF Seelingstädt				
2	19	JF Trebsen				

Sozialraum 3 - Süd/ Kohrener Land (Stand: 01.06.2013)

SR	Nr.	regionale Einrichtungen der OKJA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
3	1	Kinder- und Jugendzentrum Bad Lausick	Turnerstraße 1a 04651 Bad Lausick	AWO Familienzentrum gGmbH Stecknadelallee 1 04668 Grimma	Melanie Voigt	034345-20697	awo-kihbadlausick@free.net.de
3	2	Kinder- und Jugendbegegnungsstätte Frohburg	Wolfslückenweg 11-13 04654 Frohburg	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Katrin Kühn	034348-51794	kibs-frohburg@kv-leipzig.de
3	3	Kinder- und Jugendhaus Geithain	Rosental 9 04643 Geithain	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Peter Frommelt	034341-42644	kjh-geithain@kv-leipzig.de
SR	Nr.	Schulen mit SSA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
3	1	Mittelschule "Maxim Gorki" Frohburg	August Bebel-Straße 32 04654 Frohburg	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Marika Seiffert	034348-51334	ssa.ms-frohburg@kv-leipzig.de
3	2	Paul-Günther-Mittelschule Geithain	Schillerstraße 13 04643 Geithain www.paul-guenther-schule.de	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Carolin Fischer	01578-3300617	ssa.club-ms.geithain@kv-leipzig.de
3	3	Mittelschule "Werner Seelenbinder" Bad Lausick	Frohburger Str. 9 04651 Bad Lausick	AWO Familienzentrum gGmbH Stecknadelallee 1 04668 Grimma	Sara Winter	034345-22808	awo-ssa-badlausick@web.de
SR	Nr.	Projekt	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
3	1	Koordinatoren Kinder- und Jugendring	Turnerstraße 1a 04651 Bad Lausick	Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V. Turnerstraße 1a 04651 Bad Lausick	Enrico Opitz, Anett Börner	034345-559734	opitz@kjr-ll.de
SR	Nr.	ehrenamtliche Jugendclubs	Kommune				
3	1	JC Thierbaum		Bad Lausick			
	2	JC Etzoldshain					
	3	JC Stockheim					
	4	JC Steinbach					
	5	JC Glasten					
3	6	JC Streitwald		Frohburg			
	7	JC Nenkersdorf					
	8	JC Eschefeld					
	9	JC Frauendorf					
	10	JC Roda					
	11	JC Hopfgarten					
	12	JC Frankenhain					
	13	JC Fößberg					
3	14	JC Kohren-Sahlis		Kohren-Sahlis			
3	15	JC Ossa		Narsdorf			
3	16	JC Otterwisch		Otterwisch			

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen

SR	Nr.	Sportvereine mit Jugendabteilungen	Kommune			
3	1	FC Bad Lausick 1990 e.V.	Bad Lausick			
	2	Karate Verein Bad Lausick e.V.				
	3	Kraftsportverein Bad Lausick e.V.				
	4	Otterwischer Sportverein e.V.				
	5	Reit-, Western- und FS Verein Bad Lausick e.V.				
	6	Schachfreunde Bad Lausick e.V.				
	7	SG Lauterbach e.V.				
	8	SV Bad Lausick 1990 e.V.				
	9	TC Blau-Gelb Bad Lausick e.V.				
3	10	BSV Einheit Frohburg e.V.	Frohburg			
	11	Frauendorfer Schützenverein 1994 e.V.				
	12	Frohburger Turnverein e.V.				
	13	Olympia Frankenhain e.V.				
	14	Reit- und Fahrgemeinschaft Schönau e.V.				
	15	Reitverein Elbisbach e.V.				
	16	RFV Greifenhain e.V.				
	17	Ski-Club Frohburg e.V.				
	18	Sport-und Freizeitverein Greifenhain e.V.				
	19	Sportverein Vital e.V.				
	20	Sportverein Nenkersdorf e.V.				
	21	SV "Einheit" Tautenhain e.V.				
	22	SV 1900 Flößberg e.V.				
	23	SV Prießnitz e.V.				
	24	Highland Sportclub Frohburg e.V.				
3	25	FSV Alemannia Geithain e.V.	Geithain			
	26	FSV Union 90 Geithain e.V.				
	27	Geithainer Ulanen 1867-2000 e.V.				
	28	SG agro Geithain e.V.				
	29	SV Geithain e.V.				
	30	SV Narsdorf e.V.				
	31	TSV 1847 Geithain e.V.				
3	32	ASV Kohren-Sahlis e.V.	Kohren-Sahlis			
	33	Reit- und Fahrspport Meusdorf e.V.				
	34	Sportgemeinschaft Gnadstein 49 e.V.				
	35	TSV 1847 Kohren-Sahlis e.V.				
SR	Nr.	Jugendfeuerwehren	Kommune			
3	1	JF Bad Lausick	Bad Lausick			
	2	JF Glasten				
	3	JF Ballendorf				
	4	JF Buchheim				
	5	JF Flößberg				
	6	JF Ebersbach				
	7	JF Lauterbach				
3	8	JF Otterwisch	Otterwisch			
3	9	JF Schönau	Frohburg			
	10	JF Frohburg				
	11	JF Nenkersdorf				
	12	JF Frankenhain				
	13	JF Eschefeld				
3	14	JF Rathendorf	Narsdorf			
	15	JF Narsdorf				
	16	JF Ossa				
3	17	JF Geithain	Geithain			
3	18	JF Kohren-Sahlis	Kohren-Sahlis			

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen
Sozialraum 4 - Mitte/ Region Borna (Stand: 01.06.2013)

SR	Nr.	regionale Einrichtungen der OKJA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
4	1	Freizeitzentrum Borna-Ost	Schulstr. 19/20 04552 Borna	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohbürger Straße 33c 04277 Leipzig	Antje Steinhardt	03433-208519	fz-borna@kv-leipzig.de
4	2	Kinder- und Jugendhaus Borna-Gnandorf	Raupenhainer Str. 12 04552 Borna	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohbürger Straße 33c 04277 Leipzig	Sandra Freitag	03433-910018	kjh-borna@kv-leipzig.de
4	3	Jugendclub Kitzscher	Trageser Str. 40c 04567 Kitzscher	Stadt Kitzscher Ernst-Schneller-Str. 1 04567 Kitzscher	Micheal Fläming	03433-744969	
SR	Nr	Schulen mit SSA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
4	1	Dinter-Mittelschule Borna	Dinterplatz 3 04552 Borna www.dinter-schule.de	Internationaler Bund (IB) Verbund Leipzig Ragewitzer Str. 4 04668 Grimma	Kerstin Krabbes	03433-208910	schulsozialarbeit-borna@internationaler-bund.de
4	2	Gymnasium "Am Breiten Teich" Borna	Am Breiten Teich 4 04552 Borna www.gymnasium-borna.de	Wegweiser e. V. Leipziger Straße 87 04564 Böhlen	Miriam Heisig	03433-209956	schulsozialarbeit@wegweiser-boehlen.de
4	3	Schule zur Lernförderung Borna	Luckaer Straße 14a 04552 Borna	Wegweiser e. V. Leipziger Straße 87 04564 Böhlen	Doreen Tschantschala	03433-803163	schulsozialarbeit@wegweiser-boehlen.de
4	4	"Neuseenland" - Grundschule Borna	Schulstraße 18 04552 Borna	Caritasverband Leipzig e.V. Elsterstraße 15 04109 Leipzig	Pauline Inhof		ssa.clemens-thieme.gs@caritas-leipzig.de
4	5	Robinienhofschule Borna	Pawlowstraße 2 04552 Borna	Internationaler Bund (IB) Verbund Leipzig Ragewitzer Str. 4 04668 Grimma	Nelly Thomas		nelly.thomas@internationaler-bund.de
4	6	Mittelschule Kitzscher	Trageser Straße 40c 04567 Kitzscher	Caritasverband Leipzig e.V. Elsterstraße 15 04109 Leipzig	Susanne Matros	03433-7449713	ssa.kitzscher.ms@caritas-leipzig.de
SR	Nr.	Jugendberatung	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
4	1	Jugendberatung Caritas	Caritasverband Leipzig e.V. Jugendberatung Abtsdorfer Str. 30 04552 Borna	Caritasverband Leipzig e.V. Elsterstraße 15 04109 Leipzig	Herr Surek, Frau Posern	03433-208124	
SR	Nr.	Projekt	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
4	1	Jugendclub Neukieritzsch	Lindenstr. 71b 04575 Neukieritzsch	Volkssolidarität Kreisverband Leipziger Land/ Muldentale e.V. Wiesenring 2 04159 Leipzig	Heike Pröhl	034342-50887	
4	2	Soziokulturelles Zentrum "Kulturpark Deutzen"	Arno-Bahndorf-Str. 12 04574 Deutzen	Pro Regio e.V.	Michael Wagner	03433-902621	info@kulturpark-deutzen.de

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen

SR	Nr.	Sportvereine mit Jugend- abteilungen	Kommune			
4	1	"Leichtathletik-Team Borna" e.V.	Borna			
	2	Bornaer SV 91 e.V.				
	3	Fortuna Neukirchen e.V.				
	4	FSV Eintracht 1923 Serbitz/Thräna e.V.				
	5	Gesundheitssportverein Leipziger Land e.V.				
	6	Karatezentrum Kenbukan Borna e.V.				
	7	MC- Braunkohle Borna e.V.				
	8	neuseenBasketball Borna e.V.				
	9	SC Borna e.V.				
	10	Schützenverein Wyhratal e.V.				
	11	Sportverein WBG/ Medizin Borna e.V.				
	12	SV "Einheit" Borna e.V.				
	13	SV Eula 58 e.V.				
	14	SV Lokomotive Borna e.V.				
	15	Tanzsportzentrum Borna/Neukirchen e.V.				
	16	Tauchclub Borna e.V.				
	17	VolksSportVerein `77 Borna e.V.				
	18	VSG Neukirchen e.V.				
	19	ZSV Borna e.V.				
	20	Bornaer Handballverein 09 e.V.				
	21	Sportverein Blau -Gelb Borna e.V.				
	22	RSV Radsport Borna e.V.				
	23	Bornaer Tennisclub 2011 e.V.				
4	24	Fußballsportverein Kitzscher e.V.	Kitzscher			
	25	Kraftsport & Fitness Verein Kitzscher e.V.				
	26	Thierbacher SV 59 e.V.				
	27	TSV Kitzscher e.V.				
	28	TuS "Frisch Auf" Hainichen e.V.				
4	29	Schützenverein Neukieritzsch e.V.	Neukieritzsch			
	30	Sportfreunde Neukieritzsch 1921 e.V.				
	31	TSV 1863 Lobstädt e.V.				
4	32	Budokan Deutzen e.V.	Regis-Breitungen			
	33	FSV Ramsdorf e.V.	Deutzen			
	34	Sportverein Heuersdorf 1920 e.V.				
	35	SV Blau-Weiß Deutzen e.V.				
	36	SV Regis-Breitungen e.V.				
SR	Nr.	Jugendfeuerwehren	Kommune			
4	1	JF Kitzscher	Kitzscher			
4	2	JF Borna	Borna			
	3	JF Thräna				
	4	JF Zedlitz				
	5	JF Neukirchen				
4	6	JF Regis-Breitungen	Regis-Breitungen			
4	7	JF Ramsdorf				
	8	JF Neukieritzsch	Neukieritzsch			
	9	JF Lobstädt				
	10	JF Kahnsdorf				

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen
Sozialraum 5 - West/ Elsteraue (Stand: 01.06.2013)

SR	Nr.	regionale Einrichtungen der OKJA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
5	1	Jugendclub Groitzsch	Am Pappelhain 2 04539 Groitzsch	Augsburger Gesell. für Lehmbau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V. Lützner Straße 93-95 04177 Leipzig	n.n.		jugendzentrum-groitzsch@gmx.de
5	2	Jugendbegegnungszentrum Markranstädt	Am Stadtbad 9 04420 Markranstädt	Richtungswechsel e.V. Friederikenstraße 37 04279 Leipzig	Amelie Sett	034205-417228	richtungswechsel@googlemail.com
SR	Nr.	Schulen mit SSA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
	1	Mittelschule Markranstädt	Parkstr. 9 04420 Markranstädt	ASG - Anerkannte Schulgesellschaft Sachsen mbH Niederlassung Leipzig Seehausener Str. 27 04158 Leipzig	Kristin Rappich, Carolin Hendrich	034205-209605	
5	2	Gymnasium Markranstädt	Parkstr. 9 04420 Markranstädt	ASG - Anerkannte Schulgesellschaft Sachsen mbH Niederlassung Leipzig Seehausener Str. 27 04158 Leipzig	Kristin Rappich, Carolin Hendrich	034205-209605	
5	3	Mittelschule Groitzsch	Südstraße 30 04539 Groitzsch www.ms-groitzsch.de	Augsburger Gesellschaft für Lehmbau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V. Lützner Straße 93-95 04177 Leipzig	Tom Heidel	034296-42245 0151-11312315	schulsozialarbeit-ms-groitzsch@gmx.de
5	4	Wiprecht-Gymnasium Groitzsch	Am Gymnasium 1 04539 Groitzsch www.gymnasium-groitzsch.de	Augsburger Gesellschaft für Lehmbau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V. Lützner Straße 93-95 04177 Leipzig	Sebastian Caspar	034296-48080	
5	5	Schule zur Lernförderung Elstertrebnitz	D-Dorf 62 04523 Elstertrebnitz	Diakonisches Werk Leipziger Land e.V. Bockenberg 3 04668 Grimma	Anja Hauschild	034296-72814	anja.hauschild@diakonie-leipziger-land.de
5	6	Mittelschule "Frederic Joliot-Curie" Pegau	Schulstraße 04523 Pegau www.mittelschule-pegau.de	Augsburger Gesellschaft für Lehmbau, Bildung und Arbeit in Leipzig e.V. Lützner Straße 93-95 04177 Leipzig	Nadja Widera	034296-76560	wideran@lehmbaugruppe.de
SR	Nr.	Projekt	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
5	1	Mehrgenerationenhaus Markranstädt	Weißbachweg 1 04420 Markranstädt	Landkreis Leipzig (Volkshochschule)	Frau Fechner	034205-449941	s.fechner@vhsleipzig.de
SR	Nr.	ehrenamtliche Jugendclubs		Kommune			
5	1	JC Großstolpen		Groitzsch			
5	2	JC Großlehna		Markranstädt			
	3	JC Outback					
5	4	JC Kitzen		Pegau			
SR	Nr.	Sportvereine mit Jugend- abteilungen		Kommune			
	1	Groitzscher Spieleute e.V.		Groitzsch			
	2	Schützenverein Groitzsch e.V.					
	3	SV Germania Auligk e.V.					
5	4	SV Groitzsch 1861 e.V.					
	5	1. Box-Club-Markranstädt e.V.		Markranstädt			
	6	Flugsportverein Markranstädt e.V.					

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen

5	7	HDBK 2000 e.V.				
	8	Kanu- und Freizeitclub Markranstädt e.V.				
	9	RFSV Râpitz e.V.				
	10	Ringerverein Großlehna e.V.				
	11	Schachklub Großlehna e.V.				
	12	SG Râpitz 1948 e.V.				
	13	Sportclub Markranstädt e.V.				
	14	Sportkegler Markranstädt 1990 e.V.				
	15	SSV Baufa Kulkwitz e.V.				
	16	SSV Markranstädt e.V.				
	17	TCM Tennisclub Markranstädt e.V.				
	18	TSG Blau-Weiß Großlehna 1990 e.V.				
	19	Volleyball Füchse Markranstädt e.V.				
	20	1. SG Segeln Kulkwitzer See Leipzig e.V.				
	21	TTV Markranstädt e.V.				
	22	BSV Markranstädt e.V.				
5	23	Allgemeiner Schützenverein zu Pegau e.V.	Pegau			
	24	Sportverein 2000 Pegau e.V.	Elstertrebnitz			
	25	SV Blau-Gelb Kitzen e.V.				
	26	SV Elstertrebnitz e.V.				
	27	TuS Pegau 1903 e.V.				
	28	Volleyball Club 1968 Pegau e.V.				
SR	Nr.	Jugendfeuerwehren	Kommune			
5	1	JF Markranstädt	Markranstädt			
	2	JF Schkölen-Râpnitz				
	3	JF Döhlen				
	4	JF Großlehna				
	5	JF Lindennaundorf				
5	6	JF Elstertrebnitz	Elstertrebnitz			
5	7	JF Groitzsch	Groitzsch			
5	8	JF Pegau	Pegau			
	9	JF Kitzen				

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen
Sozialraum 6 - Südraum Leipzig (Stand: 01.06.2013)

SR	Nr.	regionale Einrichtungen der OKJA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
6	1	Jugendclub Rötha	August-Bebel-Str. 42 04571 Rötha	Columbus Junior e.V. Holzhäuser Straße 120 04299 Leipzig	Heike von Steinsberg	034206-73404	fzzdiewanne@web.de
6	2	Offener Freizeittreff Zwenkau	Hugo-Haase-Straße 9 04442 Zwenkau	Columbus Junior e.V. Holzhäuser Straße 120 04299 Leipzig	Evgenia Dolgomer	0173/ 9493983	info@jugendtreff-zwenkau.de
6	3	JC "ABRI" Böhlen	Leipziger Str. 87 04564 Böhlen	Familien- und Jugendhilfe Böhlen e.V. Leipziger Str. 87 04564 Böhlen	Lutz Klein	034206-73505	lutzklein@abri-club.de
6	4	Jugendbegegnungszentrum Markkleeberg/OT Gaschwitz	Cröbernsche Str. 12a 04416 Markkleeberg	Jugendbegegnungszentrum Gaschwitz e.V. Cröbernsche Str. 12a 04416 Markkleeberg	Margitta Schmidt	034299-79622	JBZ-Gaschwitz@gmx.de
6	5	Jugendclub "Spinne" Markkleeberg	Spinnereistr. 32 04416 Markkleeberg	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Katja Koge	0341-3582376	jugendclubs-mberg@kv-leipzig.de
6	6	Jugendclub Großpösna	Hauptstr. 19 04463 Großpösna	NO Name Großpösna e.V. Hauptstr. 19 04463 Großpösna	Roberto Weber	034297-14010	
SR	Nr.	Schulen mit SSA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
6	1	Mittelschule Böhlen	Lessingstr. 1 04564 Böhlen	Wegweiser e.V. Leipziger Str. 87 04564 Böhlen	Christine Schädel	034206-72261	schulsozialarbeit@boehlen-mittelschule.de
6	2	Berufliches Schulzentrum Leipziger Land Stammschule Böhlen	Röthaer Straße 04564 Böhlen	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Henryk Frost	034206-75590	ssa.bsz-boehlen@kv-leipzig.de
6	3	Mittelschule Markkleeberg	Geschwister-Scholl-Straße 2 04416 Markkleeberg	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Stev Pauli	0341-3580767	ssa.ms-markkleeberg@kv-leipzig.de
6	4	Gymnasium "Rudolf Hildebrand-Schule" Markkleeberg	Mehringstr. 8 04416 Markkleeberg	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Annegret Weber	0341-3568921	weber.a@kv-leipzig.de
6	5	Grundschule Markkleeberg West	Rathausstraße 75 04416 Markkleeberg	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Matthias Röthig		ssa.gs-markkleeberg@kv-leipzig.de
SR	Nr.	Jugendberatung	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
6	1	Jugendberatung Jugendhaus Leipzig e.V.	Jugendhaus Leipzig e.V. Richard-Lehmann-Str. 14 04275 Leipzig	Jugendhaus Leipzig e.V.	Herr Dröge	0341-30266222	
SR	Nr.	Projekt	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
6	1	Kultur- und Umweltzentrum agra-Park	(siehe Träger)	Kultur- und Umweltzentrum e.V. Kirchstr. 42 04416 Markkleeberg	Sören Kunis	0341-3504766	info@kultur-und-umweltzentrum.de

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen

SR	Nr.	Sportvereine mit Jugendabteilungen	Kommune			
6	1	Fliegerclub Böhlen e.V.	Böhlen			
	2	Handballverein Böhlen e.V.				
	3	Ringer-Sport-Club e.V.				
	4	SC Eintracht 09 Großdeuben e.V.				
	5	Schützengilde Böhlen/Rötha 1737 e.V.				
	6	SV Chemie Böhlen e.V.				
6	7	FSV Großpösna e.V.	Großpösna			
	8	Landsportverein 1903 Störmthal e.V.				
	9	Lauf- und Freizeitverein Oberholz e.V.				
	10	SK "Weiß-Grün" 1950 e.V. Großpösna				
	11	Sportverein Dreiskau-Muckern e.V.				
	12	TTC Großpösna 1968 e.V.				
	13	Taekwondo Verein HANSU Leipziger Land e.V.				
6	14	Cospudener Yachtclub e.V.	Markkleeberg			
	15	Golfclub Markkleeberg e.V.				
	16	Hundesportverein Leipzig-Süd/Markkleeberg e.V.				
	17	Kickers 94				
	18	Radsport- und Fitness-Club Markkleeberg e.V.				
	19	Reitverein agra Markkleeberg e.V.				
	20	Rock n Roll TC "The Jukebox Stompers" Markkleeberg.				
	21	Schützengesellschaft Markkleeberg 2000 e.V.				
	22	Stadtfanfarenzug Markkleeberg e.V.				
	23	SV "Eiche" Wachau e.V.				
	24	TC Markkleeberg e.V.				
	25	TSG Markkleeberg von 1903 e.V.				
	26	TSV 1886 Markkleeberg e.V.				
	27	TV Markkleeberg von 1871 e.V.				
	28	Yachtclub Markkleeberg e.V.				
	29	Zentrum für Rehasport Leipzig/Markkleeberg e.V.				
	30	SV Gaschwitz 09 e.V.				
6	31	PSG Rötha e.V.	Rötha			
	32	Röthaer SV e.V.	Espenhain			
	33	SV Espenhain 91 e.V.				
	34	SV Germania Mölbis 1895 e. V.				
6	35	Badmintonverein Zwenkau 64 e.V.	Zwenkau			
	36	Freihandschützengesellsch. 1870 Zwenkau e.V.				
	37	Radfahrer-Verein Zwenkau 1890 e.V.				
	38	Reitclub 2000 Zitzschen e.V.				
	39	Reitverein "1983" e.V. Rüssen				
	40	Schützengesellschaft 1781 e.V. Zwenkau				
	41	SG Blau-Weiß Zwenkau e.V.				
	42	SG Germania Zwenkau e.V.				
	43	Eintracht Großdalgitz e.V.				
	44	Tanz-und Sportclub Zwenkau e.V.				
	45	VfB Zwenkau 02 e.V.				
	46	1. Yacht Club Zwenkau 2000 e.V.				
	47	Allgemeiner Hundesportverein Zwenkau e.V.				
SR	Nr.	Jugendfeuerwehren	Kommune			

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen

6	1	JF Rüßen-Kleinstorkwitz	Zwenkau			
	2	JF Zwenkau				
6	3	JF Großpösna	Großpösna			
	4	JF Espenhain	Espenhain			
	5	JF Eula				
6	6	JF Oelzschau				
	7	JF Böhlen	Böhlen			
	8	JF Lippendorf				
6	9	JF Rötha	Rötha			
	10	JF Gaschwitz	Markkleeberg			
	11	JF Markkleeberg				
6	12	JF Wachau				

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen
Sozialraum 7 - Partheland (Stand: 01.06.2013)

SR	Nr.	regionale Einrichtungen der OKJA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
7	1	Kinder- und Jugendhaus Brandis	Zeititzer Weg 16 04821 Brandis	CVJM Brandis e.V. Zeititzer Weg 13c 04821 Brandis	Christoph Lang	034292-861885	christoph.lang@cvjm-brandis.de
	2	Kinder- und Jugendhaus "JIB" Borsdorf	Leipziger Straße 6 04451 Borsdorf	GV Borsdorf Rathausstr. 1 04451 Borsdorf	n.n.	034291-20411, 034291-22379	jugendhausborsdorf@gmx.de
	3	Kinder- und Jugendzentrum Machern	Brandiser Straße 21 04827 Machern	GV Machern Schloßplatz 9 04827 Machern	Katrin Schrade	034292-73329	katrinschrade@gmx.de
	4	Kinder- und Jugendhaus Belgershain	Schloßstraße 2 04683 Belgershain	Volkssolidarität Kreisverband Leipziger Land/ Muldental e.V. Wiesenring 2 04159 Leipzig	Kathi Grenz	034347-50766	jfh-belgershain@gmx.de
	5	Kinder- und Jugendzentrum "Oase26"	Parthenstraße 26 04683 Naunhof	Volkssolidarität Kreisverband Leipziger Land/ Muldental e.V. Wiesenring 2 04159 Leipzig	Katharina Schwarz	034293-45932	kjh-oase26@vs-leipzigerland-mtl.de
SR	Nr.	Schulen mit SSA	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
7	1	Mittelschule Brandis	Poststr. 20 04821 Brandis	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Katrin Straßburger	034292-76762	k.strassburger@ms-brandis.de
	2	Gymnasium Brandis	Schulstr. 3 04821 Brandis	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Peggy Weinmann und Jan Hochheim	034292-70824	ssa.gym-brandis@kv-leipzig.de
	3	Mittelschule Naunhof	Wurzener Str. 38 04683 Naunhof	Kindervereinigung Leipzig e.V. Frohburger Straße 33c 04277 Leipzig	Björn Bartling	034293-29295	ssa.ms-naunhof@kv-leipzig.de
SR	Nr.	Projekt	Anschrift	Träger	Fachkraft	Telefon	E-Mail
7	1	Sportjugendkoordinator	Hauptgeschäftsstelle Bahnhofstraße 25 04683 Naunhof	Kreissportbund LK Leipzig e.V. Sportjugend	Alina Heidemann	034293-464093 034293-464090	sportjugend@ksb-ll.de
SR	Nr.	ehrenamtliche Jugendclubs		Kommune			
7	1	JC Polenz		Brandis			
7	2	JC Fuchshain		Naunhof			
	3	JC Ammelshain					
7	4	JC Panitzsch		Borsdorf			
7	5	JC Pomßen		Parthenstein			
SR	Nr.	Sportvereine mit Jugendabteilungen		Kommune			
7	1	Dorfklub Threna e.V.		Belgershain			
	2	Schützenverein 1994 Threna e.V.					
	3	SV 1863 Belgershain e.V.					
7	4	Panitzscher Ponyreiter e.V.		Borsdorf			
	5	RFSG Panitzsch e.V.					
	6	Sportverein Panitzsch/Borsdorf 1920 e.V.					
	7	SV Borsdorf 1990 e.V.					
	8	Leipziger Reitverein L.E.-Mounties e.V.					
7	9	Brandiser TTC 1946 e.V.		Brandis			
	10	ESV "Lokomotive" Beucha e.V.					
	11	FSV 1921 Brandis e.V.					
	12	Gesundheitssportverein Brandis e.V.					

Anlage V: Kontaktdaten der Angebote nach Sozialräumen

7	13	MSC Beucha-Brandis 1999 e.V.				
	14	Präventions- u. Rehabilitationssport im MTL e.V.				
	15	SC Polenz e.V.				
	16	Schützengesellschaft Brandis e.V.				
	17	SV Stahl Brandis e.V.				
	18	TC Beucha e.V.				
	19	TSV Rot-Weiß 90 Brandis e.V.				
	20	WWSV Brandis e.V.				
	21	HundeSportTeam Parthenaue e.V. (Beucha)				
	22	Pferdesportverein Wolfshainer RFV e.V.				
	23	Sportschützen vom Schwarzen Adler e.V.				
7	24	Golfclub Leipzig Schloßpark Machern e.V.	Machern			
	25	SV Machern 90 e.V.				
	26	SV Sachsen Püchau e.V.				
	27	SV Tresenwald e.V. Machern				
7	28	Tennisverein Machern Grün-Weiss e.V.				
	29	Ammelshainer Tischtennis- und Turnverein e.V.	Naunhof			
7	30	BSC Victoria Naunhof e.V.	Parthenstein			
	31	FC Criss Cross Fieber Biber e.V.				
	32	Fuchshainer Sportverein e.V.				
	33	Gymnastikverein Grethen e.V.				
	34	IG Albrechtshainer Füchse e.V.				
	35	Kegelsportverein Großsteinberg e.V.				
	36	Kegelverein Naunhof e.V.				
	37	AktivSport SAXONIA e.V.				
	38	Reit- und Fahrverein Fuchshain e.V.				
	39	Reitverein Naunhof e.V.				
	40	Schützenbund Naunhof und Umgegend 1894 e.V.				
	41	SV Klinga-Ammelshain e.V.				
	42	SV Naunhof 1920 e.V.				
	43	TAZA - Tauchclub Naunhof e.V.				
	44	TC Rot-Weiß Naunhof e.V.				
	45	Turn- und SV 1884 Naunhof e.V.				
	46	TSV Großsteinberg e.V.				
	47	Wing Chun Verein Naunhof e.V.				
7	48	DLRG Ortsgruppe Naunhof				
SR	Nr.	Jugendfeuerwehren	Kommune			
7	1	JF Brandis	Brandis			
	2	JF Beucha				
	3	JF Polenz				
7	4	JF Machern	Machern			
	5	JF Gerichshain				
7	6	JF Borsdorf	Borsdorf			
	7	JF Panitzsch				
	8	JF Zweenfurth				
7	9	JF Ammelshain	Naunhof			
	10	JF Naunhof				
	11	JF Belgershain				
7	12	JF Klinga	Parthenstein			
	13	JF Großsteinberg				